VIII. Jahrgang. Mittwoch, 20. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 67. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Die nihilistische Studentenbewegung in Rußland.

Es ist ein rundes Vierteljahr her, daß in Petersburg anläßlich eines Theaterskandals eine lebhafte Bewegung unter der Studentenschaft ausbrach. Außerhalb Rußlands hat man dem Anfangs wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Denn auf den russischen Universitäten, die unter einem übermäßigen polizeilichen Drucke stehen, und auch sonst an manchen Unzuträglichkeiten leiden, kehren kleine stürmische Eruptionen der halbgebildeten Jugend in kurzen Intervallen immer wieder. Ein scharfer polizeilicher Druck und die Maßregelung der Hauptübelthäter stellte dann stets rasch die Ruhe wieder her — bis zum nächsten Male. Dieses Mal hat man es indessen, wie die letzten Monate bewiesen haben, offenbar nicht mit einer leicht vorübergehenden Bewegung zu thun, sondern mit einer kräftigeren und scheinbar wachsenden wohlvorbereiteten Aktion. In St. Petersburg setzen sich die Unruhen Tag für Tag fort und es kommt an jedem Tage zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Studententrupps, die in verschiedenen Stadttheilen öffentliche Kundgebungen veranstalten. Man hat die Theilnehmer mit der Zwangseinstellung in das Heer als Gemeine bedroht, sie aber nicht dadurch zu schrecken vermocht. Auf den Universitäten der Provinz ist es noch schlimmer hergegangen: in Kiew und Charkow haben die Studenten blutige Kämpfe mit dem Militär gehabt, sie sind natürlich unterlegen und sitzen jetzt im Gefängnisse, wo sie des Urtheils, das sie mit gewohnter moskowitischer Härte treffen wird, harren. In Moskau hat die Bewegung besonders auffällige Ausdehnung gewonnen, die Gährung hat nicht nur die Universitätskreise, sondern auch weite Schichten der Arbeiterbevölkerung ergriffen.

Die Bedeutung der allgemeinen und umfangreichen russischen Studentenunruhen darf man nicht gering anschlagen. Wenn die einen russischen Blätter meinen, die Studenten seien durch ausländische sozialistische Agitation unter den Arbeitern und der Arbeiterbevölkerung mit fortgerissen worden und die anderen umgekehrt behaupten, daß die Arbeiter erst durch die Studenten aufgereizt worden seien, so sind das Erklärungen, die, falls sie nicht ganz fehlen, so doch gewiß nicht den Kern treffen. Nach der Erfahrung der letzten Jahrzehnte handelt es sich doch um politische Demonstrationen gegen das innere russische Verwaltungssystem, wie sie immer wiederkehren, so lange dieses System andauert.

Rußland hat, wie jetzt merkbar wird, noch immer seinen Nihilismus, der eine Zeit lang geschlummert haben mag, aber nun wieder hervorbricht. Die halbgebildete russische Studentenschaft ist nichts, als ein billiges und bereites Werkzeug der nihilistischen Drahtzieher hinter den Koulissen. Die russische Regierung sollte sich die Ermordung des Unterrichtsministers Bogolepow und die langwierige Dauer der diesmaligen Studentenunruhen zur Lehre dienen lassen, daß nirgends mehr sozialpolitische Arbeit nothwendig ist, als im europäischen Rußland.

Bemerkenswerth ist es, daß die russische Regierung selbst heute eine Zusammenstellung der Studentenunruhen in der letzten Zeit veröffentlicht, die natürlich die Dinge zum mindesten in einem gefärbten Lichte betrachtet. Es kann wohl als feststehend betrachtet werden, daß vorzugsweise in Petersburg die Unruhen einen weit ernsteren Charakter angenommen haben, als es hier in der russischen Darstellung den Anschein hat. Wir lassen die offiziöse Schilderung hier folgen:

Am 4. März sammelten sich in Petersburg bei der Kasanschen Kathedrale Studenten an. Die Polizei drängte sie zum Rathhause, in dessen Hofe dann die Namen von 244 Personen, darunter 71 Studenten und 128 Studentinnen festgestellt wurden. Verletzt worden war Niemand.

An demselben Tage begaben sich in Charkow nach der Trauerfeier für Kaiser Alexander II. über 100 Studenten im Zuge zur Universität und weigerten sich, der Aufforderung der Polizei zum Auseinandergehen nachzukommen. Nachdem eine Sotnie Kosaken die Studenten umzingelt hatte, wurden einige Aufrührer verhaftet. Am Abend desselben Tages wollte eine Gruppe von Studenten vor der Redaktion der Zeitung „Juschni Kraj" eine Katzenmusik veranstalten, wurde aber von Polizei und Soldaten in das Polizeihaus gedrängt, wo die Namen der Betheiligten festgestellt wurden. Eine andere Gruppe, welche sich beim Theater angesammelt hatte, wurde ebenfalls von der Polizei auseinandergetrieben. Im Ganzen wurden 136 Verhaftungen vorgenommen, von denen 24 aufrecht erhalten wurden.

Am 8. März sammelte sich in Moskau vor dem Universitätsgebäude eine große Menge Studenten und Studentinnen an. Gegen 300 Personen drangen in den Aktensaal, wo aufreizende Rufe ausgestoßen wurden. Als wiederholte Aufforderungen zum Auseinandergehen erfolglos blieben, drängte die Polizei die Menge, unter der sich 517 Studenten und 101 Frauen befanden, in die naheliegende Manege; Abends wurde den Frauen anheimgestellt, sich nach Hause zu begeben, was 93 thaten. Am folgenden Tage wurden 53 Verhaftete unter Bedeckung in das Gefängniß geschickt; am 10. März wurden 21 Schüler des Topographischen Instituts der Lehrobrigkeit übergeben und weitere 468 Verhaftete ins Gefängniß abgeführt. Am 9. März sammelten sich ungefähr 700 Personen vor der Manege an, die mit den Verhafteten durch die Fenster zu sprechen versuchten, von Polizei und Kosaken aber verdrängt wurden. Um Mitternacht des 9. März erschienen wieder ungefähr 100 Studenten und Studentinnen singend auf der Straße, wurden aber von der Polizei zerstreut. Am 10. März Abends schlug die Menge in mehreren Straßen die Fenster ein, wurde aber von Kosaken und Dragonern auseinandergetrieben; eine aus 400 Personen bestehende Gruppe wurde umzingelt und in die Manege abgeführt. Als Anführer wurden 17 Studenten und ein Arzt verhaftet. Am 11. März sammelten sich 150 Studenten und andere Personen auf dem Platze Ochotnyi Riad; 85 wurden in die Manege gedrängt und zwei von ihnen werden als Anführer verhaftet. Am selben Tage erschienen auch in anderen Straßen lärmende Gruppen, wobei zwei Männer und eine Frau verhaftet wurden.

Am Sonntag, den 17. März Nachmittags, wurde wieder versucht Unruhe zu stiften, was jedoch von der Polizei verhindert wurde. Von den Manifestanten wurden 12 Männer und drei Frauen verhaftet.

Am 17. März Vormittags sammelten sich in Petersburg vor der Kasanschen Kathedrale Gruppen an. Gegen Mittag wuchs die Menge auf dem Platze vor der Kirche durch die Ankunft von Studenten und Studentinnen bald auf 3000 Personen an. Ein Student verlas einen Aufruf, in welchem verschiedene Forderungen der Studenten enthalten waren. Es kam hierauf zu lärmenden Kundgebungen, so daß Polizei und Kosaken herbeigerufen werden mußten, welche die Manifestanten von dem übrigen Publikum trennten. Die Manifestanten zogen hierauf nach der Kirche und bewarfen die Polizei und die Kosaken mit verschiedenen Gegenständen. Einige Studenten versuchten, rothe und weiße Fahnen mit verschiedenen Aufschriften zu entfalten. Auf der einen Seite der Kathedrale kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen der Menge und der Polizei und Kosaken. Hierbei wurde ein Kommandant der Kosaken durch einen eisernen Hammer am Kopfe verwundet. Die Kosaken stiegen hierauf von ihren Pferden und umzingelten die Unruhestifter, von denen ein Theil verhaftet wurden. Die anderen zogen sich in die Kirche zurück, lärmten dort und rauchten Zigaretten, obgleich dort Gottesdienst abgehalten wurde. Als der oberste Geistliche die Manifestanten vergebens aufgefordert hatte, die Kirche zu verlassen, drang die Polizei ein und zwang die Manifestanten, die Kirche zu verlassen und ihr nach dem Polizeigebäude zu folgen. Im Ganzen wurden 339 Studenten und 377 Frauen, meistens Studentinnen, außerdem noch 44 andere Personen, verhaftet. Bei dem Zusammenstoße zwischen der Menge und dem Militär sowie der Polizei wurde außer dem erwähnten Kommandanten der Kosaken noch ein Polizeikommissar ziemlich schwer verwundet. Leichter verwundet wurden 20 Polizisten, 4 Kosaken und 32 Männer und Frauen aus der Menge.

Die hier gegebene Darstellung enthüllt trotz allen augenscheinlichen Optimismus die Situation, wie sie sich zur Zeit für Rußland ergiebt. Die Unruhen, deren Schauplatz die russischen Universitäten sind, haben ihren grauenerregenden Niederschlag bereits in der Ermordung des Unterrichtsministers Bogolepow durch den Studenten Karpowitsch gefunden. Bestimmte ernste Thatsachen sprechen für das Bestehen einer Verbindung, die sich augenscheinlich mit schwerwiegenden Plänen trägt. Der Nihilismus scheint wieder zur Propaganda der blutigen That bereit zu sein.

Bismarck und Bülow.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 19. März.

Herr Richter hat neulich ausgerechnet, noch kein Mal während der ganzen Session sei der Reichstag beschlußfähig gewesen. Heute ist er's; heute sieht man auf der sonst arg decimirten Rechten die grauhaarigen Häupter und die haarlosen leuchtenden Glatzen dicht bei einander und auch im Zentrum ist das ein Wimmeln und Wogen, eine Fülle von Unbekannten und nie geschauten Gestalten, als ob es sich um eine lex Heinze oder sonst ein Schutzgesetz zu Frommen der unbußfertigen Menschheit handelte. Das ist nun gottlob nicht der Fall; aber ein Anderes und Dringlicheres trieb die Leute zusammen. Man will in die Ferien gehen — so bald und so schnell als möglich — und da noch eine ganze Reihe von Abstimmungen über mancherlei strittige Dinge bis zu dieser dritten Etatslesung zurückgestellt wurden, heißt es eben am Platz sein und mitthun. Wer will's denn verschwören, daß der eine oder andere nicht im Unmuth des Augenblicks die Beschlußfähigkeit anzweifelt! Und wie lange soll man denn noch in Berlin sitzen, wo's draußen jetzt doch so viel schöner ist und der Osterhase bereits neckisch in Busch und Feld mit dem Eierlegen beginnt.

Item — man hat sich's abgerungen und ist recht zahlreich in das Reichshaus gekommen; dort aber harret der Volksboten der immer köstliche Anblick der Genossen im Elend. Bei der dritten Lesung des Etats, wo im Husch Husch, in schneller Aufeinanderfolge alle Ressorts durchgejagt werden, müssen eben auch Vertreter von allen im Hause sein, und so sieht man auf der durch Bülows Machtgebot verödeten Bundesrathsempore nach langer Frist wieder einmal fröhliches Gedränge und den dekorativ wirkenden und dem Auge so ungemein wohlthuenden Wechsel von Civilröcken und Uniformen. Zu Zeiten kann man bis auf den Herrn v. Tirpitz sämmtliche Staatssekretäre und den Herrn Reichskanzler dazu genießen und wer Glück hatte und sich nicht verspätete, konnte ihn auch noch reden hören.

Ja, diese Kanzlerrede heute — oder eigentlich ihrer zwei — das war im Grunde das Interessanteste an der ganzen lang ausgesponnenen Sitzung. Wie man weiß, hatte zwischen Bülow und dem Hause Bismarck immer Freundschaft geherrscht; so eine Art ostentativer Freundschaft, in der auch noch ein Satz Verachtung gegen die Kleber und Konsorten, gegen Marschall und Caprivi steckte. Und mehr als einmal hatte man erlebt, daß bei wichtigen Anlässen oder auch post festum Herbert Bismarck sich erhob, um dem derzeitigen Leiter unserer auswärtigen Geschäfte das Placet der Bismarcke zu ertheilen. Es war immer sehr höflich und beinahe herzlich zugegangen zwischen den Bismarcks und den Bülows und Graf Bernhard, der sich gern den Bismarckschüler nennen läßt, wußte den Platz an dieser Sonne wohl zu schätzen.

Heute zum ersten Male war das Anders. Da guckten aus der sorglichen Watteumpackung doch allerlei Spitzen fürwitzig hervor und die outrirte Liebenswürdigkeit, mit der Graf Bülow antwortete, verrieth mehr, als daß sie's verhüllte, wie tief er sich getroffen fühlte. Fürst Herbert, der unter Umständen auch den Sitz im Schatten für ganz angemessen hält und es nachdrücklich in Abrede stellte, daß wir in Ostasien deutsche Lebensfragen mit Gut und Blut zu verfechten hätten, hat heute auch Leuten aus dem Herzen gesprochen, die sonst von den Kapazitäten der Bismarck'schen Descendenz nicht eben überzeugt sind und es war am letzten ein billiges Vergnügen vom Kanzler, daß er an der Uebereinstimmung zwischen Herbert Bismarck und Eugen Richter seinen Witz übte: Die auswärtige Politik des großen Kanzlers hat Richter nie angegriffen und wo er's that, bat er's ihm längst reumüthig ab.

Noch merkwürdiger aber war, daß Graf Bülow, um Herbert Bismarck zu entwaffnen, sich auf seinen russischen Kollegen, den Grafen Lambsdorf, berief und stolz wie Karlchen, der eine I heimbringt, erklärte: Der russische Minister des Auswärtigen sei mit seinen (Bülow's) Ausführungen in puncto Mandschurei riesig zufrieden gewesen: er selbst habe es gesagt, und zwar — risum teneatis amici! — unserem neuen deutschen Botschafter Herrn v. Alvensleben. Graf Bülow scheint anzunehmen, daß Graf Lambsdorff dem Herrn v. Alvensleben sofort sein ganzes Herz ausgeschüttet hat; aber es ist einigermaßen fraglich, ob dieser frohe Glaube allenthalben getheilt werden wird.

Im Uebrigen war zu der von ironischen Höflichkeitswendungen nur schlecht verborgenen Erregung eigentlich kaum Anlaß vorhanden. Herbert Bismarck hatte doch nur betont, daß wir unser Geld wiederhaben wollten und froh sein müßten, so bald als möglich aus China herauszukommen. Und das sind Auffassungen, die nachgerade allgemein geworden sind in Deutschland: die Draufgänger, die vor den Mauern Pekings dem gedemüthigt am Boden liegenden China den Frieden diktiren wollten, sind zerstoben. ...

Der Spätnachmittag brachte dann noch eine längere Erörterung über die Sklavereifrage in Ostafrika

Dreißig Jahre deutscher Reichstag.

Unser Reichstag hat morgen Geburtstag. Morgen, am 21. März sind es genau dreißig Jahre, daß das erste deutsche Vollparlament zusammentrat. Da ist es wohl interessant, zu rekapitulieren, in welcher Weise einst vor drei Dezennien ein Augenzeuge dieses ersten Tages jenen geschichtlichen Akt schildert:

Von 12½ Uhr ab — laut Ansage sollte die Ceremonie um 1 Uhr beginnen — schritten nur wenige goldbetreßte Hofchargen das schimmernde Parkett des weißen Saales auf und ab. Einige Arbeiter waren bis kurze Zeit vor der festgesetzten Stunde beschäftigt, auf den mit rothem Sammet bedeckten Stufen unter dem bekannten purpurnen Thronhimmel an der Mitte der Langwand einen Sessel aufzustellen, dessen uralterthümliche, seltsame Gestalt und Art ihn der großen Mehrzahl der Anwesenden zum fragwürdigsten Räthsel machte. Dieser romanische, schwere Steinsessel in Würfelform, auf vier plumpen Broncekäufen ruhend, mit Rück- und Seitenlehnen von à jour gearbeiteten, frühmittelalterlichen Bronceornamenten einer phantastischen Komposition, war nichts anderes als der berühmte „Kaiserstuhl von Goslar", auf welchem, nach der kunstgeschichtlichen und der lokalen Domsage, die alten deutschen Kaiser des sächsischen Hauses gesessen haben sollen. Nach mancherlei Schicksalen hatte dies historische Möbel seit einer Reihe von Jahren Ruhe gefunden in der Waffensammlung des Prinzen Karl. Von dort kam es zur fröhlichen Auferstehung und ward der Thron des ersten Kaisers aus dem Hause der Hohenzollern.

Allmählich füllte sich der Saal mit den Herren vom Reichstag. Die neuen und fremden Elemente darunter, welche uns der deutsche Süden zugeführt hatte, machten sich für Jemand, welcher sie noch niemals in ihrer parlamentarischen Wirksamkeit im Heimathländchen beobachtet hatte, noch nicht bemerklich. Die Uniformen jeder Art und Farbe drückten fast die ursprünglich vertretenen Fracks zur Unsichtbarkeit herab. Ein stärkeres Bataillon von „schwarzen" nach Tracht und Partei aber hatte sich, durch Bande inniger Sympathie und Zusammengehörigkeit vereinigt, längst des Mittelpfeilers der Fensterwand aufgereiht und umfaßte wie eine dunkle Borte die schimmernde Gesellschaft. Neben den militärischen und Beamtenuniformen waren es hauptsächlich die rothen der Johanniter, welche der Totalerscheinung ihr farbiges Leben gaben.

Gegen 2 Uhr verstummte das summende Geräusch der Unterhaltung dort unten. Die dichte Masse der Anwesenden ordnete sich dem Throne gegenüber, die ganze Länge des Saales einnehmend. Sobald die Aufstellung der Versammlung vollendet und der Bundesrath unter Vortritt des Grafen Bismarck seine Plätze unter den Tribünen auf der Kapellenseite eingenommen hatte, wurde dem Kaiser durch den Bundeskanzler davon Anzeige gemacht. Der Kaiser begab sich unter Vortritt der Hofchargen und gefolgt von den General- und Flügeladjutanten nach dem weißen Saal. Unmittelbar dem Kaiser voran schritten die Träger mit den preußischen Reichsinsignien, paarweise. Dem General Grafen Moltke, welcher das entblößte Reichsschwert aufrecht trug, ging zur rechten Seite der General von Peuckert mit dem Reichsapfel auf einem Kissen von drap d'argent, dem Kriegsminister von Roon mit dem Szepter auf einem Kissen von drap d'or ging zur rechten Seite der Oberstkämmerer Graf von Redern, der die Krone auf einem Kissen von drap d'or trug. Zunächst dem Kaiser schritt Generalfeldmarschall Graf von Wrangel mit dem Reichspanier voraus, geleitet von den Generalleutenants von Kameke und von Podbielski. Auf den Kaiser folgte ein herrliches Fürstenpaar, ähnlich unter sich, blondbärtig, die edelsten Typen germanischer Rasse und prangender, fürstlicher, heldenhafter Männlichkeit: der Kronprinz Friedrich Wilhelm und der Großherzog von Baden. Nach ihnen die anderen Prinzen des Königshauses und die anwesenden deutschen Fürsten.

Der Kaiser, bei seinem Eintritt in den Weißen Saal von einem lebhaften dreimaligen Hoch, das der Geheime Rath von Frankenberg-Ludwigsdorf ausbrachte, empfangen, nahm auf dem Throne Platz, um ihn die Fürstlichkeiten und Würdenträger. Die Kaiserin, die Kronprinzessin und die fürstlichen Damen hatten inzwischen vor ihren Sesseln Aufstellung genommen, hinter dem Sessel der Kronprinzessin stand Prinz Wilhelm in Leutnantsuniform, damals 12 Jahre, jetzt unser Kaiser.

Nunmehr verlas der Kaiser — abweichend von dem bisherigen Gebrauche — unbedeckten Hauptes die Thronrede, welche der Bundeskanzler Graf Bismarck, vor den Thron tretend und sich verneigend, überreicht hatte. Der Helm des Kaisers ruhte während der Verlesung der Thronrede auf dem purpurnen Kissen des Thronsitzes. Graf Bismarck trug nicht das gebräuchliche Kostüm, sondern die preußische Generalleutnantsuniform mit langen Beinkleidern und Degen — keine Wasserstiefel, keinen Palasch, keinen Metallhelm. Die auf der Tribüne anwesenden Maler und Photographen klagten ihn und ihr Schicksal an. Der Reichskanzler schritt auch nicht derb und sporenklirrend wie damals durch den Spiegelsaal zu Versailles, sondern kurzen, diskreten, hoffähigen Schrittes über das glatte Parquet.

Der Kaiser las die bedeutungsvolle Thronrede Anfangs mit lauter Stimme und nachdrücklicher Accentuirung, später mit etwas gezwängterem, heiseren Klange; wiederholt wurde er von rauschendem Ausdruck der Zustimmung seitens der Versammlung begleitet und unterbrochen. Als er geendet hatte, rief Graf Bismarck zu letzterer gewendet: „Auf Befehl Sr. Majestät des Deutschen Kaisers erkläre ich unter Zustimmung seiner Bundesgenossen den Reichstag für eröffnet!" Und Graf Brey schloß mit einem erneuten dreimaligen Hoch auf den Kaiser Wilhelm den denkwürdigen Akt.

Draußen vor den Schloßportalen, an der Schloßfreiheit, im Lustgarten, am Opernplatz bis zum königlichen Palais wogte eine ungeheure Menschenmenge, welche gleichzeitig nach der Mitte hin Spalier und damit eine breite Gasse bildete. Durch diese fuhren die Wagen der Fürstlichkeiten und der anderen Mitwirkenden bei dem eben vollzogenen Geburtstagsfest. Vieltausendstimmig pflanzten sich da draußen jene Hochs und Hurrahs fort, mit denen die begeisterte Volksmenge den Kaiser, die Kaiserin, den Kronprinzen und die Seinen, den Kanzler, den Grafen Moltke grüßte.

Unmittelbar nach der Eröffnung des Reichstages begaben sich die Abgeordneten nach dem für sie hergerichteten Saale des preußischen Abgeordnetenhauses. Das älteste Mitglied des Reichstages, Herr von Frankenberg-Ludwigsdorf, eröffnete die erste Sitzung mit einer kleinen Anrede, begrüßte unter lebhaftem Beifall die süddeutschen Abgeordneten und schlug vor, daß der Reichstag — es waren 274 Mitglieder anwesend — wir bringen jetzt an großen Tagen es kaum auf über Hundert — dem Kaiser zu seinem am folgenden Tage bevorstehenden 74. Geburtstag seine Glückwünsche in gesammter Körperschaft darbringen möge. Die Versammlung gab einmüthig dazu ihr Einverständniß. Doch konnte später dieser Plan nicht ausgeführt werden, weil die räumlichen Einrichtungen und die über die Zeit bereits getroffenen Dispositionen den Empfang des gesammten Reichstags nicht zuließen. Der Kaiser wünschte daher an seinem Geburtstage nur den Alterspräsidien und die drei Präsidenten des letzten Zollparlamentes zu empfangen, dagegen am 23. März sämmtliche Mitglieder des Reichstages bei sich zur Tafel zu sehen. In der zweiten Sitzung des Reichstages, am 23. März, fand nun die Präsidentenwahl statt. Zum ersten Präsidenten wurde mit 276 Stimmen — von 284 — Appellationsgerichtspräsident Dr. Simson von Frankfurt a. O. gewählt. Erster Vizepräsident wurde der ehemalige bayrische Minister Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der uns nachgeborenen Deutschen unter dem Namen Onkel Chlodwig bekannt geworden ist.

Es war eine große Zeit vollwichtiger Namen wie die der Grafen Bismarck, Moltke und Roon, des Fürsten Hohenlohe in rüstiger Vollkraft und weiland Kaiser Friedrich; wo sind sie hingegangen? Das Milieu ja, es ist heut stolzer, großartiger; mehr Licht durchfluthet das neue Haus, das Wallot erbaut hat, mehr Erleuchtung aber strahlt aus ihm nicht ins Land. v. M.

und eine Rede des Abgeordneten Stöcker über allerlei Unarten der Extremen: sie wird vermuthlich das Leitmotiv abgeben für die morgen bereits um 11 Uhr anhebende Fortsetzung der dritten Etatsberathung.

Die alten Erbfeinde.

Von unserem Londoner o-Correspondenten.

Man muß Lord Salisbury um Entschuldigung bitten für den Gebrauch des Titelwortes. Denn er, der es doch eigentlich wissen sollte, hat ja vor einigen Jahren erklärt, daß der fortwährend behauptete Antagonismus zwischen England und Rußland eine Mär veralteter Diplomatie wäre. Aber auch Premierministern glaubt man nicht aufs Wort, zumal wenn die Thaten folgen, die den „Veralteten“ Recht geben. Laufgräben gezogen, Bajonette aufgepflanzt, so kam die Kunde von Tientsin. Man sieht es ordentlich vor Augen, wie Russen und Briten schußbereit einander anstarren. Nun braucht nur ein Gewehr vorzeitig loszugehen und der große Weltkrieg ist da. Es ist zum Gruseln, aber merkwürdig, die Jingopresse bringt es nicht fertig, daß den Engländern das Gruseln ankommt.

„Wir werden keine andere Pendschah-Affaire dulden, Englands Geduld ist endlich erschöpft“, donnert der „Standard“, der sich einbildet, in auswärtigen Fragen viel Klugheit und Einfluß zu besitzen. Gemach, englische Preßsalven haben noch keinen Kosaken todtgeschossen, und England weiß, daß es andere Batterien augenblicklich nicht zur Verfügung hat. Es weiß auch, daß Rußland die andere Nothwendigkeit für einen Krieg fehlt, das große und kleine Geld. Und wenn die eine Macht nur das Geld und die andere nur die Leute besitzt, dann brauchen die Botschafter noch nicht nach ihren Koffern zu suchen.

Die Tientsin-Affaire wird sich in lange diplomatische Noten und eine höfliche Entschuldigung auflösen. Und wenn die Jingoblätter heute ihr „Wir thun es niemals“ heulen, so bleibt das noch eine große Frage. Es ist noch garnicht festgestellt, ob England auf den Grund und Boden jenes Nebengeleises einen Anspruch erheben kann. Der Minister hat zwar gesagt, das Stück Land gehöre britischen Unterthanen; aber von kompetenter Seite wird heute dagegen behauptet, es gehöre der chinesischen kaiserlichen Eisenbahn-Administration, oder in anderen Worten der chinesischen Regierung, die den Bodenstreifen zusammen mit anderem Land den Russen im Herbst zur „Ansiedlung“ abtrat. Verhält es sich so, dann liegt der Fall nicht günstig für Englands militärisches Eingreifen. Wenn jemand unter einem Posten Waaren Stücke verkauft, auf die er kein Alleinrecht besitzt, so können die Geschädigten sie doch nicht ohne Weiteres dem rechtmäßigen Erwerber wegnehmen. Sie müssen sich an den Verkäufer halten. So mag es von der heimischen Regierung sehr unklug und unrecht gewesen sein, Land wegzugeben, das mittelbar englischen Bahnaktionären gehört, aber die Entschädigungsansprüche würde England zunächst an die chinesische Regierung zu richten haben.

Doch dem sei wie ihm will, über dieses Nebengeleis wird England dem Russen nicht an den Hals fahren. Aber der Tientsin-Zwischenfall ist nur der letzte Strohhalm, der dem britischen Kameel den Geduldsrücken bricht, d. h. in den Zeitungen bricht. Da ist die Mandschurei-Konvention. Die glatten Versicherungen des Grafen Lambsdorff, daß es sich dabei nur um ein zeitweiliges Arrangement handle, kommen England recht bekannt vor. Den Rummel des Wieder-Fortgehens kennt John Bull von — Egypten her ganz genau! Doch mit dem russischen Besitz Mandschuriens hat sich England seit den Tagen von Port Arthur allmählig abgefunden, und da nun einmal keine andere Macht sich daran die Finger verbrennen will, so läßt es England erst recht bleiben. „Wir wünschen“, schreibt die „Times“, keinen ernsten Streit mit Rußland, so lange unsere Lebensinteressen nicht bedroht sind.“ In Mandschurien liegt solch Lebensinteresse nicht, wenn die Briten auch vor wenigen Jahren noch so dachten. Wohl aber im — chinesischen Turkestan. Das Alleinrecht des Eisenbahnbaus in Mongolien und Turkestan steht wie eine kleine Nebensächlichkeit in der Mandschurei-Konvention für die mongolischen Wüsteneien mag es ein Papierrecht sein. Aber in Turkestan wird es zu einem wahren Lebensinteresse Indiens; Englands Bahnbesitz bedeutet dort Länderbesitz und Rußland als Herrin von Kaschgar und Yarkand bedroht direkt Kaschmir. Das heißt, es hätte die mit ungeheuren Opfern eroberte und befestigte Nordwestgrenze Indiens umgangen, es hätte ein direktes Einfallsthor nach Indien und Afghanistan verlöre seinen Werth als Pufferstaat. Bei der ungeheuren strategischen Bedeutung Turkestans könnte Rußland niemals hoffen, sich zu gewöhnlichen Zeiten dort ohne einen Kampf mit England einzunisten. Jetzt aber sind für England keine gewöhnlichen Zeiten. Geht man deshalb in der Annahme fehl, daß die klugen russischen Diplomaten die ganze Mühe der Mandschureikonvention und den Unmuth der Großmächte über ihre Sonderverhandlungen mit China nur deshalb auf sich genommen haben, um ein oder gar das Hauptziel, Turkestan, in Bausch und Bogen und somit weniger auffällig zu erlangen? Und darf man eine weitere Annahme wagen? In der etwaigen Entfremdung der mandschurischen Zölle, die zum Besitz der gemeinsamen Gläubiger gehören, liegt das Hauptbedenken der übrigen Mächte gegen die Konvention. Wenn nun Rußland sich vertragsmäßig verpflichtete, die Zölle oder gar die offene Handelsthür nicht anzurühren, so würde der Hauptgrund des Widerstandes der übrigen Mächte, außer England, verschwinden. Sie haben sonst an Mandschurien wenig, und an der Mongolei nebst Turkestan gar kein Interesse. Rußland könnte dann ihrerwegen seinen Sondervertrag einschließlich Turkestans mit China abschließen, und England müßte seinen Widerspruch allein ausfechten. Wird es für sein Lebensinteresse eintreten oder abermals die Augen zudrücken vor der — veralteten Mär der Erbfeindschaft?

* * *

Soweit unser Londoner o-Korrespondent, dessen Ausführungen in dem heute vorliegenden Depeschenmaterial eine Ergänzung finden:

„In Tientsin ist alles in wilder Erregung. Die englischen und russischen Truppen liegen in langgestreckten Laufgräben kaum 100 Schritt von einander. Die englischen Streitkräfte sind zur Zeit den russischen um das 20fache überlegen; trotzdem heißt es, der russische General sei entschlossen, die Engländer anzugreifen, sofern er nicht von Petersburg persönliche Instruktionen erhalte. Die Engländer befinden sich in stark verschanzten Stellungen, beide Teile scheinen entschlossen, ihre Positionen um jeden Preis zu halten und nur der Gewalt zu weichen“.

Das ist der Inhalt eines uns heute früh zugegangenen Telegramms. Für den Ernst der Situation in Tientsin spricht weiter die Mittheilung, daß dort die Truppen aller Nationen unter Waffen stehen. Die französischen Truppen nehmen am Streit theil, trotz der Ermahnungen ihrer Offiziere. Gestern Nachmittag durchzogen französische Soldaten die englische Konzession mit dem Rufe: „Nieder die Engländer!“ Daraus entstanden Schlägereien, von denen einige blutig ausliefen. Die Franzosen gehen nie ohne Seitengewehr aus. Drei französische Soldaten griffen den englischen Hauptmann Bogler an, der sich mit Faustschlägen so lange vertheidigte, bis ihm seine Landsleute zu Hilfe kamen. General Campbell ließ darauf die englischen Truppen heraustreten und die Franzosen vertreiben. Etwa 40 Franzosen sind in Arrest gesteckt. Generalfeldmarschall Graf Waldersee wurde telegraphisch herbeigerufen, um, wie es in einer Meldung heißt, zu „intervenieren.“ Er ist bereits in Tientsin eingetroffen.

Die deutsche Regierung läßt, um jeden bösen Schein zu vermeiden, mit Bezug auf das Eingreifen Waldersees nachstehendes Communiqué verbreiten:

„Der Ausdruck „interveniren“ ist jedenfalls schief gewählt und könnte zu falschen Deutungen Anlaß geben. Thatsache ist, daß die englischen und russischen Truppen in Tientsin sich kampfbereit gegenüberstanden, so daß ein ernster Zusammenstoß möglich war. In diesem Moment zeigten jedoch die Oberkommandirenden an Ort und Stelle Umsicht genug, daß sie die Zurückziehung der Hauptruppenmacht befahlen und das streitige Gebiet nur durch eine kleinere Abtheilung bewachen ließen. Naturgemäß mußte aber dieser Vorfall die Chinesen zu der Annahme verleiten, die verbündeten Mächte seien uneinig, was zu vermeiden im wohlverstandenen Interesse aller betheiligten Staaten liegt. Aus diesem Gesichtspunkte heraus dürfte auch wohl der Oberkommandirende Graf Waldersee — wie schon früher bei ähnlichen Anlässen mit bestem Erfolge — vermittelnd eingegriffen haben, indem er vor Allem darauf hinwirkte, daß Russen und Engländer alle Truppen von dem umstrittenen Gebiet zurückziehen. Selbstverständlich kann es sich hierbei nur um eine Vermittelung aus militärischen Rücksichten und im militärischen Sinne handeln — um eben den Chinesen ein alle Fremden beschämendes Beispiel von Zwiespalt in den Reihen der verbündeten Mächte nicht länger vorzuführen — die jedoch mit der Lösung der vorliegenden Streitfrage nicht das Mindeste zu thun hat, da diese außerhalb der Kompetenz des Oberbefehlshabers liegt.“

* * *

Soeben geht uns folgende Drahtnachricht zu, aus der erhellt, daß England, wie wir dieses bereits gestern als wahrscheinlich annahmen, nachgegeben hat:

△ London, 20. März. (Privat-Tel.)

Der Zwischenfall in Tientsin soll nunmehr auf diplomatischem Wege beendet sein. Es handele sich um ein „Mißverständniß“, das auf die Doppelzüngigkeit der chinesischen Regierung zurückzuführen ist. Sie hatte zwei Konzessionen auf ein und denselben Platze zugesagt. Rußland gestattete, daß England den Bahnbau fortsetzt, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Priorität Rußlands in Bezug auf die Konzession in diesem strittigen Distrikt von England anerkannt wird. Wie das Bureau Laffan meldet, hätten die Briten ihre Besatzung von dem strittigen Gelände zurückgezogen.

Die meisten Blätter geben zu, daß der Zwischenfall eine Niederlage für die Engländer bedeute und erklären, England mußte sich zurückziehen, weil es nicht anders konnte.

Der Abbruch der südafrikanischen Friedensverhandlungen.

Im englischen Unterhaus erklärte gestern Minister Chamberlain, Botha habe Lord Kitchener brieflich mitgetheilt, er sei nicht bereit, die Bedingungen, welche Kitchener ihm mitzutheilen den Auftrag hatte, der ernsten Erwägung seiner Regierung zu empfehlen. Botha bemerkte dazu, seine Regierung und seine obersten Offiziere stimmten mit seinen Ansichten überein.

Die Nachricht von dieser Ablehnung der englischen Friedensbedingungen kommt nicht ganz unerwartet, immerhin muß die würdige Art, in welcher seitens der Boeren die Ablehnung geschehen, allgemein Sympathie erwecken. Man gönnt diese neue Niederlage den Engländern. Man ist überzeugt, daß die englische Regierung schon längst von dem voraussichtlichen Fehlschlagen der Unterhandlungen unterrichtet war und zögerte, ihr Fiasko so bald der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. Das englische Volk begann bereits unruhig zu werden und die jetzige Enttäuschung kann leicht in einer tiefen Mißstimmung gegen das jetzige Kabinet ihren Ausdruck finden.

Das Mißlingen der Verhandlungen ist jedenfalls für England ein schwerer Schlag, da die Briten des Friedens weit mehr bedürfen, als die Boeren und anscheinend auch ihrerseits die Verhandlungen eingeleitet haben. Nur muß man sich wundern, daß sie in stolzer Ueberhebung und Verkennung der Sachlage, entgegen den Meldungen, welche von maßvollen Vorschlägen zu berichten wußten, Bedingungen stellten, auf welche die Boeren nicht eingehen konnten.

J. Berlin, 20. März. (Privat-Tel.)

Die „Tägl. Rundschau“ meldet aus London: Die Unterhandlungen mit Botha scheiterten an der Weigerung der Londoner Regierung, die von Botha geforderte Autonomie der inneren Verwaltung unter selbstgewählten Boerenführern zuzugestehen, die endgültigen Friedensverhandlungen mit Schalk Burgher und Stejn zu führen und die Kaprebellen zu begnadigen. Botha nahm bereits Sonnabend die Kriegführung wieder auf und besetzte die Delagoabahn. Kitchener erklärte, die englischen Truppen seien gegenwärtig unfähig, ihrerseits den Angriff zu erneuern und forderte dringend Verstärkungen. Die Stimmung in London ist überaus gedrückt.

Die Boeren haben also die Feindseligkeiten wieder aufgenommen und sie scheinen auch an der Delagoabahnlinie den Engländern nicht unbeträchtlichen Schaden zugefügt zu haben.

△ London, 20. März. (Privat-Tel.)

„Daily Mail“ meldet aus Lourenco-Marquez, es sei den Boeren gelungen, 2 Eisenbahnzüge in die Luft zu sprengen, wobei sie 2 Offiziere und 7 Gemeine Engländer zu Gefangenen machten. Diese ließen sie jedoch nach kurzer Zeit wieder frei.

Die gestern vom Londoner Kriegsamt veröffentlichte Verlustliste vom 19. März weist folgende Zahlen auf: 5 Todte, 11 Verwundete, 3 Vermißte, 2 Gefangene, 22 an Krankheiten Gestorbene und 67 schwer Erkrankte. Dazu kommt die Ausbreitung der Pest:

Kapstadt, 20. März. (W. T.-B.)

Gestern sind hier 5 Personen an der Pest erkrankt, darunter 3 Europäer. Der in Durban von Kapstadt eingetroffene Dampfer „Roslincastle“ wurde in Quarantäne gelegt, weil an Bord ein Pestfall vorgekommen ist.

In Melbourne und Perth in Australien sind gleichfalls verschiedene Pestfälle aus Südafrika eingeschleppt.

* * *

✠ Wien, 20. März. (Privat-Tel.)

Heute wird Schoenerer im Reichsrath eine Interpellation einbringen, ob die österreichische Regierung eventuell geneigt sei, im südafrikanischen Kriege zu interpelliren.

△ London, 20. März. (Privat-Tel.)

Die „Daily Mail“ meldet aus Amsterdam: 2000 Freiwillige sind bereit, sich nach Südafrika einzuschiffen, um sich den kämpfenden Boeren anzuschließen.

Politische Tagesübersicht.

Aus Ostasien. Durch verschiedene Zeitungen ist die Nachricht gegangen, daß sich in Petschili eine starke Bande von Deserteuren der verschiedenen Nationen gebildet habe, die zwischen Peking und Tientsin marodire. Eine kleine deutsche Abtheilung, die auf die Bande stieß, soll zum Zurückweichen gezwungen, und eine englische Kavallerie-Abtheilung zum Zerstreuen der Bande entsandt worden sein.

Diese Nachricht beruht wahrscheinlich auf einem Irrthum. Weder von der Bildung einer solchen Bande von Deserteuren oder Marodeuren noch von einem Zusammenstoß mit einer deutschen Abtheilung ist an amtlicher Stelle etwas bekannt.

Die Zurückbeorderung der Panzer-Division ist aufgeschoben worden. Das ergiebt sich auch aus der Anordnung, daß die zu Kommandanten der Linienschiffe „Weißenburg“ und „Wörth“, sowie des Kreuzers „Hela“ ernannten Kapitäne zur See Holtzhauer, v. Heeringen und Korvettenkapitän v. Bredow, anstatt diese Kommandos nach Heimkehr der Schiffe anzutreten, dieselben in China übernehmen und zu diesem Zweck am 14. April über Genua die Ausreise antreten.

B. Berlin, 20. März. (Privat-Tel.)

Die Heimbeorderung der Brandenburg-Division ist dann erst geplant, wenn die Forderungen der Mächte, sowie die Entschädigungssummen durch die chinesische Regierung bewilligt und die letzteren vor allen Dingen sicher gewährleistet sind.

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Ingenieurkorps, des Chefs des Militärkabinets und des Chefs des Admiralstabes der Marine.

— Die „Berl. N. N.“ wissen mitzutheilen, außer dem Kaiser sei auch eine große Mehrzahl der deutschen Bundesfürsten gegen die Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten.

— Die Ausfahrten der Kaiserin Friedrich sind ihr sehr gut bekommen. Inzwischen hat Prinz Friedrich Karl von Hessen Schloß Friedrichshof wieder verlassen und ist nach Frankfurt a. M. zurückgekehrt, so daß gegenwärtig nur die Prinzessin Friedrich Karl in unmittelbarer Nähe ihrer kranken Mutter weilt.

— Der Kronprinz wird zum Beginn des Wintersemesters die Universität Bonn beziehen; er wird vorher dem österreichischen Kaisermanöver beiwohnen.

— Im Monat Februar d. Js. haben 540 Schiffe (gegen 993 Schiffe im Februar 1900) den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt und an Gebühren 76 594 Mk. (1900: 81 976 Mk.) entrichtet.

— Der aus seinem Amt geschiedene sachsen-weimarische Kultusminister v. Pawel-Rammingen war in den Jahren 1887 bis 1889 Oberregierungsrath in Osnabrück und wird in den preußischen Verwaltungsdienst wieder zurückkehren.

— Betreffs des Zolltarifs wird jetzt auch der „Münch. Allg. Ztg.“ anscheinend offiziös geschrieben, es neigten „vorwiegend — einstweilen — die Ansichten dahin, daß es im Bundesrath erst nach den Sommerferien zu derjenigen endgiltigen Stellungnahme kommen dürfte, über die sich schlüssig zu machen der Reichstag dann in seiner im November beginnenden neuen Session berufen sein wird.“

Heer und Flotte.

V. Kiel, 20. März. (Privat-Tel.) Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ ist gestern, nachdem die Abnahme-Probefahrt günstig verlaufen, vom Reichs-Marineamt abgenommen worden.

Neues vom Tage.

Eine „Iltis“-Spende.

Der Kaiserin war vor einiger Zeit eine Summe von 3000 Mk. als Ergebniß einer Sammlung zur Verfügung gestellt worden, die von Beamten, Arbeitern, Handwerkern und Lieferanten einer Charlottenburger Firma veranstaltet worden war. Durch die Vermittlung des Reichsmarineamts hat die Vertheilung nunmehr an sieben Eltern resp. Großeltern Verstorbener sowie an elf Verwundete vom „Iltis“ stattgefunden.

Der Generalstabsarzt der Armee Dr. v. Coler

hat zu seinem 70. Geburtstag ein in huldvollen Worten abgefaßtes Glückwunschschreiben der Kaiserin zugleich mit dem Porträt derselben erhalten.

Ein bedeutender Diebstahl an Aktien und Obligationen

ist im Februar in Antwerpen verübt worden. In Aachen gelang der Kriminalpolizei gestern die Verhaftung des Diebes, eines steckbrieflich verfolgten Schlossers. Es wurden ihm gestohlene Papiere im Werthe von 100 000 Mark abgenommen.

Eine mysteriöse Angelegenheit.

Chabarowsk, 20. März. (Tel.) Der Chef der Ussuribahn General Keller, der die Bahn in einem Dienstzug bereiste, verbrannte auf bisher nicht aufgeklärte Weise im Zuge zwischen den Stationen Baranowsk und Nikolskoje.

Explosion eines Geschützes.

Bombay, 20. März. (Tel.) 7 Artilleristen wurden zu Sekunderabad durch Explosion eines Haubitzengeschützes getödtet.

Erschossen mittels eines Karabiners

hat sich in Braunschweig der 20-jährige Leutnant Freiherr v. Knobelsdorff vom Infanterie-Regiment Nr. 92.

Der Leutnant der Garde-Landwehr-Kavallerie Frhr. v. Broich

wurde wegen Betruges zu 1000 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Er hatte einem Arzt Dr. G. vorgeschwindelt, er werde ihm eine amtliche Stelle verschaffen, falls er 3000 Mk. zur Unterstützung gemeinnütziger Bestrebungen opfern würde. Der Arzt gab einen Wechsel über 2400 Mk., der jedoch nicht weiter gegeben werden sollte. Der Angeklagte versuchte den Wechsel sofort für sich zu verwerthen und erhielt auch 650 Mark, während der Rest von einem seiner Gläubiger auf sein Konto verrechnet wurde. Als der Angeklagte nun bei Dr. G. nichts mehr von sich hören ließ, erfuhr dieser, daß Frhr. v. Broich nichts für ihn gethan hätte und auch nichts thun konnte. Dr. G. mußte den Wechsel am Verfalltag einlösen und war sein Geld los. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten des Betruges für überführt, billigte ihm aber mit Rücksicht auf seine Unbescholtenheit mildernde Umstände zu.

Andreas Meyer

der Hamburger Oberingenieur und bekannte Stadtbaumeister, unter dessen Leitung die großen Freihafen- und Zollanschlußbauten entstanden sind, ist in Wildungen gestorben.

Die Verhandlung gegen den früheren Oberleutnant Rüger

vor dem Oberkriegsgericht findet am 30. März statt. Auf Antrag des Vertheidigers ist die neue Voruntersuchung übrigens auch auf das Vorleben Rügers und auf dessen Verhältniß zu dem erschossenen Hauptmann Adams ausgedehnt worden.

Ueberschwemmungen.

Die Warthe ist im Steigen begriffen; der Wasserstand beträgt jetzt am Pegel in Posen 2,68 Meter.

Pisa, (Oberitalien), den 20. März (Tel.) Der Arno und seine Nebenflüsse sind bedeutend angeschwollen. Auf den Feldern ist großer Schaden angerichtet.

Eisenbahn-Katastrophe.

Moskau, den 20. März. (Tel.) Bei Tula entgleiste am 18. d. Mts. Abends ein Personenzug, wobei die Lokomotive und 5 Wagen den Eisenbahndamm hinabstürzten. 8 Personen erlitten zum Theil schwere Verletzungen.

Meuterei im Bergwerk.

New-York, 20. März. (Tel.) In dem Bergwerk von Lansing in Kansas meuterten 284 dort arbeitende Sträflinge. Sie hielten 15 Wärter fest und verhinderten sie, ins Freie zu gelangen, bis ihre Forderungen bezüglich besserer Nahrungsmittel ihnen bewilligt worden wären. Sie tödteten auch drei Maulthiere, die sich im Bergwerk befanden, um das Fleisch derselben als Nahrungsmittel zu benutzen.

Der Ausstand in Marseille

dauert unverändert fort; die Bäckergehilfen drohen, sich mit den Ausständigen solidarisch zu erklären und die Arbeit ebenfalls niederzulegen. Der Maire wird sich nach Paris begeben, um mit dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau zu konferiren.

Lokales.

* **Der Thierschutz-Verein** hielt gestern Abend im „Luftdichten“ eine Vorstandssitzung ab, in der zunächst die Wahl des engeren Vorstandes vorgenommen wurde. Es wurden sämmtliche Herren wiedergewählt und zwar die Herren Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bornträger als erster Vorsitzender, Gerichtschemiker Hildebrand als stellvertretender Vorsitzender, Musiklehrer Goll als Schriftführer, Apotheker Knochenhauer als stellvertretender Schriftführer, Kaufmann R. Giesbrecht als Schatzmeister und Verlagsbuchhändler Siegismund als stellvertretender Schatzmeister. — Auf Antrag der Rechnungsrevisionskommission wurde dem Schatzmeister Herrn Giesbrecht für das abgelaufene Geschäftsjahr Entlastung ertheilt, gleichzeitig wurde demselben der Dank des Vereins für die umsichtige Kassenführung ausgesprochen. — Ueber die Verschönerung des Hundehauses referirten die Herren Gerichtschemiker Hildebrand und Polizeirath Blasche. Beide sprachen sich für eine Verlegung des Hundehauses mehr an das Radauneufer herab aus, die Versammlung sprach sich ebenfalls in diesem Sinne aus. Der Bau eines Schuppens für den Wagen des Vereins wurde nicht für erforderlich angesehen, da sich auf dem Grundstück des Abdeckers Butz bereits ein Schuppen, in dem der Wagen auch bis jetzt untergebracht ist, befindet. — Die Zahl der zu druckenden Jahresberichte, die in Anerkennung der Verdienste des Herrn Musiklehrer Goll um den Thierschutz mit einem Bilde desselben geschmückt werden sollen, wurde auf 2000 festgesetzt. — Der Königsberger Thierschutz-Verein hat an den Anschlagsäulen und auf öffentlichen Plätzen Plakate anheften lassen, auf denen die Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches und die erlassenen Polizei-Verordnungen über den Thierschutz bekannt gegeben werden. Herr Apotheker Rousella machte hiervon Mittheilung und beantragte, in gleicher Weise solche Plakate drucken zu lassen. Hiervon wurde Abstand genommen. Doch soll bei dem nächsten Verbandstage in Kassel der Antrag eingebracht werden, daß der Verband Plakate von Blech mit den den Thierschutz betreffenden gesetzlichen Bestimmungen und Polizeiverordnungen in größerer Zahl beschafft und sie an die einzelnen Vereine abgiebt. — Herr Boldt brachte die schlechten Zufuhrwege für Wagen mit Baumaterialien für den Kasernen-Neubau in Hochstrieß zur Sprache. — Zum Schluß kamen noch einige kleine Vereinsangelegenheiten zur Besprechung.

* **Frühlingsanfang!** Wie eine lustige Satyre auf die sehnsüchtigen Frühlingsgedanken der Menschheit nach langem Winterschlafe führen seit dem frühesten Morgen heute weiße Schneeflocken einen lustigen Winterreigen auf. Groß und dicht fielen in lieblichem Wirrwarr die letzten Sendboten des in den letzten Zügen liegenden Winters zur Erde und zerflossen dort in ein wundersames Gemisch von Schnee, Schmutz und Wasser. Die Passage auf den Trottoirs unserer Stadt war geradezu lebensgefährlich. Trotz aller Vorsicht glitten die Passanten häufig aus und Stürze kamen genug vor. Hoffentlich geht dieses häßliche Intermezzo bald vorüber.

* **Hundesteuer im Kreise Danziger Höhe.** Mit dem 1. April d. Js. sollen im Kreise Danziger Höhe für jeden nicht mehr an der Mutter säugenden Hund eine Steuer von 3 Mk. erhoben werden.

* **Vom Eisenbahntunnel am Bahnhofe in Langfuhr.** Nachdem in der Nacht zum Dienstag der Bretterverschlag an den Eingängen zum Bahnhofstunnel in Langfuhr von unbekannten Personen beseitigt worden ist und auf diese Weise der Durchgang durch denselben auf allerdings nur kurze Zeit unfreiwillig wieder freigegeben war, hat die Eisenbahnverwaltung gestern Vormittag die beiden Eingänge durch einen neuen Verschlag von erheblich stärkeren Bohlen und Brettern wieder sperren lassen.

* **Kongreß deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen.** Der engere Vorstand der hiesigen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung, bestehend aus den Herren Judée, Sablotzki und Reimann, weilte Ende voriger Woche in Berlin, um mit dem Präsidium des Verbandes der deutschen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen in Unterhandlungen zu treten wegen der Wahl des Ortes für den diesjährigen Kongreß. Es wurde beschlossen, den Kongreß in den Tagen vom 22. bis 27. Juli hier in Danzig abzuhalten. Neben dem Kongreß ist eine gewerbliche und Fach-Ausstellung in Aussicht genommen, für die schon jetzt sämmtliche Säle des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses belegt sind. Die Mitglieder der hiesigen Innung sind schon jetzt eifrig mit den Vorarbeiten für den Kongreß beschäftigt, um ihren aus allen Theilen unseres deutschen Vaterlandes hier zusammenströmenden Kollegen einen schönen Empfang zu bereiten.

* **Garnisonübung.** Zu einer größeren Garnisonübung rückte heute Morgen die ganze Garnison nach dem Großen Exerzirplatz aus. Die Uebung zog sich nach Bröfen hin. Der Grundgedanke der Uebung war Vertheidigung der Küste durch die Garnison gegen einen Angriff der Flotte. Das ungünstige Wetter hatte schon einen vorzeitigen Abbruch der Uebung zur Folge. Der Uebung wohnte auch die gesammte Generalität bei.

* **Kammermusikabend.** Wie wir schon berichteten, veranstaltet Herr Davidsohn mit seinen Königsberger Freunden auf vielfachen Wunsch noch ein fünftes Konzert. Dasselbe findet nächsten Sonntag, den 24. d. Mts., im Danziger Hofe statt, und zwar wird das interessante Programm diesmal ein Quartett (F-dur) von Dvorak und das zweite Brahms'sche Quartett (G-dur), sowie ein Mozart'sches Duo für Violine und Bratsche bringen. Die zahlreichen Freunde der Kammermusik seien auf diesen Abend nochmals aufmerksam gemacht.

* **Ein äußerst frecher Raubanfall** ist heute morgen kurz vor 5½ Uhr auf der Chaussee von Zuckau nach Danzig an der Handelsfrau Behrendt aus Zuckau verübt worden. Frau B. war morgens gegen 5 Uhr von Zuckau weggefahren, um hier Fische zum Wiederverkauf aufzukaufen. Unter der Schürze trug sie, wie es bei den mit Fischen handelnden Frauen üblich, eine grauleinene Geldtasche, in der sich 136 Mk. befanden, diese sollten zum Ankauf der Fische dienen. Kaum hatte Frau Behrendt die kleine Schonung hinter Kokoschken passirt und die freie Chaussee erreicht, als 2 Männer an den Wagen traten und ohne weiter zu fragen, auf demselben Platz nahmen; der eine der beiden setzte sich auf das vordere Gefäß neben die Frau B., der andere hinten auf den Wagen. Frau B., sehr beängstigt durch das Gebahren der beiden Männer, gab auf die an sie gestellten Fragen, wohin und zu welchen Zwecken sie nach der Stadt fahre, bereitwilligst Auskunft. Als aber der eine fragte, ob sie auch Geld zu den Einkauf habe, und sie diese Frage verneinte, riß der hinten auf dem Wagen Sitzende sie vom Bock herunter, während der vordere ihre Kleider nach Geld durchsuchte. Der Ruck, mit den sie heruntergerissen wurde, war so stark, daß das Jaquet durchgerissen wurde. Der neben der Frau sitzende Mann fand beim Durchsuchen die Geldtasche und mit einem scharfen Instrument, ob es eine Scheere oder ein Messer war, weiß Frau B. nicht anzugeben, wurde ihr die Geldtasche abgetrennt, darauf suchten die Räuber das Weite. Der eine hat nach Aussage der Frau B. einen schwarzen Anzug und einen dunklen Filzhut getragen, der andere war mit einem hellen Anzug bekleidet, einer hatte einen blonden Schnurrbart, der andere ein bartloses Gesicht. Leider ist es zu bedauern, daß die Frau B. in ihrer Angst vergessen hat, gleich bei dem ersten Amte in Emaus Anzeige von dem Raubanfall zu machen, vielleicht wäre es dann möglich gewesen, die Räuber bald zu ergreifen. Erst im Laufe des Tages wurde der Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht, hoffentlich gelingt es bald, der Räuber habhaft zu werden, und die Chaussee von solchen Elementen zu befreien. Die Frau Behrendt, die sich in gesegneten Umständen befindet, ist eine sehr arme Frau, nur ihren Bitten, daß sie alles, was sie an Geldeswerth besitzt, hergeben will, hat sie es zu verdanken, daß sie ihr Leben behalten hat.

* **Personalveränderungen unter den Beamten der Militär-Verwaltung.** Beihagen, Volk und Koch, Kriegsgerichtsräthe, den Gouvernement Thorn, der 36. Division und der 35. Division überwiesen.

* **Liberale Bezirksversammlung.** Gestern Abend fand eine liberale Bezirksversammlung der Altstadt statt, auf deren Tagesordnung die Frage der Zollerhöhung und der Handelsverträge stand. Nach einem interessanten, die Verhältnisse beleuchtenden Vortrage von Herrn Dr. Herrmann, Mitglied des freisinnigen Parteivorstandes, und einer längeren Diskussion wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die heute versammelten Wähler der Altstadt protestiren auf das Entschiedenste gegen jede Getreidezollerhöhung und erblicken in der bisherigen bewährten Handelsvertragspolitik unbedingt festzuhalten, im Interesse der großen Masse des Volkes und speziell der Stadt Danzig, deren wirthschaftliche Entwickelung durch eine neue Gefährdung der Handelsbeziehungen, besonders mit Rußland, die schwerste Schädigung erfahren müßte.

* **Straßenpflasterung.** Zwecks Ausführung der Gleisverlegungs- und Pflasterungsarbeiten für die elektrische Straßenbahn im Zuge der Pfefferstadt, wird diese Straße vom Kassubischen Markt bis zur Halbengasse für den durchgehenden Wagenverkehr von heute ab bis einschließlich Sonnabend, den 23. d. M., gesperrt werden. Der Fuhrwerksverkehr nach den an der Pfefferstadt vorhandenen Brauereien soll hierdurch jedoch keine Unterbrechung erleiden.

Provinzial-Ausschuß. In der nach Schluß der Landtagsverhandlungen am 15. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des Provinzial-Ausschusses wurde das spezielle Bauprojekt einer Kleinbahn von Tuchel nach Bagnitz im Kreise Tuchel der Kleinbahn-Kommission zur Vorberathung überwiesen. Außerdem gelangten zur Bewilligung: an das Diakonissen-Mutterhaus hierselbst zur Bestreitung der laufenden Ausgaben eine Beihilfe von 3000 Mk. und zur Vollendung des Baues des Siechenhauses ein Zuschuß von 4000 Mk. und an das St. Marienkrankenhaus hierselbst zur Deckung der laufenden Unterhaltungskosten eine Beihilfe von 3000 Mk. Herr Geheimer Regierungsrath Döhn wurde zum Vorsitzenden des Provinzialausschusses für weitere sechs Jahre angenommen.

* **Ehrengeschenk.** Aus den für 1900 fälligen Zinsen der anläßlich der 50jährigen Dienstjubelfeier Kaiser Wilhelm des Großen gegründeten, ursprünglich für unbemittelte Inhaber des Eisernen Kreuzes 1813/15, jetzt für solche des Militär-Ehrenzeichens bestimmten Stiftung, sind den Inhabern des letzteren Martin Schmidt in Schlochau und Wilhelm Klein in Danzig Ehrengeschenke von je 60 Mk. gewährt worden.

* **Unfall.** Gestern Morgen stürzte auf den im Bau befindlichen Stahlwerken auf dem Holm die Eisenkonstruktion für das Dach ein.

* **Spiritusbrennerei-Genossenschaft.** Am Montag ist in Vöblau eine Spiritusbrennerei-Genossenschaft gegründet worden. In den Verband wurden die Herren Besitzer Gumz, Liez und Hartung und in den Aufsichtsrath die Herren Braunschweig-Vöblau, Kunze und Kunkel-Vöblau gewählt.

* **Berufung.** Gegen den Spruch des Bezirksausschusses, welcher die Wahl des Rentiers Boldt zum Stadtverordneten als gültig erklärte, hat der Bevollmächtigte der Stadtverordneten-Versammlung, Stadtv. Rechtsanwalt Keruth, Berufung eingelegt.

* **„Am Ostseestrande",** der beliebte Walzer des Kapellmeisters unserer 128er, Herrn Julius Lehmann, wird gegenwärtig auch von den Berliner Gesellschaftsbällen mit Vorliebe gespielt und darf als ein dankbares, melodiöses Klavierstück bestens empfohlen werden. Im Selbstverlage des Komponisten erschienen ferner ein wirkungsvoller Trauermarsch und ein Festmarsch, welch letzteren mit ... Herr Lehmann seinem Regimentskommandeur Herrn Oberst Eichenburg gewidmet hat. Ein lebendiger, kraftvoller Rhythmus zeichnet diesen Marsch aus, der bei Paraden zu spielen ist und daher gern für diesen Zweck verwendet werden dürfte.

* **Feuer.** Zu unserer kürzlich gemeldeten Nachricht von einem kleinen Feuer in einem Seitenflügel des Hauses Langgarten wird uns heute mitgetheilt, daß die Feuerwehr nicht darin in Thätigkeit getreten ist, da das Feuer von den Hausbewohnern bereits gelöscht war.

* **Unglücksfall.** Gestern Abend gegen 10 Uhr gerieth der Rangierer Bietau auf dem hiesigen Rangierbahnhof beim Rangiren von Wagen zwischen die Puffer derselben, wobei ihm der linke Unterarm gebrochen wurde.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heutigen Schlußziehung der Preußischen Klassenlotterie fielen folgende Gewinne:
5000 Mark auf Nr. 216263.
3000 Mark auf Nr. 188095.

* **Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.** Im fünfundzwanzigsten populären Symphoniekonzert, welches unter der Leitung des Herrn Musikdirigenten Theil nächsten Donnerstag stattfindet, werden u. A. folgende Musikstücke zu Gehör gebracht: Ouverture zur Oper „Genovева" von Schumann, Aufforderung zum Tanz von Weber-Berlioz, Adagio aus dem 7. Violin-Konzert von Spohr (Herr Konzertmeister Wernicke) und Jupiter-Symphonie von Mozart.

* **Rekruten-Einstellung und Entlassung der Reservisten.** Das Armee-Verordnungsblatt meldet: Die Einstellung zum Dienst mit der Waffe erfolgt nach näherer Anordnung der Generalkommandos bei der Kavallerie, bei der reitenden Artillerie und bei dem Train möglichst bald nach dem 1. Oktober 1901 jedoch grundsätzlich erst nach dem Wiedereintreffen von den Herbstübungen in den Standorten. Die Rekruten für das Fußartillerie-Regiment von Hindersin (Pommersches) Nr. 2, für die Unteroffizierschulen, sowie die als Oekonomie-Handwerker und Militärkrankenwärter ausgehobenen Rekruten sind am 1. Oktober 1901 einzustellen. Für die Rekruten aller übrigen Truppentheile setzt das Kriegsministerium den näheren Zeitpunkt der im Laufe des Monats Oktober 1901 stattfindenden Einstellung fest. — Für die Reservisten ist der späteste Entlassungstag der 30. September 1901. Das Nähere bestimmen die Generalkommandos, für die Fußartillerie die General-Inspektion der Fußartillerie. Bei denjenigen Truppentheilen, die an den Herbstübungen theilnehmen, findet die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften in der Regel am zweiten, ausnahmweise am ersten oder dritten Tage nach deren Beendigung oder nach dem Eintreffen in den Standorten statt. Abweichungen können das Kriegsministerium und in Bezug auf einzelne Mannschaften die Generalkommandos verfügen. Die Train-Mannschaften, die Oekonomie-Handwerker und die Militäranwärter sind am 30. September 1901 zu entlassen.

* **Gesellen-Jubiläum.** Auf 25 Jahre ununterbrochener Thätigkeit als Geselle in demselben Geschäft kann heute der Tischlergeselle August Erdmann zurückblicken. Von Seiten seines Prinzipals, Herrn Bong, wurde dem Jubilar, der Altgeselle ist und im Kreise seiner Kollegenschaft eine geachtete Stellung einnimmt, ein Geldgeschenk gemacht.

* **Danziger Realgymnasium zu St. Johann.** Unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Collmann und im Beisein des Stadtschulraths Herrn Dr. Damus fand heute die Reifeprüfung statt. Es bestanden die Primaner: Belck, Bergan, Dombrowski, Günther, Heinick, Hennig, Kurz, Loesdau, Lohauß, v. Riesen, Schrock, Tominski, Voigt und Ziegenhagen.

* **Wasserstand der Weichsel.** Die Weichsel und die Nogat sind eisfrei; dagegen hat sich im Haff die Eisdecke bisher erhalten. Ein Telegramm aus Thorn meldet: Der Dampfertrajekt hat heute seine Fahrten wieder aufgenommen; auch verlassen die Schiffe den Winterhafen, um die Schifffahrt zu eröffnen. Wasserstand am 20. März: Thorn + 3,48, Fordon + 3,50, Culm + 3,46, Graudenz + 3,76, Kurzebrack + 4,18, Pieckel + 3,90, Dirschau + 4,14, Einlage + 2,98, Schiewenhorst + 2,52, Marienburg + 3,00, Wolfsdorf + 2,80, Warschau 2,88 Meter.

* **Polizeibericht für den 20. März.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Bedrohung, 3 wegen Einschleichens, 1 Messerstecher, 3 Betrunkene. Obdachlos: 4. Gefunden: Quittungskarte, Krankenkassen- und Kontobuch für Arbeiter Johann Wesselkowski, Quittungskarte für Schuhmacher Rudolf Retzlaw, 1 Couvert mit 1 Stück blauem Seidenband, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. 1 Kinderring mit rothem Stein, abzuholen vom Schüler Albert Kowitz, Fleischergasse 43; 1 Wasserwaage, abzuholen vom Kaufmann Herrn Heinrich Rosemund, Carthäuserstraße 46. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden. Am 18. d. Mts. ist in der Nähe von Legan ein brauner Wallach herrenlos angetroffen und im Hotel Marienburg untergebracht. Meldungen im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion. Verloren: 1 Brieftasche mit Notizbuch, 1 braunes Portemonnaie mit 26 Mark, am 3. Februar cr. 1 silberne Damen-Schlüsseluhr mit Nickelkette, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. Am 18 März cr. Verlaufen: 1 gelber Wolfsspitz mit schwarzer Schnauze, abzugeben beim Kaufmann Herrn Ruttkowski, Schmiedegasse. —

Provinz.

k. Marienburg, 19. März. Die Marienburger Privatbank D. Martens, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Rudolf Wölke, hielt gestern ihre 34. ordentliche Generalversammlung ab, in der über das Geschäftsjahr 1900 Bericht erstattet, die vorgeschlagene Dividende von 7½ Prozent genehmigt und Decharge ertheilt wurde. Die turnusmäßig ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsraths, Herren Justizrath Bank und A. Warkentin hierselbst, nahmen die Wiederwahl an, die Herren Rechnungs-Revisoren B. Nehring in Zoppot, Th. Kuhn und Robert Krüger wurden ebenso wiedergewählt. Wie bisher sind dem hiesigen Verschönerungsverein als Beihilfe 300 Mk. bewilligt worden.

Königsberg, 20. März. (Tel.) Hier ist heute früh bei einer Temperatur von 0 Grad Schneetreiben eingetreten.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 19. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	18./3.	19./3.		18./3.	19./3.
Can. Pacific-Actien	90¼	93½	Zucker Fairref. Musc.	3½	3½
North Pacific-Pref	89	89¼	Weizen per März	80¼	80¼
Refined Petroleum	9.10	9.10	per Mai	80⅝	80½
Stand. white i. N.-Y.	8.05	8.05	per Juli	80⅜	80¼
Cred.Bal.at Oil City	130	130	Kaffee per April	5.55	5.60
Schmalz West Steam	8.10	8.20	per Juni	5.65	5.65
do. Rohe u. Brothers	8.25	8.30			

Chicago 19. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	18./3.	19./3.		18./3.	19./3.
Weizen per März	75¼	75	per Juli	75⅞	75½
per Mai	76⅜	76¼	Pork per April	15.90	15.90
			Speck short cl.	7.95	8.00

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 20. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 389 Rinder, 2545 Kälber, 1002 Schafe, 10605 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 46—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—46; e. gering genährte Kühe und Färsen 38—42.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 56—60; c. geringe Saugkälber 48—52; d. ältere gering genährte (Fresser) 35—44.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 59—62; b. ältere Masthammel 49—57; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—48; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 52—54; b. Käser 00—00; c. fleischige 52—54; d. gering entwickelte 48—51; e. Sauen 50—52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Von den Rindern blieben ungefähr 50 Stück unverkauft.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wird kaum ausverkauft.

Schafe: Bei den Schafen fand etwa die Hälfte des Auftriebes Absatz.

Schweine: Der Markt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. März.

Wetter: Schnee. Temperatur: Plus 1° R. Wind: NO.

Weizen in matter Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 766 Gr. Mk. 156, hochbunt 756 Gr. Mk. 156, fein hochbunt glasig 753 und 766 Gr. Mk. 157, weiß 764 und 766 Gr. Mk. 157, fein weiß 761 und 766 Gr. Mk. 157½, roth 761 Gr. Mk. 154 per Tonne.

Roggen etwas niedriger. Bezahlt ist inländischer 735, 738 und 744 Gr. Mk. 126. 738 und 750 Gr. Mk. 125½, gestern 738 Gr. Mk. 126½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 38, 41, 42, 44, 45, 46½, 47, weiß Mk. 60, Thymothee ordinär, stark besetz Mk. 10, 10¼ per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,50, 4,52½, mittel Mk. 4,05, fein Mk. 3,85, 3,90, 3,97½, 4,00 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,35, per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 20. März.

Rohzucker. Tendenz: Matt. Basis 88° Mk. 9,07½ bis 9,00 incl. Sack Transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Flau. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: März Mk. 9,05 April Mk. 9,02½, Mai Mk. 9,12½, August Mk. 9,35. October-December Mk. 9,00. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: März Mk. 9,12½, April Mk. 9,12½, Mai Mk. 9,22½, Juni Mk. 9,30, Juli Mk. 9,37½.

Berliner Börsen-Depesche.

	19.	20.		19.	20.
Weizen Mai	160.75	162.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	107.25	107.25
" Juli	162.50	164.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	106.50	106.50
" Sept.	—.—	—.—	Rüböl Mai	55.20	55 90
Roggen Mai	141.50	143.—	" Okt.	49.40	49.90
" Juli	141.25	142.50	Spiritus 70er loco	44.30	44.20
" Sept.	—.—	—.—			
Hafer Mai	137 50	137.50			
" Juli	136 25	136.25			

	19.	20.		19.	20.
3½% Reichs-A.	98.20	97 90	Ostpr. Südb.-A.	92 80	94.50
3½% "	98.20	97.90	Franzosen ult.	147.25	147.10
3% "	88 50	88.40	Drtm. Gronau	156.70	158.25
3½% Pr. Consf.	97.80	97.75	Marienb.-Mlw.St.Act.	74.—	74.10
3½% "	98.10	98.20	Marienb.-Mlw.St.-Pr.	112.25	111.50
3% "	88.—	87.90	Danziger Oelm. St.-A.	8.20	89.25
3½% Wp. "	95.—	95.—	Danziger Oelm.St.-Pr.	60.50	61.—
3½% „neul."	94.80	94.80	Harpener	170.25	171 90
3% Westp. " "	85.25	85.25	Laurahütte	205.50	206.90
3½% Pommer. Pfandbr.	95.70	95.60	Allg. Elkt.-Ges.	205.—	204.25
Berl.Hand.Ges.	153.—	153.—	Varz. Papierf.	207.75	209.50
Darmst.-Bank	135 75	135.40	Gr.Brl.Str.-B.	221.75	221.—
Danz. Privatb.	122.50	122.—	Oest. Noten neu	85.—	85.—
Deutsche Bank	209.40	209.50	Russ. Noten	216.10	216.10
Disc.-Com.	186.10	186 25	London kurz	20.42	—.—
Dresden. Bank	151.10	151.90	London lang	20.235	—.—
Oest. Cred. ult.	223.70	225.50	Petersbg. kurz	215.30	—.—
5% Ital. Rent.	95.80	95.90	Petersbg. lang	213.25	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.60	58 50	Nordd.Cred.-A.	116.—	116.—
4% Oest. Gldr.	—.—	100.10	Ostdeutsche Bk.	117.25	117.25
4% Rumän. 94. Goldrente.	73.10	74 —	4½% Chin.Anl.	81.25	81.60
4% Ung. "	99.25	98.90	North. Pacific-Pref. shares	89.—	89.90
1880er Russen	100.—	99.90	Kanad.-Pac.-A.	91.40	94.—
4% Russ. inn. 94.	96.10	96.10	Privatdiscont	3⅞%	4%
Trk. Adm.-Anl.	99 60	99.60			
Anatol. 2. Serie	98.90	98.90			

Tendenz: Die Börse eröffnete in fester Tendenz in Folge Anregung, welche die in Amerika geplanten Eisenbahn-Vereinigungen gaben. Kanada stellte sich 2 Prozent besser. Auch Hütten- und Bergwerksaktien zeigten eine gute Haltung, weil eine bedeutende rheinische Eisenfirma durch Zirkular sich für eine Herabsetzung der Preise auf dem Eisenmarkte erklärt hat. Man hegt die Hoffnung, daß dieser Schritt in maßgebenden Kreisen immer mehr Anhänger finden werde und seine Ausführungen eine Gesundung der Verhältnisse unserer Eisenindustrie herbeiführen werde. Banken gleichfalls fest, Fonds ruhig, angeblich soll die Emission der neuen Reichsanleihe nahe bevorstehen. Von Bahnen schweizerische matt auf ungünstige Februareinnahme. In zweiter Börsenstunde Tendenz bei fester Tendenz.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 20. März.

Wenngleich Nordamerika matt geblieben ist, hat hier anscheinend wegen der rauheren Witterung das Angebot von Weizen und Roggen seine Forderung merklich gesteigert, und die Kauflust, so schwach sie war, hat sich fügen müssen. Hafer ist recht fest. Mehrforderungen erschweren den Absatz jedoch sehr. Rüböl stellte sich neuerdings höher; der Verkehr blieb freilich beschränkt. Die Zurückhaltung der Käufer für 70er Spiritus loko ohne Faß nöthigte zur Aufgabe der gestrigen kleinen Besserung. Bescheidener Umsatz vollzog sich zu 44,20 Mk. Umgesetzt sind 8000 Liter.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 19. März.

Angekommen: „Carl brich Bahn," Kapt. Steinbrinck, „Frederikke," Kapt. Westh, von Karlshamn mit Steinen. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern.
Gesegelt: „Glückauf," SD., Kapt. Petterson, nach Karlskrona leer. „Lotte," SD., Kapt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 20. März.

Angekommen: „Manhem," SD., Kapt. Magnusson, von Gothenburg leer. „Agnes," SD., Kapt. Rosalski, von Memel mit Theilladung Holz. „Nero," SD., Kapt. Jones, von Hull mit Gütern.
Ankommend: SD. „Orient".

Standesamt vom 20. März.

Aufgebote. Maurergeselle Wilhelm Heinrich Hermann Erbe und Marie Rosalie Dirks, beide hier. — Prediger Friedrich Willy Schwandt zu Gr.-Soßburg und Helene Carola Schramm, hier. — Steinsetzer Johann Selke und Magdalena Katharina Fraßmann, beide zu Ohra. — Oberkellner Paul Eduard Gemkow, hier und Hedwig Bertha Bark zu Ohra. — Hilfslokomotivheizer Karl Friedrich Johannes Blank, hier, und Anna Karoline Johanna Martens zu Greifswald.

Heirathen: Maurergeselle Gustav Hinze und Olga Sumann. — Nieter Joseph Machalinski und Julianna Kawacki. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Kaufmann Isidor Kleimann, 61 J. 9 M. — Bäckermeister Carl Leopold Großkopf, 69 J. 3 M. — T. d. Schlossergesellen Conrad Herzberg, 4 Tage. — Wittwe Mathilde Reinke geb. Andenk, 76 J. 8 M. — Schlossergeselle Gottfried Koeppel, 74 J. — Arbeiter Johann August Schwarz, 63 J. 3 M. — Unehelich: 1 T. todtgeb.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Krisis im Flottenverein.

J. Berlin, 20. März. (Privat-Tel.) Freiherr von Beaulieu-Marconay ist vom Posten des Kanzlers des deutschen Flottenvereins zurückgetreten, um sich einem andern Wirkungskreis zuzuwenden. Als sein Vertreter fungirt bereits der Korvettenkapitän a. D. Gercke. Man bringt den Rücktritt in Zusammenhang mit den Vorgängen auf der letzten Generalversammlung. Es verlautet sogar, daß auch der Fürst zu Wied beabsichtigt, vom Präsidium zurückzutreten. (Wir glauben zu wissen, daß die geradezu skandalöse Art, mit welcher die sogenannte Nachrichtenexpedition des Flottenvereins inszenirt wurde, dem Faß den Boden ausgeschlagen hat. D. R.)

Zur Berliner Bürgermeisterwahl.

J. Berlin, 20. März. (Privat-Tel.) Der Ausschuß zur Vorberathung der Bürgermeisterwahl trat gestern zum ersten Mal zusammen. Von den von außerhalb Gemeldeten kommt keine Persönlichkeit in Betracht. Es wurden die Chancen der Herren Meubrinck, Kaufmann und Dr. Dove erörtert. Die Weiterberathung wurde bis zum 2. April vertagt.

Der Besuch unseres Kronprinzen in Wien.

\# **Wien,** 20. März. (Privat-Tel.) Zum Besuch des Kronprinzen in Wien wird gemeldet, daß er nunmehr die Einladung Kaiser Franz Josefs endgültig angenommen hat. Der Kronprinz wird Mitte April nach Wien kommen und in der Hofburg mehrere Tage Aufenthalt nehmen.

Auftheilungsphantasien.

m. Köln a. Rh., 20. März. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." wendet sich unter der Ueberschrift „Auftheilungsphantasien" in einem Berliner offenbar inspirirten Telegramm gegen die Vorschläge der „Daily Mail", als Antwort auf die Ueberlassung der Mandschurei an die Russen die erste Hand auf das Yangtse-Thal zu legen und den Grundsatz der offenen Thür für dieses Gebiet fallen zu lassen. Das offiziöse Blatt sagt: Bisher verfolgten sämmtliche Staaten das Ziel, eine Auftheilung Chinas zu vermeiden. Was besonders das Yangtse-Thal anbetrifft, so sei hinreichend bekannt, daß neben England noch eine größere Anzahl von Mächten lebhaft an den ferneren Schicksalen dieses reichen Gebietes Interesse nähme. Wieweit dieses Deutschland anlange, ergebe sich allein aus dem Yangtse-Abkommen. Dann komme noch Amerika, Japan und Rußland in Betracht, die es nicht zulassen werden, daß die Thür ohne ihre Zustimmung geschlossen würde.

Rußland und Japan.

△ **London,** 20. März. (Privat-Tel.) Daily Mail meldet aus Yokohama unterm 18.: Rußland verlangte einige Ortschaften in der Nähe von Masampo auf Korea. Es herrscht hier große Entrüstung. Es wird sogar gemeldet, daß das russische Geschwader auf dem zu pachtenden Land bereits Truppen gelandet und die russische Flagge gehißt hat. Im japanischen Parlament war die Sache Gegenstand einer Interpellation. Man erklärte, das russische Vorgehen sei eine Verletzung der Konvention von 1898. Es wurde behauptet, die in Masampo auf der russischen Konzession gebauten sogenannten Hospitäter und Magazine seien in Wirklichkeit Kasernen.

Die transamerikanische Eisenbahn.

⊗ **New-York,** 20. März. (Privat-Tel.) Die hiesigen Finanzblätter wissen zu berichten, daß noch vor Ende des Jahres mit dem Bau der großen transamerikanischen Eisenbahn begonnen werden soll. Das Kapital soll ausschließlich von nordamerikanischen Banken gezeichnet werden. Die Eisenbahn wird New-York mit Buenos-Aires und Rio de Janeiro direkt verbinden.

o **Posen,** 20. März. (Privat-Tel.) Auf dem nächsten Parteitag der Posener Sozialdemokratie soll eine Verschmelzung der polnischen und deutschen Gruppe angestrebt werden, doch sind zahlreiche Polen dagegen.

tz **Gotha,** 20. März. (Privat-Tel.) Zum Präsidenten des Landtages wurde der freisinnige Oberbürgermeister Liebetrau gewählt; zum Vizepräsidenten der bekannte Sozialist Bock.

△ **London,** 20. März. (Privat-Tel.) Morgen wird die Königin nach Kopenhagen abreisen. Die Kaiserin-Wittwe von Rußland ist gestern Abend dort eingetroffen.

△ **London,** 20. März. (Privat-Tel.) Im Unterhause erklärte Unterstaatssekretär Lord Cranborn, die Regierung besitze keine Nachricht von einer Mitheilung Japans an China, daß es im Falle der Unterzeichnung des Mandschurei-Abkommens darauf bestehen werde, sein Proktektorat über Fokien herzustellen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Mittwoch, den 20. März 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout B.
Zweites Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers **Georg Reimers.**

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von W. v. Goethe. Musik von Ludwig van Beethoven.
Regie: Fritz Jaenicke.

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Karl V., Regentin der Niederlande	Fil. Staudinger
Graf Egmont, Prinz von Gaure	G. Reimers a. G.
Wilhelm von Oranien	Heinrich Marlow
Herzog von Alba	Fritz Jaenicke
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	Hermann Meltzer
Machiavell, im Dienste der Regentin	Josef Kraft
Richard, Egmonts Geheimschreiber	Max Preißler
Silva } unter Alba dienend	Hans Moeller
Gomez } unter Alba dienend	Oskar Steinberg
Klärchen, Egmonts Geliebte	Diana Dietrich
Ihre Mutter	Marie Widemann
Brakenburg, ein Bürgerssohn	Alexander Ekert
Soest, Krämer } Bürger von Brüssel	Alfred Meyer
Jetter, Schneider } Bürger von Brüssel	Gustav Pickert
Der Zimmermann } Bürger von Brüssel	Alexand. Calliano
Der Seifensieder } Bürger von Brüssel	Max Walter
Buyk, Soldat unter Egmont	Bruno Galleiske
Ruysum, Invalide	Emil Davidsohn
Vansen, ein Schreiber	Willy Heinemann
Erster } Bürger	Emil Werner
Zweiter } Bürger	Franz Saße
Dritter } Bürger	Hugo Gerwink

Volk, Wachen, Gefolge. — Der Schauplatz ist Brüssel.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. C. Drittes Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers **Georg Reimers. Jugend von heute.** Komödie.
Freitag. Außer Abonnement. P. P. D. Letztes Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers **Georg Reimers. Der Pfarrer von Kirchfeld.** Volksstück mit Gesang.
Sonnabend. Außer Abonnement. P. P. E. Benefiz für **Heinrich Kiehaupt. Die Bettlerin vom Pont des Arts.** Lyrische Oper.

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: **Hugo Meyer**

Sensation erregt die Leistung von
Joy Josephi, der Unfesselbare, der König der Handschellen.
Prolongirt: **Medvedeff,**
Original russ. Sänger und Tänzer (9 Personen),
und das übrige brillante neue Personal.
Nach beend. Vorstellung im Theater-Restaurant
Kärtner Sänger-Sextett. **Doppel-Frei-Konzert.** Theater-Kapelle.

Kaiser-Panorama in der Passage.
Steirische Alpen.
Im Nebenzimmer: X-Strahlen-Illusion. Neu!
Das Skelett im Körper einer lebenden Dame

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag den 21. März: (5375
25. populäres Symphonie-Konzert
der Kapelle des Fußart.-Regmts. von Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musik-Dirig. Herrn C. Theil.
(U. A.: Ouverture z. Op. „Genoveva" von Schumann, Aufforderung zum Tanz von Weber-Berlioz, Adagio aus dem 7. Violin-Konzert von Spohr, (Herr Konzertmeister Wernicke), Jupiter-Symphonie von Mozart 2c.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰ Logen 60 ₰
Vorverkauf Saal 30 ₰, Logen 50 ₰, in der Musikalien-Handlung von H. Lau, Langgasse 71. **Otto Zerbe.**

Hotel de Stolp.
Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tegernsee's Sänger- und Schuhplattler-Tänzer-Truppe,
4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Grill.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Apollo.
Morgen Donnerstag:
Auf vielseitigen Wunsch noch ein
humorist. Familien-Bockbier-Fest.
Zecherprämien, Instrumente, Kappen. für Herren u. Damen, Orden, Schärpen, Würste, Lieder, Gesänge und Anhänge-Zettel gratis.
Bockmusik der Hauskapelle.

Sonntag, den 24. März cr., findet das
I. Stiftungs-Fest
des
Seemannsverbandes in Deutschland
(Mitgliedschaft Danzig)
im Kaffeehaus Bürgergarten Schidlitz, bei Herrn J. Steppuhn, mit verschiedenen Arrangements statt.
Eintrittskarten sind zu haben Brodbänkengasse 11, parterre, bei den Herren Schikorr, Pfefferstadt 6, Lucht, Fischmarkt und Woywodt, Tobiasgasse. (7506

Café Grabow
vormals **Moldenhauer.**
Donnerstag, den 21. März, Abends 8 Uhr:
Großes Salvatorfest
mit vielen Ueberraschungen. (5354

Hörstunde Programm IV.
Sonnabend, 30. März, Abends 7½ Uhr, in der Aula Hundegasse 54.
Haydn, Variationen F-moll, **Beethoven,** Sonate op. 111, **Brahms,** Rhapsodie Es-dur, Intermezzo As-dur, Rhapsodie G-moll, **Chopin,** Ballade G-moll, Nocturne H-moll, Polonaise Fis-moll. (5410
Die Einrichtung mit dem Podium behalte ich bei, werde aber wie früher die Erläuterungen selbst sprechen.
Billets à ℳ 1,50 sind in der L. G. Homann u. F. A. Weber'schen Buchhandlung und Abends an der Kasse zu haben.
Dr. C. Fuchs.

Neuer Gesangverein von 1894.
(Gemischter Chor.)
Dirigent: Königl. Musikdirektor **Kisielnicki.**

Sonntag, den 31. März cr., Abends 7½ Uhr:
Konzert
im
Danziger Hof
unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. **Betsy Schof** und des Konzertsängers Herrn **Gust. Friedrich** aus Berlin.
Klavierbegleitung: Fräulein **Emma Brösecke**-Danzig.

PROGRAMM:
1. **„Schön Ellen"**, Ballade für Soli, Chor und Klavierbegleitung . . . . . Max Bruch,
2. **Arien und Lieder** des Solisten.
3. **Finale** aus der unvollendeten Oper „Loreley" für Solo, Chor und Klavierbegleitung } Mendelssohn.

Flügel von Schiedmayer-Stuttgart aus dem Magazin von Rob. Bull, hier, Brodbänkengasse 36.

Eintrittskarten für numerirte Plätze à 3 ℳ, für unnumerirte à 2 ℳ, für Stehplätze à 1 ℳ in der Musikalienhandlung von Eisenhauer, Inh. Joh. Kindler, Langgasse 65, und an der Kasse. (5372
Der Vorstand.

Velodrom
Straußgasse 8.
Schon jetzt empfiehlt es sich, das **Radfahren** zu erlernen, wenn man davon im Frühjahr Genuß haben will. (4829
Bester Unterricht im Radfahren zu jeder Tageszeit.
Herm. Kling,
Langenmarkt 20.

„Hohenzollern"
Café, Restaurant, Weinstube, **Langenmarkt 11.**
Frühstückskarte — Abendkarte — Mittagstisch (Abonnement 1 Mark)
Königsberger, Münchener und Pilsener Bier.
Kerkau-Billard
Gesellschaftssaal
19297) Eduard Hesse.

Café Böhlke
Halbe Allee.
Morgen sow. jeden folgenden Donnerstag von 3—7 Uhr im großen Saale (3847
Kaffee-Frei-Konzert

Restaurant Fischmarkt No. 6.
Auf vielseitigen Wunsch findet Donnerstag, den 21. d. Mts. das letzte große
Bockbier-Fest
statt, wozu alle meine Freunde u. Bekannte ergeb. einlade **J. Kulla.**

Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreussen.
Donnerstag, den 21. März, Abends 8 Uhr im Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse
Vortrag
des Herrn Bankvorstehers **Gustav Thomas:**
„Aus meiner Bildermappe. Neue Folge". (5239
(Reise-Erinnerungen, Landschaften, Trachten, alte und neue Bilder u. a. m. werden in großen Lichtbildern vorgeführt.)
Billets à 1 ℳ in der Buchhandlung des Herrn Scheinert, Langgasse und bei Herrn Mix, Langenmarkt, zu haben. Schülerbillets à 50 an der Kasse.

Vereine

Hollaheh!
Ordensfest! (5976
Donnerstag, 21. März cr.



Ornitholog. Verein Danzig.
Donnerstag, den 21. März, Abends 8 Uhr,
im „Luftdichten," Hundegasse.
1. Aufnahme neuer Mitglieder
2. Vortrag über Rentabilität der Geflügelzucht.
3. Diverses. (5376
Der Vorstand.

Evangel. Männerverein des Kirchspiels Ohra.
Morgen Donnerstag, 21. d. Mt., pünktlich Abends 8 Uhr
Versammlung
im evangel. Vereinshause neben der Kirche.
Vortrag:
„Die Missionsarbeit in Westafrika".
Herr Prediger **Essler,** früher Missionar in Westafrika.
Der Vorstand.

Ausverkauf
mit zurückgesetzten (5138
Regenschirmen,
Sonnenschirmen, Spazierstöck.
B. Schlachter,
Holzmarkt 24.

Hilfe geg. Blutstock. Timerman. Hamburg, Fichtestr. 22. (5399

Oeffentliche Versammlung der Gastwirthsangestellten Danzigs.
am 21. März, Nachmittags 4 Uhr, Heilige Geistgasse 107
Tagesordnung:
1. Ansprache (Konsistorialrath **Reinhardt.**)
2. Welch Zweck und Ziel verfolgt der Deutsche Kellnerbund, Referent Oberkellner **Lepa,** Danzig.
3. Stellennachweis und Plazirungswesen, Referent Bureauchef **Kuhnke,** Danzig.
4. Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Referent Restaurateur **Glasenapp,** Danzig.
5. Fachschule und Lehrlingsfrage, Referent Restaurateur **Bandelow,** Danzig.
6. Fachzeitschrift, Dienstbotenfrage, Referent **Leutwein,** Leipzig.
7. Gründung eines Klubhauses, Wahl einer Zehnerkommission, Referent **Lepa,** Danzig.

Der Deutsche Kellnerbund, Sektion Danzig.

Am Sonnabend, 30. März cr.
findet im Gesellschaftshause, hier, Heil. Geistgasse 107, die
ordentliche März-Haupt-Versammlung
statt. Anfang 8¼ Uhr Abends.
Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Jahresberichts.
2. Richtigsprechung der Jahres-Rechnung, Genehmigung der Bilanz und der Gewinnvertheilung.
3. Besprechungen in Vereins-Angelegenheiten.

Danzig, den 20. März 1901.
Wohnungs-Verein für Danzig und Umgegend.
(E. G. m. b. H.) 5414
Der Aufsichtsrath.
Schummel, Vorsitzender. Borschke, Schriftführer.

Danzigs grösste Schnellsohlerei
mit Maschinenbetrieb
war die erste, welche am hiesigen Platze
61 Jopengasse 61
vor ca. 3 Jahren errichtet worden ist, und ist mit den von kleinen Leuten nachgeahmten Schnellsohlereien nicht identisch resp. zu vergleichen.
Nur in Folge Großbetriebs mit Benutzung vieler Maschinen bietet allein **Danzigs grösste Schnellsohlerei** die weitgehendste Garantie, daß sämmtliche Reparaturen an Fußzeug innerhalb
30 Minuten
äußerst sauber, unübertroffen haltbar zu billigsten Preisen geliefert werden. (96525
Annahmestelle Langfuhr: Hauptstraße 108.

Spezial-Zigarette
Baron von Wrangel Nr. 36.
Aus edelsten, türkischen Tabaken hergestellte Zigarette, mild u. aromatisch, halte ich Liebhabern einer guten Qualitäts-Zigarette angelegentlichst empfohlen.
Die Zigarette wird mit und ohne Mundstück in verschiedenen Packungen hergestellt, und ist in vielen hiesigen und auswärtigen Zigarrengeschäften erhältlich.
Telephon Nr. 945. **Zigarettenfabrik Stambul** Telephon Nr. 945.
J. Borg, (15403
Danzig, Matzkauschegasse Nr. 5.

J. Maladinski,
Ritterthor Nr. 14/15
offerirt
engl. u. schles. Kohlen
in allen Sortirungen, sowie
Brikets u. Holz
zu billigsten Tagespreisen.
Fernsprecher No. 518.
4191)

Danziger Postkarten-Bazar
empfiehlt hiermit:
4 Stück Osterpostkarten 10 ₰
3 Stück Perl- u. Glimmer Osterkarten 20 ₰,
3 Stück Blumenduftkart. 25 ₰,
Winter, erschienen ist die Serie Hochzeitsreise.
4 Stück Danzigger Ansichten im Kouv. 10 ₰,
H. Oppel,
Matzkauschegasse 6.



Gummi-Strümpfe,
gegen Krampfadern, Anschwellungen 2c.,
vom Lager und nach Maaß empfehlen (4271
Milkau & Kirchberger,
Langgasse Nr. 43.
Spezialhaus für Krankenpflegeartikel, chirurg. Gummiwaaren 2c.

Rothklee,
garantirt inländisch, seidefrei, 90—95 % Keimfähigkeit zum Preise von 54—58 ℳ per Ctr.
Weißklee, Schwedischklee, Gelbklee, echte **Provencer Luzerne, Seradella,** amerik. **Pferdezahnsaatmais, Thymothee,** engl. u. ital. **Reygras,** sowie sämmtliche Sämereien für Land- Forstwirthschaft und Gartenbau offeriren billigst unter Garantie für bestgereinigte gut keimfähige Saat. (4135m
C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Feinste Schnitt-Aepfel
à Pfd. 40 ₰ empfiehlt (7195
M. J. Zander, Breitgasse 71.

Landbrot liefert frei Haus Schießstange 14 (7171

Selma Bong
50 Langgasse 50
Spezialgeschäft für feinsten Damen-Putz.
Sämmtliche Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison treffen täglich ein.
Ausstellung
selbstgewählter Pariser und Wiener **Original-Modellhüte** in der 1. Etage. (5374
Selma Bong
Langgasse 50 Langgasse 50.

Große Auktion.
Die für Se. Excellenz den kommandirenden General Herrn **v. Lentze** von mir seiner Zeit gelieferte Ausstattung bestehend aus:
Möbeln, Fenster-Dekorationen, Portièren, Teppichen etc.
wird nach abgelaufener Vertragszeit in öffentlicher Auktion versteigert.
Die Auktion findet im **Saale des Bildungsvereinshauses Hintergasse Nr. 16, Dienstag, den 2. April** und eventl. folgende Tage von **9—3 Uhr** statt. Verkauf nur gegen Baar.
Händlern und Arbeitern ist der Zutritt verboten. (5304
A. F. Sohr, Möbelfabrik und Magazin,
Große Gerbergasse Nr. 11—12.

Die neuen Rotationsmaschinen der „Danziger Neueste Nachrichten."

Als Beilage zu der heutigen Nummer überreichen wir unseren Lesern eine Abbildung und Beschreibung der neu eingerichteten Geschäftsräume der „Danziger Neueste Nachrichten" und glauben, einem allgemeinen Wunsche zu entsprechen, wenn wir hier außerdem noch eine Darstellung unserer zwei neuen, großen

16 seitigen Zwillings-Rotationsmaschinen

folgen lassen. Wir waren genöthigt, dieselben vor Kurzem in unserem Betrieb aufzustellen, weil wir unsere hohe, beständig steigende Auflage mit unseren sogenannten einfachen Rotationsmaschinen, die nur 8 Seiten auf einmal lieferten, nicht mehr bewältigen konnten. Es sind dies die ersten 16 seitigen Rotationsmaschinen, die in unserer Provinz überhaupt Aufstellung gefunden haben.

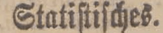
Eine Beschreibung derselben dürfte unseren Lesern von Interesse sein:

Diese Zwillingsmaschine — so genannt, weil sie zwei der bisher beim Druck verwendeten Rotationsmaschinen in einem Werke vereinigt — hat zwei getrennte Druckwerke und ein gemeinsames Falzwerk, ferner zwei getrennte Schneide-Apparate — für jedes der Druckwerke einen — und druckt von zwei Papierrollen. Die Arbeit dieser Zwillingsmaschine geschieht in folgender Weise: Die beiden von den rechts und links gelagerten Rollen abgewickelten Papierstränge werden durch den Dampffeuchtapparat nach den Druck- und Stereotypplatten-Zylindern geführt und hier beiderseitig bedruckt. Sie laufen dann über die Schneide-Zylinder und werden hier zu Bogen von halbem Druckzylinder-Umfang zerschnitten. Von da werden die so erhaltenen Bogen nach einer in der Mitte der Maschine befindlichen Sammelwalze geleitet, welche die ankommenden Bogen abreißt, sie übereinander sammelt und gleichzeitig die Produkte beider Maschinen vereinigt. Sind die Bogen beider Druckwerke auf dieser Sammelwalze vereinigt, so wandern sie nach dem in der Mitte der Maschine befindlichen Falzapparat, der aus einem Falztrichter und einer rotirenden Falztrommel besteht. Die Bogen erhalten auf dem Trichter den ersten und mittelst der Falztrommel den zweiten Falz und werden schließlich durch eine weitere Sammelwalze in je fünf aufgeschnittenen Exemplaren gesammelt, wonach sie dem Ablege-Apparat zugeführt werden.

Die Vortheile dieser Zwillingsmaschine liegen in der großen Anpassungsfähigkeit an die wechselnden Bedürfnisse der Zeitungsdruckereien, indem man es durch Wechsel der Gangart der beiden Druckwerke in der Hand hat, Exemplare von verschiedener Bogenzahl herzustellen, was mit den einfachen Rotationsmaschinen nicht in diesem Umfange möglich ist. Mit dieser Maschine können hergestellt werden: Exemplare von sechszehn Seiten (vier Bogen zu vier Seiten), von zwölf Seiten (drei Bogen zu vier Seiten), von zehn Seiten (zwei Bogen zu vier Seiten nnd ½ Bogen zu zwei Seiten), von acht Seiten (zwei Bogen zu vier Seiten), von sechs Seiten (einem Bogen zu vier Seiten und ½ Bogen zu zwei Seiten) und schließlich von vier zu zwei Seiten. Die Maschine liefert stündlich 12 000 Exemplare à sechszehn, zwölf oder zehn Seiten oder 24 000 Exemplare à acht, sechs oder vier Seiten. Die Wahl der Verhältnisse erfolgt derart, daß z. B. bei Herstellung von sechszehn- und achtseitigen Exemplaren die beiden Druckwerke gleich schnell laufen, bei zwölfseitigen Exemplaren arbeitet das eine Druckwerk mit halber Geschwindigkeit, in welch letzteres eine halb so breite Papierrolle eingelegt wird, wenn zehnseitige Exemplare hergestellt werden; bei vierseitigen Exemplaren ist das eine Druckwerk ganz abgestellt, während bei sechsseitigen Exemplaren mit ganzer und halber Papierrolle bei doppelter Stereotypie und bei gleicher Geschwindigkeit der Druckwerke gearbeitet wird. Es ist also die Anpassungsfähigkeit für das Bedürfniß des Tages, welches die neue Maschine zu einem werthvollen Werkzeug im Zeitungswesen macht. Diese neuen Zwillings-Rotationspressen der „Danziger Neueste Nachrichten" wurden in der Maschinenfabrik Augsburg gebaut; im Ganzen hat dieses Etablissement, dessen Schnellpressenbau bekanntlich einen Weltruf besitzt, bis jetzt rund 6350 Druckpressen gebaut, darunter 378 Rotationspressen und 121 Zwillings-Maschinen.

Diese hohe Leistungsfähigkeit dieser beiden Maschinen setzt uns in den Stand, die Gesammtauflage unseres Blattes in nahezu der Hälfte der bisherigen Zeit fertigzustellen, da mit denselben Nummern bis zu einer Stärke von 16 Seiten auf einmal gedruckt, gefalzt und geschnitten werden kann, während bis jetzt bei Nummern über acht Seiten jedesmal mehrmaliger Druck und besonderes Einlegen der Beilage erforderlich war.

Der Maschinensaal wird Abends durch große elektrische Bogenlampen taghell erleuchtet; kleinere Glühlampen sorgen für Beleuchtung der inneren Theile der Maschinen.



Statistisches.

Die „Danziger Neueste Nachrichten" beschäftigen gegenwärtig außer dem Redaktions- und Bureaubeamten:

- 1 Faktor, 1 Korrektor, 1 Metteur, 36 Schriftsetzer } in der Setzerei
- 2 Rotations-Maschinenmeister,
- 2 Stereotypeure,
- 5 Hilfsarbeiter,
- 4 Einlegerinnen,
- 12 Falzerinnen,
- 5 Lehrlinge.
- 114 Austräger in Danzig gegen 52 im December 1895,
- 32 Filialen in der Provinz,
- 3 Expreßboten, welche täglich nach Dirschau, Elbing und Zoppot fahren.

An Botenlöhnen für Zeitungsträger haben wir im Geschäftsjahre 1898/99 34 000 Mk., in 1899/1900 38 000 Mk. bezahlt, und im vorigen Jahre hat diese Summe sich bereits auf rund 40 000 Mk. pro anno erhöht.

An Druckpapier verbrauchen die „Danziger Neueste Nachrichten" gegenwärtig jeden Monat 7 bis 8 Doppelwaggons à 200 Zentner, was einem jährlichen Aufwand von ca. 260 000 Mk. entspricht.

Um sich einen Begriff von der ungeheuren Masse Papier zu machen, welche hierbei täglich verbraucht wird, sei nur ein Beispiel gegeben.

Eine Nummer, welche z. B. 28 Seiten stark ist, erfordert bei einer Auflage von 38 500 Exemplaren und einem Gewicht von 35 Kilo pro 1000 Bogen, rund 100 Zentner Papier zum Preise von 1500 Mark.

Legt man die einzelnen Exemplare aneinander, so bedecken sie in einer Breite von reichlich ½ Meter eine Strecke von 200 Kilometer. Das ist so weit, wie von Danzig über Dirschau, Konitz, Flatow, Schönfeld bis kurz vor Schneidemühl, oder über Zoppot, Stolp, Schlawe, Köslin bis nach Belgard. Nebeneinander gelegt, könnte man den ganzen Stadtkreis Danzig 5fach vollständig bedecken. Aufeinander geschichtet, würden die Blätter eine Höhe von 160 Metern erreicht haben, also um die Hälfte höher als der Marienthurm, der auch schon 103 Meter hoch ist.

Der Umfang der „Danziger Neueste Nachrichten" stellt sich in 1900 auf zusammen 4212 Seiten. — Die Inserate wurden nach der Anzahl am stärksten für Wohnungsanzeigen benutzt. Für leere Wohnungen wurden rund 60 000 Anzeigen aufgegeben, während die Zahl der Wohnungsgesuche nur 5200 erreichte. Nächst den Wohnungen war es die Rubrik „Verkäufe", die mit zusammen 34 500 Anzeigen bekannt gemacht wurde, worauf an dritter Stelle die „Vermischten Anzeigen" mit 28 700 folgten. Unmittelbar dahinter kamen die „Stellenangebote", von denen für männliche Personen 20 160, für weibliche Personen 15 700 angezeigt wurden. Von den „Stellensuchenden" machten die Frauen und Mädchen den meisten Gebrauch von den Annoncen, denn sie meldeten sich 6350 mal, die Männer dagegen nur 2300 mal. Vergnügungen gab's auch genug; 5630 Anzeigen luden zum Plaisir ein, während die Holzauktion und andere Auktionen im Ganzen 2560 mal angezeigt wurden. In der Rubrik „Familien-Anzeigen" wurden 2030 freudige und traurige Ereignisse angezeigt, die Vereine benutzten die „Danziger Neueste Nachrichten" für 1300 Anzeigen, die Behörden gaben 1410 amtliche Bekanntmachungen kund.

Die Abonnentenzahl der „Danziger Neueste Nachrichten" betrug nach notarieller Beglaubigung:

am 12. November	1894	22 315		am 22. December	1897	29 768
5. December	1895	24 497		16. März	1899	32 278
23. November	1896	26 745		20. März	1900	35 338

Hierzu für unsere Abonnenten eine Extrabeilage: Das neue Geschäftshaus der „Danziger Neueste Nachrichten."

Theater und Musik.

* Stadttheater. Erstes Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers Georg Reimers. Ein Erfolg, Lustspiel in vier Akten von Paul Lindau. Man hat Lindau's Dramen nicht ohne Grund dramatisirte Feuilletons genannt; mehr oder minder geistreich und witzig, sind sie arm an Handlung und gehen allem, was der Tiefe ähnlich sieht, ängstlich aus dem Weg. Aber so ganz todt ist auch seine Kunst nicht; in den besten seiner Erzeugnisse weiß Lindau gut zu unterhalten, ohne je in das vollendet Triviale zu fallen. Das beweist auch die gestrige Aufführung seines „Erfolg." 1874 entstanden, ist das Stück in den darauf folgenden Jahren gegeben worden, bis es anfing, unmodern zu werden. Gestern stimmte es wieder die Zuschauer recht fröhlich, namentlich in den beiden ersten Akten. Im Vordergrund des Interesses stand natürlich unser beliebter Gast, der gleich bei seinem Auftreten freudig begrüßt wurde. Für die Gestalt des jungen Journalisten Marlow, der sein Stück „Ein Erfolg" aufführen läßt und zugleich die Hand eines jungen Mädchens gewinnt, deren eitle Mutter er durch kritische Abschlachtung eines von ihr gedichteten Epos tief gekränkt hat, besitzt Herr Reimers alle diejenigen Eigenschaften, die es erklären, daß Marlow trotz seiner Keckheit und anfänglichen Leichtherzigkeit Evas Liebe erobert. Schauspielerisch konnte die Rolle einem so hervorragenden Darsteller wie Herrn Reimers keine Schwierigkeiten bieten: zeigte sie uns auch seine Kunst von keiner neuen Seite, so konnte man doch wieder seine Freude haben an der liebenswürdigen, vornehmen Art des Spieles, die den Künstler auszeichnet; an dem prachtvollen Humor, der den jungen Journalisten in allen Lebenslagen aufrecht erhält und ihn vor allem im Kampf mit der Dichterin von Arnim und Thusnelda nicht verläßt. Diese wurde durch Frau Staudinger ganz ausgezeichnet gegeben mit ihrer Redseligkeit, ihrer verletzten Eitelkeit und ihrem fortwährenden falschen Zitiren; Fräulein Rieger gab die von Marlow umworbene Eva mit vieler Munterkeit und wußte auch gelegentlich einen ernsteren Ton zu finden; Herr Melzer spielte die sehr konventionell gezeichnete Gestalt des Baron Tabro, ein Gemisch von Geck und Intriguant, befriedigend. Die kleineren Rollen des Dr. Klaus, des Geheimrath Harden und seiner Frau Josephine waren durch Herrn Marlow, Herrn Jänicke und Frau Melzer gut vertreten. R.

Locales.

* Heizwerthbestimmung der Brennmaterialien. Im Ingenieurverein hielt gestern Abend vor zahlreicher Zuhörerschaft im Saale der Naturforschenden Gesellschaft Herr vereidigter Handelschemiker Hans (i. F. Dr. Gilger und Dr. Brinkmann) „Ueber Heizwerthbestimmung der Brennmaterialien" einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag. Einleitend legte Vortragender die große Bedeutung der Brennmaterialien für jede Rentabilitätsberechnung jedweder industriellen Anlage dar, zu deren Werthbestimmung die chemische Untersuchung ganz speziell die Feststellung des Heizwerthes die einfachste und zuverlässigste Handhabe darbiete. Redner ging dann näher auf den Werth einer sachgemäßen Probenahme ein und besprach sodann an der Hand der dazu nöthigen Apparate, die vorgeführt und beschrieben wurden, die üblichen Methoden der Heizwerthbestimmung, bei der Elementaranalyse und die calorimetrische Heizwerthbestimmung; zu letzterer Art der Ausführung der Untersuchung benutzt Herr Hans das Berthelot-Mahler'sche Calorimeter mit Kröker'scher Verbesserung, womit er bei einer Reihe bisher ausgeführter Untersuchungen in seinem Laboratorium recht übereinstimmende Werthe erhalten hat. Nach schließlicher Berechnung einer Untersuchung nach beiden Methoden gab der Redner der Hoffnung Ausdruck, daß mehr wie bisher in nationalem als auch privatökonomischem Interesse die Industrie wie bei anderen Rohstoffen auch die in immensen Mengen verbrauchten Brennmaterialien nach ihrem wirklichen Werthe zum ureigensten Nutzen eines jeden Industriellen bewerthe.

* Stadtverordneten-Versammlung. Als Nachtrag ist auf die Tagesordnung für die Sitzung am Freitag, den 22. März, eine Interpellation des Magistrats betreffend den Durchgang unter der Eisenbahnanlage und den sogenannten Schwarzen Weg in Langfuhr, gesetzt worden.

* Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Bischofsgasse 3 von den Rentier Schipanskischen Eheleuten in Zoppot an die Frau Kaufmann Osinski geb. Riebe für 40 000 Mk. Heiligen Geistgasse 104 von dem Kaufmann Carl Volkmann an die Malermeister Loleytisischen Eheleute für 22 000 Mk. Stadtgebiet 83/84 von den Postschaffner Straußschen Eheleuten an den Fleischermeister Rehfuß für 6750 Mk. Langgarten 102/103 von den Oberpost-Assistent Hülsenschen Eheleuten an die Bäckermeister Ausländerschen Eheleute für 79500 Mk.

* Wohnungsverein. Die ordentliche Haupt-Versammlung wird am 30. März im Gesellschaftshause abgehalten werden. In derselben soll nach Erstattung des Jahresberichtes Decharge ertheilt und die Höhe der Dividende festgestellt werden.

* Der christlich-soziale Metallarbeiterverband hielt am Montag im St. Josephshause eine gut besuchte Versammlung ab. Es wurde u. a. beschlossen, die monatlichen Versammlungen künftig nicht mehr an den Montagen, sondern an den Sonntagen abzuhalten.

* Eisbericht vom 20. März. Memel: Eisfrei. Brüsterort: Eisfrei. Pillau: Eisfrei. Frisches Haff bis Königsberg: Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: Eisfrei. Hela: Eisfrei. Rixhöft: Eisfrei, Stolpmünde eisfrei. Kolbergermünde: Eisfrei. Swinemünde: Eisfrei. Stettiner Haff bis Stettin: Eisfrei. Greifswalder Oie, Thiessow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund, Arkona: Eisfrei. Wittower Posthaus Fahrwasser: Eisfrei. Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Eisfrei. Darsserort, Warnemünde bis Rostock, Fahrwasser nach Wismar, Travemünde bis Lübeck, Fehmarnbelt: Eisfrei. Kieler Föhrde, Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre, Schleimünde bis Schleswig, Sonderburg und Alsensund, Flensburger Außenföhrde, Flensburger Innenföhrde: Eisfrei. Arösund und Kleiner Belt: Eisfrei. Hadersleben eisfrei. Ostsee, westlicher Theil: Eisfrei.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 20. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	764,9	ONO 4	bedeckt	8,3
Blacksod	—	—	—	—
Shields	—	—	—	—
Scilly	751,1	NNO 7	bedeckt	8,9
Isle d'Aix	--	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Vlissingen	748,2	ONO 6	Regen	8,0
Helder	751,5	ONO 8	bedeckt	2,6
Christiansund	765,0	O 1	wolkig	—1,7
Skudesnaes	762,8	NO 2	wolkenlos	—1,0
Skagen	760,1	NO 1	wolkenlos	0,8
Kopenhagen	757,3	NO 4	bedeckt	—1,5
Karlstad	761,2	NNO 2	heiter	—1,2
Stockholm	758,9	N 2	bedeckt	0,2
Wisby	758,9	O 4	wolkenlos	—1,0
Havaranda	753,3	NW 2	halbbedeckt	—7,0
Borkum	753,4	ONO 6	bedeckt	1,8
Keitum	754,8	ONO 5	wolkig	0,8
Hamburg	752,3	ONO 6	bedeckt	1,8
Swinemünde	752,2	NO 7	Schnee	—1,4
Rügenwaldermünde	753,2	ONO 4	Schnee	1,2
Neufahrwasser	753,9	NO 4	Schnee	0,6
Memel	755,6	O 2	bedeckt	—0,4
Münster Westf.	748,0	ONO 6	bedeckt	2,4
Hannover	749,5	NO 4	bedeckt	1,8
Berlin	748,9	NO 4	bedeckt	3,2
Chemnitz	—	—	—	—
Breslau	745,7	SO 2	bedeckt	8,0
Metz	743,6	ONO 3	bedeckt	6,1
Frankfurt (Main)	743,9	NO 4	wolkig	6,3
Karlsruhe	742,3	NO 3	Nebel	4,2
München	740,8	SO 1	bedeckt	7,0
Holyhead	—	—	—	—
Bodö	761,7	N 4	heiter	—1,2
Riga	757,4	still	Nebel	—4,2

Ein Maximum über 765 mm befindet sich nördlich von der Nordsee, während eine Depression unter 740 mm sich von Südeuropa bis zum Alpengebiet erstreckt. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe, im Norden kälter, im Süden dagegen wärmer.

Trübes Wetter mit Niederschlägen und in Mitteldeutschland Erwärmung ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Preschke** zu Danzig, Große Schwalbengasse Nr. 23, wird heute am 16. März 1901, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **A. Striepling** in Danzig, Hundegasse 51, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **23. April 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 9. April 1901, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 8. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **9. April 1901** Anzeige zu machen.

Danzig, den 16. März 1901. (5366

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Hundegasse Nr. 103 belegene, im Grundbuche von Danzig, Hundegasse Blatt 114 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verwittweten Frau **Angelika Ziehm**, geborene **Liedtke**, in Walkmühle bei Riesenburg eingetragene Grundstück

am 14. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, ist 1 ar 78 qm groß und mit 1990 Mk. jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. März 1901. (5296

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zigankenberg, Heimathstraße 34 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr Blatt 525 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermeisters **Hermann Johannzen** in Langfuhr eingetragene Ackergrundstück

am 11. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 2 ar 85 qm groß und mit 0,22 Thaler Reinertrag in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 13. März 1901. (5295

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Das Verfahren der Zwangsversteigerung des im Grundbuch von Heubude Blatt 34 auf den Namen des **Albert Prohl** eingetragenen in Heubude belegenen Grundstückes wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den Antrag auf Versteigerung zurückgenommen hat.

Der Versteigerungstermin am 21. März cr. fällt daher fort.

Danzig, den 19. März 1901. (5365

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Am 30. März 1901, 1 Uhr Nachmittag, sollen 3 Stück Dampframmen verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen, welche die nähere Beschreibung der Rammen enthalten, können gegen 0,50 ℳ in baar von der Registratur des Verwaltungs-Ressorts bezogen werden.

Danzig, den 12. März 1901. (5123

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 570 betreffend die offene Handelsgesellschaft in Firma **Herrmann Lövinsohn** in Danzig eingetragen, daß dem Kaufmann **Simon Cohn** in Danzig für obige Firma Prokura ertheilt ist. (5367

Danzig, den 14. März 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Krebsmarkt Nr. 8 belegene, im Grundbuche von Neugarten Blatt 45, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Gastwirth **Schulz**, verwittwet gewesene **Tite**, geborene **Schirnick**, zu Danzig eingetragene Hotelgrundstück

am 10. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. März 1901. 5297

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Städtische Armenverwaltung.

Am Freitag, den 29. März d. Js., Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82 I, die durch § 21 der Armen-Ordnung für die Stadt Danzig vorgeschriebene

Versammlung sämmtlicher Mitglieder des Armen-Amtes und der Armenkommissionen

statt.

Die Betheiligten — Armenkommissionsvorsteher, Armenpfleger und Armenpflegerinnen — sowie die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit eingeladen, an dieser Versammlung Theil zu nehmen.

Sollte nach Erstattung des Jahresberichts die Besprechung einer die öffentliche Armenpflege betreffende Angelegenheit gewünscht werden, so muß der Gegenstand der Besprechung **bis spätestens zum 22. März** bei dem Armen-Amt schriftlich zur Aufnahme in die Tagesordnung angemeldet werden.

Danzig, den 9. März 1901. (4993

Armen-Amt.

Familien-Nachrichten

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Bäckermeister

Carl Grosskopf

im 70. Lebensjahre.

Danzig, den 19. März 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. März, Nachmittags 4¼ Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes (Neugarten) dortselbst statt.

Gestern Abend 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Tante, Schwieger- und Großmutter, Frau Wittwe

Maria Freitag,

geb. **Richert**,

im noch nicht vollendeten 87. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 19. März 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 4 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle aus statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes

Max Boltzmann

findet am Freitag, den 22. cr., Vormittags 9 Uhr, von der Kapelle des neuen St. Johannis-Kirchhofs, Halbe Allee, aus statt.

Toni Boltzmann.

Heute Abend entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Rathschluß meine einzige Schwester, unsere gute Tante u. Schwägerin

Wittwe Selma Klein

geb. **Erban**

im 60. Lebensjahre.

Danzig, d. 18. März 1901

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres Sohnes sagen wir Herrn Rektor **Paschke**, Herrn Lehrer **Krieschen**, sowie den Mitschülern des Verstorbenen unseren innigsten Dank.

Herm. Heinrichs und Frau.

Gestern Vormittag 10 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter, sorgsamer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Isidor Kleimann

im 62. Lebensjahre.

Danzig, den 20. März 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 2½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Häkergasse 3 aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen um 4½ Uhr entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit unsere geliebte Mutter, Schwester und Schwägerin, die Wittwe

Elise Nägele

geb. Gabriel

im 53. Lebensjahre

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Barenhof, 19. März 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Namhafte Ersparniß im Haushalt erzielt die Hausfrau mit

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse Salate u. s. w.

Wenige Tropfen genügen.

Soeben wieder eingetroffen bei

Hugo Engelhardt,

Kolonialwaaren u. Delikatessen, Röpergasse 10. (4908

Zur Vergebung der Lieferung von 5 eisernen Brückenpontons im Wege öffentlicher Ausschreibung wird auf Donnerstag, den 4. April 1901, Vorm. 11 Uhr Termin im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Bahnhofstraße 7, anberaumt. Versiegelte mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis dahin portofrei einzureichen. (5395

Der Verdingung werden die in den Amtsblättern veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferung zu Grunde gelegt.

Die Verdingungsunterlagen können gegen postfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Marienwerder, 15. März 1901.

Der Wasserbauinspektor Faut.

Für den **Neubau eines Husaren-Kasernements bei Danzig** sollen am **Montag, den 25. März 1901, Vormittags 11 Uhr** die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Normal-Plankenzaunes (ausschl Lieferung der gußeisernen Zaunstützen) verdungen werden. Verschlossene und mit bezüglicher Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Zeitpunkt an den Unterzeichneten post- und bestellgeldfrei einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Pfefferstadt 75, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch gegen Erstattung von 0,75 ℳ bezogen werden. Zuschlagsfrist 30 Tage. (5323

Garnison-Baubeamter Danzig II.

Kaufgesuche

Gute Hypotheken zu kaufen ges. Off. u. **E 201** an die Exped. (6266

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (92926

Vögel!! Gesucht ein Pärchen **Dompfaffen** und einige **Stieglitzweibchen.** Offert. unt. **5328** an die Exp. d. Blattes. (5328

Ein guter 3rädriger Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Off. unter **E 331** an die Expedition.

Eine Damm'sche Klavierschule wird für alt zu kaufen gesucht. Off. unter **E 332** an die Exp. d. Bl.

Eine noch gut erhaltene Badewanne wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **E 296** an die Exp.

Gut erh. Damm'sche Klaviersch. w. zu kauf. ges. Off. u. **E 341** an d. Exp.

Gef. gebr. Pianino. Offerten mit Preisangabe unter **5389** an die Exp. d. Bl. erb. (5398

Altes Fußzeug wird zu höchsten Preisen gekauft und in Zahlung genommen Hausthor 7. (7546

Gasofen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **E 364** an die Exp.

Kl. Marquise, ca. 1,20 m breit, w. zu kaufen ges. Thornsch. Weg 12, Lad.

Braune Bairischbier-Flaschen mit gut. Patent-Verschluß werd. gekauft Pfefferstadt 63, parterre.

2-rädr. Handwagen, ¼ Lastwag., Küchenspind für alt zu kaufen gesucht Kneipab 3, parterre.

Weiße Marmorplatte z. Nachtt. wird gek. Off. u. **E 370** an d. Exp.

Schließkorb w. f. alt zu kaufen ges. Ad. **B. A.** Jopeng. 43, 4 Tr.

Bankenbettgest. sofort zu kaufen gesucht. Off. u. **E 368** an die Exp.

Alte Sophas u. Matr., z. Aufarb., w. stets gek. Altst. Grab. 38, p. (7656

Ein noch gut erhaltener photogr. Schaukasten wird zu kaufen ges. Offerten unter **E 312** an die Exp.

Sparherd mit Bratofen zu kauf. gesucht Schichaugasse 18, 1 Tr., r.

Balkonkästen zu kaufen gesucht Stadtgraben 17, **Kassel.**

Wer liefert Schmiertalg und zu welchem Preise? Offrt. unter **E 360** an die Exp. d. Bl.

Bettgest. m. M. zu k. g. Tagnetg. 1, 3.

4 Prähme oder Kähne zum Kiestransport von ca. 1500 Zentner Tragfähigkeit zu kaufen gesucht. Off. unt. **E 333** an die Exp. (7366

50 Elbingerflaschen werden gekauft Breitgasse 126, Keller.

Braugerste kauft wieder zu höchsten Preisen **Brauerei Paul Fischer**, Danzig, Hundegasse 8. (7186

Patent-Flaschen werden gekauft Rähm 14 im Laden.

Alte eiserne Rohre, die sich als Ständer für Wellblech-Dach eignen, suche zu kaufen. Offerten mit Preis- und Dimensions-Angabe unter **E 308** an die Exp. d. Bl. (7126

Gut erhaltener eiserner **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Off. u. **E 346** an die Exp. d. Bl.

Große Puppe zu kaufen gesucht Rittergasse 6, 2 Tr. **Müller.**

Alte Kleider und Fußzeug wird gekauft Altst. Graben 56.

Milch! 1000—1500 Lit. Vollmilch täglich mit Jahresabschluß gesucht. Kasse kann gleich erfolgen. Offert. unt. **E 298** an die Exped. d. Blatt.

Ein Papier- oder Kurzwaaren-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **E 347** an die Exped. d. Bl.

Auctionen

Westpreussische Herdbuch-Gesellschaft.

VIII. Auktion

von ca. **200 Bullen** der westpreußischen Holländer Vollblutrasse in

Danzig

am Freitag, den 29. März 1901, Vorm. 11 Uhr auf dem Schlacht- u. Viehhof in Danzig. Zur Auktion kommen nur über 1 Jahr alte Bullen, die beiderseitig von westpreußischen eingetragenen Herdbuchthieren abstammen und auf

Tuberkulinimpfung nicht reagirt haben.

Von jedem Bullen ist der Impfschein erhältlich.

Zuchtziel der Westpreußischen Herdbuchgesellschaft ist, eine spezifisch westpreußische Kuh im Holländer Typus reinblütig zu züchten, die neben möglichst formvollendetem schweren **Körper** sich durch **hohen Milchertrag** auszeichnet.

Auf der vorjährigen **Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** in Posen erhielt die Westpreußische Herdbuchgesellschaft in **jeder Klasse der Kühe in Milch** sowohl

den ersten Siegerpreis wie (4482

ersten Preis.

☞ Auktionskataloge sind von Mitte März an vom Geschäftsführer der Herdbuchgesellschaft **Franz Rasch, Zoppot**, Schulstraße 42, erhältlich.

Hotels in Danzig im Inseratentheil des Kataloges.

Die Bullen sind am 28. März auf dem Viehhofe zur Besichtigung ausgestellt.

Billig! Grosser **Billig!**

Schuhwaaren-Ausverkauf

Poggenpfuhl 8.

Fortsetzung des großen Schuhwaaren-Ausverkaufs in nur feinen Herren-, Damen- und Kinderschuhen **zu jedem nur annehmbaren Preise.** (9998b

ca. 150 Mille Zigarren feinster Marken für Wiederverkäufer werden staunend billig ausverkauft.

Verkaufszeit 8—12 Uhr Vormittags, 2—6 Uhr Nachmittags.

Pfandleih-Auktion Breitgasse No. 85.

Donnerstag, den 28. März cr., Vormittags präcise 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt der **Frau E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, **welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden** sind, und zwar von

Nr. 68049 bis 74999

und Nr. 54564|65, 60746,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Der **Ueberschuß** wird nach **14 Tagen** bei der **Ortsarmenkasse** hinterlegt. (9810b

W. Ewald, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.
Bureau: **Altst. Graben 104, 1,** am Holzmarkt.

Haus-Auktion auf Abbruch

Petershagen an der Radaune 8.

Dienstag, den 26. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage **der Eigenthümerin obiges Grundstück gegen baare Zahlung** zum Abbruch verkaufen. **Bedingungen** werden im Termin bekannt gemacht, auch sind **dieselben** bei mir einzusehen. **Bietungskaution 200 ℳ**

W. Ewald,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.
Bureau: Altstädt. Graben 104, 1. (7796

Oberförsterei Hagenort Bezirk Danzig.

Am 26. März kommen im **Nürnberg'schen** Gasthause hier

ca. 1200 Rmtr. kief. Kloben
und ca. 300 Rmtr. kiefern Knüppel

zum Ausgebot. (5397

Auktion
Altstädtischen Graben 94.
Am Donnerstag, den 21. März d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Auftrage einen Nachlaß, bestehend aus: (5413
Leib- und Bettwäsche, Damenkleidern, 1 Satz Betten und diversem Küchengeschirr
öffentl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Heumarkt.
Am Sonnabend, 23. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (5369
20 Arbeitspferde, 20 Arbeitsgeschirre, 2 Kummtgeschirre, 20 Arbeitswagen, 1 Leiterwagen, 2 Tafelwag., 2 Spazierwagen, 10 Arbeitsschlitten, 3 Pr. Schlittenhunte, 2 Spazierschlitten, 3 Futterkast., Wasserfässer, Tonnen, Dungkarren 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Th. Neumann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Pfefferstadt 31.

Auktion.
Am Sonnabend, 23. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Konkursverwalters aus der **Arthur Ziehm**'schen Konkursmasse hier **Hundegasse 103,** den Rest der **Maschinen und Geräthe zur Selterwasserfabrikation** als: 3 kupf. Mischgefäße, 2 Füllvorrichtungen, 2 Reducirventile, 1 Kohlensäureflasche u. A. m. (5407
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädt. Graben 32, 2.

4 gut erhaltene gußeiserne Säulen
von 6,35 m Länge zu kaufen gesucht
J. Jaschkowski, Baugeschäft, Langfuhr. (6796

Offene Stellen.

Männlich.

Einen tüchtigen soliden
Arbeiter,
welcher in größerem Bierverlage gearbeitet und Papiere darüber hat, sowie ein
Bierwagenburschen
als Mitfahrer zum Flaschenwagen stellt ein (5371
Danziger Dampfbierbrauerei Altschottland.
Meldungen Nachmittags 4 bis 6 Uhr beim Braumeister.

Suche z. 27. d. Mts. **1 Barbiergehilfen,** daselbst kann auch **1 Lehrling** eintreten
E. Bialkowski, Langebr. Nr. 14.

Schneidergesellen a. Kundenarb. k. sich meld. Poggenpfuhl 71, part.

Maassschneider für Röcke und Paletots stellen bei guten Löhnen ein **M. Loevinsohn & Co.,** Langgasse Nr. 16.

Ordentl. Hausknecht kann sich mld. Otto Welde, Mattenbud. 15.

Ein Hausdiener für Bäckerei gesucht Rammbau 21.

Hohen Nebenverdienst
können zuverlässige, unbescholt. Herren erlangen durch Uebernahme von Agenturen bezw. als gelegentliche Mitarbeiter für unsere überall gut eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung und Kinder-Versicherung mit Wochenbeiträgen.) Nur ausführliche schriftliche Meldung erbeten. (5237
Bureau der „Friedrich Wilhelm",
Danzig, Jopengasse 67.

Friseurgehilfe in allen Fächern perfekt gesucht (6086
G. Sablotzki, Langgasse 52, 1.

Agenten f. d. weltberühmten **Hofgöhlenauer Holz-Rouleaux, Jalousien etc.** engagire bei hoher Provision überall hin. (4546m
Fritz Hanke, Hofgöhlenau,
Post Friedland, Bez. Breslau.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. (1509
Stellen-Vermittelung
kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die g. Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen mit je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonn. 1/4 jährl. ℳ 2.50. Geschäftsst. Königsb. i. P. Passage 2, 2. Telephonruf 1439.

500 Erdarbeiter
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei dem Bahnbau Lauenburg-Bütow. Meldungen bei den Schachtmeistern. (5308
Steinbach.

Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
wird zum Einbinden von Skripturen gesucht. Angebote mit Angabe des Tagegeldes sind zu richten an die (5353
Aktien-Gesellschaft für Stuhlfabrikation (Patent Terlinden) Goßentin bei Neustadt Westpr.

Mehrere tüchtige (5263
Maschinen-Schlosser sowie Eisendreher
finden lohnende und dauernde Beschäftigung.
Dratziger Eisengiesserei und Maschinenfabr. Axer & Koplewitz.

Zur Bedienung eines alten Herrn
wird zum 1. April ein **Pfleger** oder eine **Pflegerin** gesucht. Off. mit Wohnungsang u. Lohnanspr. u. **E 198** a. d. E. d. Bl. (624b

Wir suchen für die **Provinz Westpreußen** einen in der Versicherungsbranche durchaus erfahrenen

Reisebeamten

gegen hohes Gehalt und Provisionsantheil. Schriftliche Offerten nebst Lebenslauf bitten uns einzureichen. (5368

Schweizerische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Winterthur.
General-Agentur für Westpreußen:
Hermann Dalitz, Danzig.
Bureau: Abegg-Gasse 1a.

Mehrere Schuhmachergesellen sucht **Fortier,** Petersh. h. d. Kirche 9

Schneider-Gesellen können sich melden Pfaffengasse 4, 2 Tr.

In Folge anhaltender Krankheit des bish. Inhabers ist die
Gärtnerstelle
auf dem Gute **Schönfeld** bei Danzig durch einen gut empfohlenen, verheiratheten Bewerber sogleich zu besetzen. (778b

Suche tüchtigen, älteren
Friseur-Gehilfen.
W. Wallner.

Hoteldiener, zuverlässig. Kutscher sofort gesucht **Jopengasse 62.**

Ein zuverlässiger und sauber arbeitender
Tagschneider
melde sich bei
J. E. Orsech, Brodbänkeng. 41, 1.

Heiz-, Koch- und Beleuchtungsbranche.
Wir suchen für unser Ausstellungs- und Verkaufslokal in Posen einen tüchtigen
Reisenden,
welcher auch die polnische Sprache in Schrift und Wort vollständig beherrscht. (5398
Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die
Zentrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H.
Berlin C. Neue Friedrichstr 38/40.

Einen Barbiergehilfen stellt ein **E. Klingbeil,** Poggenpf. 52. (722b

Zwei ordl. Schuhmachergesellen stellt e. **St. Schimanski.** Jopeng 6.

Barbiergehilfe,
des Zahnziehens kundig, findet vom 1. April 1900 dauernde Stellung bei (5404
Friseur Petschelt,
Lauenburg i. Pomm.

Hausknecht, 17—18 Jahre alt, der mit Pferden Bescheid weiß, melde sich Etablissement Dreischweinsköpfe b. D.

Buffetier
mit **Kaution** sucht **Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Einen Bootsmann
zu unserm Kahne, ca. 3000 Ztr. Tragfähigkeit, wird sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5416
Gebr. Treppenhauer,
Gemlitz Westpr.

Müllergeselle
m. gut. Zeugnissen find. dauernde Stellung b. **Speiser & Cmp. Mühle.**

Schneidergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. Weidengasse 42.

Ein tüchtig. Buchhalter,
in einem Detailgeschäft thätig gewesen, wird zum 1. Juni d. J. gesucht. Bewerbungsschreiben mit Angabe d. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind zu richten an Herrn **Ernst Chr. Mix,** Danzig. (5101

Anständiger Hausdiener
kann sich melden Neugarten 8.

2 Kutscher
die das Fuhrwesen u. Landwirthschaft verstehen, monatl. 20 ℳ und Stat. k. sof. eintr. **Robert,** Emaus. (747b

Einen Bootsmann
für Oberkahn, 3000 Ztr. Tragfähigkeit, sucht auf Tagelohn oder Akkord per sofort die **Dampfziegelei Stüblau,** Bahnhof Hohenstein Westpr. (5408

Ein Barbiergehilfe
kann sogleich eintreten. (705b
R. Arends, Langfuhr, Hauptstraße 24.

1 Stellmacher od. Tischler
der mit der Bandsäge versteht umzugehen, kann sof. eintret. bei
Otto Jost, (704b
Faßfabrik Neufahrwasser.

Polstermöbelarb. ges. Krebsmkt. 1

Ein junger Kommis,
der mit Komtoirarbeiten vertraut ist, wird für eine hiesige Brauerei gesucht. Selbstgeschr. Off. unt. **E 335** an die Exp. d. Bl.

Ein guter Rockarbeiter
kann sich melden Röpergasse 6, 4.

Ein junger Mann,
tüchtiger Verkäufer, der **polnischen Sprache vollkommen mächtig,** findet per 1. April Stellung in meinem Herren-Konfektions-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft. (5402
M. Salinger,
Marienburg Westpr.

Barbiergehilfen stellt gleich oder später ein **Kwella,** Junkergasse 4.

1 Buchbindergehilfe und ein Mädchen können **sofort** eintreten in der Buchbinderei bei **R. Witt, Frauengasse 21.**

Zu sof. u. 1. April suche Hoteld., Hausd., Kutscher, Kegelburschen bei hohem Lohn Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Malergehilfen stellt ein **E. Bethke,** Breitgasse Nr. 126a.

Ein ordentl. Laufbursche melde sich Schidlitz, Carthäuserstr. 90.

Laufbursche fürs Komtoir gesucht Langgarten 17, part.

Einen Laufburschen
sucht **L. G. Homann** und **F. A. Weber's** Buchhandl.

Kräftiger Laufbursche
kann sich melden Jopengasse 14.

Laufbursche kann sich melden **Julius Jahnke,** Malermeister, Heilige Geistgasse 64.

Kräftiger Laufbursche melde sich **Brodbänkengasse 50.**

Lehrling
suchen per 1. April für unser Modewaaren- u. Wäschegeschäft gegen monatliche Vergütigung.
5199) **Loubier & Barck.**

Schlosser-Lehrling
kann sich melden. (558b
Bartsch,
Poggenpfuhl Nr. 81.

Für mein Manufaktur-Engros- u. Speditionsgesch. suche ich zum 1. April d. Js. resp. zu Ostern
einen Lehrling
mit guter Schulbildung (579b
Georg Gruber, Milchkanneng. 22, 1

Lehrling
mit guter Schulbildung, gegen monatliche Remuneration, sucht für Laden und Komtoir (580b
Otto Brenner,
Zigarren- u. Zigaretten-Import u. Fabrik **Langgasse 84.**

Dominium Rußoschin bei Praust sucht zum 1. April einen
Gärtnerburschen. 5182

Apothekerlehrling.
Zum 1. April d. J. wird in meiner Apotheke eine Lehrstelle frei.
H. Richter, Graudenz,
Löwen-Apotheke. (5351

Für mein hiesiges Waaren-Agentur-Geschäft wird ein
Lehrling (636b
mit gehöriger Schulbildung und guter Handschrift z. 1. Apr. cr. geg. Remunerat. ges. Off. u. **E 179** a. E.

Suche einen **Lehrling** v. gleich o. a. spät. **Jeschke,** Schmiede, in Brentau b. Langfuhr. (681b

Einen Lehrling gegen Kostgeld sucht **W. Raetsch,** Klempnermstr., Fischmarkt 48.

Lehrlinge
für die Schlosserei
werden gesucht beim
Sprechmeister E. Strate,
Frauengasse 22.

Techniker-Lehrling
mit besserer Schulbildung per 1. April cr. gesucht. Offerten unter **E 348** an die Expedit.

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Hundegasse 42, pt. (701b

Lehrling z. Bäckerei k. s. melden bei **P. Philipp,** Häkergasse 41-42.

Lehrlingsgesuch.
Für das Komtoir einer hiesig. Brauerei wird zum 1. April cr. ein **Lehrling** gegen monatliche Remuneration ges. Selbstgesch. Offerten unt. **E 336** an die Expd.

Einen Schreiberlehrling oder **jüngeren Schreiber** stellt ein Rechtsanwalt **Sternfeld, Langenmarkt Nr. 18, 1 Tr.**

Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche **einen Lehrling. Alfred Todzi,** Langgarten 34/35.

Lehrling zur Töpferei
kann sich mld. Paradiesgasse 12.

Ein Lehrling der Lust hat das Sattlergew. zu erl. k. sof. eintr. Off. unt. **E 369** an die Exp. d. Bl.

Lehrling.
Ordentl. Knabe, der Maler werden will, kann sich melden **Julius Jahnke,** Malermeister, Heilige Geistgasse 64.

Weiblich.

Tüchtig. Aufwartemädch., Vorm. 7—10 Uhr, gesucht **Ohra, Post.**

Zum 1. April cr. suche für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen-Versandgeschäft eine
Buchhalterin
mit guter Handschrift. (5327
Lauenburg i. Pom.
W. Schendel,
Hoflieferant.

Schneiderinnen-Gesuch.
In unserer Abänderungsarbeitsstube finden tüchtige Schneiderinnen, insbesond. solche, die auf Röcke geübt, dauernde Beschäftigung.
Meldungen an der Kasse.
Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31. (5338

Eine Krankenpflegerin
zur Wochenpflege für Mitte April gesucht. Offerten mit Preis u. **E 245** an d. Exp. (667b

Aelteres Hausmädchen,
das gut kochen kann, zur selbstständigen Führung der Wirthschaft, per 1. April gesucht Tischlergasse 2. (689b

Anständige jg. Damen zur Erlernung der Putz-Arbeiten werden eingestellt. Meldungen erb. v. 12—2 Uhr. Jenny Neumann, Hundeg. 16, vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Hilfsschneiderin kann sich melden Poggenpfuhl 67, 3 Tr.

Eine Aufwärterin kann sich melden Gr. Krämergasse 4, Lad.

Ein junges fleißig. Mädchen zum April gesucht Langfuhr, Kleinhammerweg 14, 2 Tr.

Damen, welche im Sprechen gewandt, können sich täglich 10 bis 15 Mk. verdienen. Offert. unter **E 322** an die Expedition.

Ein Laufmädchen kann sich melden in der Blumenhandlung von **B. Horn,** Portechaisengasse.

Ein ält. Wirthschaftsfräulein od. Wittwe, die gut kochen k., findet Stellung in einem ländl. Geschäft mit kl. Landwirthschaft p. 1. April. Meldungen mit Gehaltsangabe unter **5020** an die Exped. (5020

Tüchtige Verkäuferin
für die Wäsche-Abtheilung, erste Kraft, zum 1. April bei hohem Salär gesucht. Damen mit nur prima Referenzen wollen ihre Offerten mit Gehaltsangabe einreichen. (5126
Georg Dück,
Elbing.

Sauberes Dienstmädchen
z. 1. April für kl. Haushalt melde sich Breitgasse 6, im Uhrengeschäft.

Jung. Mädchen zum Nähen melde s. bei e. Damenschneiderin Fleischergasse 61, 1. Klingel.

Zuverlässige Wirthschafterin,
mit Küche und Führung eines gr. Cafés vertraut, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **E 327** an die Exped. d. Blatt.

Mädchen für Alles melde sich Straußgasse 4, 3, r., 12—4, 6—9.

Eine ordentliche Frau z. Brodtragen w. gesucht Röpergasse 5.

Geübte Wäschearbeiterin kann s. meld. Schüsseldamm 30, 1 Etg.

Junge Dame als Kassirerin
gesucht. Selbstgeschr. Offert. mit Gehaltsanspr. u. **E 344** an die Exp.

Ein kräft., saub. Mädchen, das auch beim Kinde behilfl. sein muß m. sich Ketterhagergasse 7, 1.

Lehrmädchen f. Putz können sich melden **Ottilie Trennert,** Matzkauscheg. 5.

Eine **Aufwärterin** f. d. Vorm. k. sich melden Pfefferstadt 71, Lad.

Anst. saub. Dienstmädchen
für leichte Arbeit bei gutem Lohn per 1. April gesucht. Offerten unter **E 297** an die Exp. (697b

Zur unentgeltl. **Erlernung der Kindergärtnerei** kann sich ein gebildetes junges Mädchen melden. Off. u. **E 310** Exp. (713b

Zur Wartung e. kl. Kind. f. d. Nchm. jg. Mädch. ges. Mausegasse 2, 2 Tr.

Mädchen auf Hosen geübt können sich melden Tagnetergasse 4, 1.

1 Hefterin kann sich melden **Adolph Cohn Ww.,** Langgasse 1.

Mädch. v. 15—17 J. kann sich zum Aufw. meld. Pfefferstadt 73, Lad.

Ein ordentl. Dienstmädchen kann sich melden Altstädt. Graben 90.

Junge Mädchen aus achtbarer Familie zur Erlernung der elegant. Damenschneiderei such. **Geschw. Moritz,** Langgasse 40.

Mädch. in Herrenschneid. geübt b. hoh. Lohn ges. Hinterg. 14, part.

Ein jg. Mädchen, w. X-stich flott arb., melde sich Paradiesgasse 36.

Verlangt eine Nähterin im Hause, die ausbessert u. etw. schneidert. Zu erfrag. Kohlenmarkt 9, 1 Tr.

Saub. Arbeiterin, f. Damenschn. kann sich sofort meld. Pfarrhof 5.

Erfahr. Köchinnen f. feine Häuser Lohn 18 ℳ, saubere **Hausmädchen** die koch. können, 15 ℳ, jüngere Mädchen für Alles, **Stubenmädchen** und **Nätherinnen** für Güter, sowie **Landwirthinnen für schöne** Stellen sucht
F. Marx, Jopengasse 62.

2 tüchtige Verkäuferinnen,
der polnischen Sprache mächtig, für die **Schuhwaaren-Abtheilung** von sofort resp. 1. April cr. gesucht. Damen aus der Branche bevorzugt.
Bewerbungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen an (5393
A. Arens,
Waarenhaus,
Preuss. Stargard.

Putzmacherinnen
finden lohnende Beschäftigung per sofort oder später
August Hoffmann,
Heilige Geistgasse Nr. 26.

Tüchtige Hilfsarbeiterinnen
für Taillen finden in meiner Arbeitsstube dauernd. Beschäft.
Marie Schnaase, Hundeg. 55, 1.

Eine erfahr. Aufwärterin für den Vorm. meld. sich Altst. Grab. 104, 1.

14—16-jährige Mädchen finden leichte Stellung Nähtlergasse 5.

Jg. Mädch. in d. Schneid. geübt, k. sich meld. Elisab.-Kircheng. 6, p.

Berlin. Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schlesw., N. Kiel u. and. St., f. Danz. f. leichte angen. Stll., zhlr. Köch., St.-Haus-u. Kinderm. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Masch.-Nähterinnen a. Mützen k. sich meld. Scheibenritterg. 6, 2.

Lehrmädchen z. f. Damenschnd. kann sich melden. **M. Kewitsch.** Petershag. h. d. K. 24/26, 4 T. (763b

Suche tüchtige Hausmädchen die kochen könn., auch f. selbstständige Stellen **J. Dau,**
Heilige Geistgasse 36.

Suche ein junges Mädchen v. 16—17 Jahr., das schon gedient hat, für eine alte Dame. Kann alle Sonntag ausgehen. Jüngere Mamsells für warme und kalte Küche
J. Dau,
Heilige Geistgasse 36.

Für Berlin, Kiel, Schleswig, Danzig und Umgegend suche
Dienstmädchen
für herrschaftl. Häuser bei hohem Gehalt, auch gleich einzutreten
B. Legrand Nachfl., 1. Damm 10.

Eine saub. u. perf. Damenschneid. wird für mehr. Tage in d. Woche gewünscht. Auch eine Weißzeugnähterin, welche gut Wäsche ausbessern kann, wird für mehrere Tage gew. Brodbänkengasse 23, 1.

Suche noch viele **Köch.,** Stubenmädchen u. tüchtige Mädchen für Alles bei hohem Lohn für gute Häuser. **Hardegen Nchflg.,** Hl. Geistg. 100.

1 Lehrmädchen fürs Komtoir sucht **E. Reich, Brabank 8.**

Suche Mams. f. k. Küche, Köch., Mädch. f. Alles u. Hausd. Mädch. f. Berl. u. Kiel b. h. L. fr. R. **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Geübte Mädchen in der Buchbinderei finden dauernde Beschäftigung bei **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Ein ordl. Mädchen z. Aufwarten gesucht Spendhausneugasse 16.

Ordentl. Waschfrau b. hoh. Lohn kann sich meld. Johannisg. 21, 1.

Fräulein auf feine Herrenschneiderei kann sich meld. bei **Walther,** Breitg. 3, 2.

Wirthinnen für größere Güter, Nähe Danzigs, Hausmädchen, die kochen können für alleinsteh. Herrschaften u. eine Kinderfrau sucht bei hohem Lohn **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1, Nähe d. Holzg.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung in unsern Arbeitsstuben.
Domnick & Schäfer.
Meldungen 1 Treppe. (5415

Ein ält. Mädchen oder Wittwe, die gut schreiben, lesen u. kochen kann, mit guten Zeugn., sich für keine Arbeit scheut, am liebsten von außerhalb, wird für einen alten Herrn gesucht. Offerten unter **E 359** an die Exped.

Dame mit guter Handschrift f. Comtoir v. sogl. o. 1. April dauernde Stell. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. **E 366** a. d. Exp.

Eine **Maschinennähterin** auf Hosen m. sich Baumgartscheg. 44.

Ordentl. bescheidenes Dienstmädchen melde sich per 1. April Mattenbuden 33, parterre. (725b

Suche perfekte Köchinnen und Hausmädchen bei hoh. Lohn Heilige Geistgasse 101.

Suche eine tüchtige Köchin sowie eine Kochmamsell u. ein Waschmädchen, bei 20 ℳ monatlich **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Suche eine Stütze der Hausfrau, gleichz. 1 Kind zu beaufsicht., sow. 1 Kindergärtn. z. 2 Kindern u. ein Ladenmädchen für Wurstgeschäft **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Ehrliche tüchtige Aufwärterin wird für den Nachmittag gesucht Poggenpfuhl 11 im Kindergart.

2 Küchenmädchen
können sich melden. Eintritt 2. April. **Jopengasse 16.**

Ein sauberes tüchtiges Mädchen zum Flaschenspülen kann sich m. Biergroßhandl. Langenmarkt 20.

Eine tücht. Verkäuferin
wird für Bäckerei u. Konditorei sofort gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften u. Photographie unt. **E 294** an die Exped. d. Blattes.

1 ält. Mdch. o. alleinst. Frau zum Aufwart. ges. Holzgasse 16, 2, r.

Stellengesuche

Männlich.

E. jg. Mann gel. Masch.-Schloss. der läng. Zeit in e. größ. Betrieb als Maschinist, Acumulatoren u. Schaltbrettwärter thätig war, sowie sämmtl. Reparaturen übernehmen kann, sucht anderweit. Beschäft. Off. u. **E 307** a. d. Exped.

Vertrauensstellung
wird von kautionsfäh., gebild. Mann in besten Jahren gesucht. Off. unt. **E 313** an d. Exp. d. Bl. erb.

Jng. Kaufmann, Manufakturist, mehr. Jahre anderweit. thätig gewesen, sucht Volontärstellung in Manufakturbranche. Offerten sofort unter **E 358** an die Expd.

Zu sogleich, hauptsächl. 1. April, empf. herrsch. Diener u. Kutsch., Komt.-, Hotel- u. Hausd., Kn., Jg., mit v. Zgn. **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Kaufmann
(Materialist) in besten Jahren, verh., ohne Familie, sucht Stell. im Komtoir, Lager 2c., evtl. als Leiter einer Filiale, Kaution vorhanden. Offerten unter **E 357** an die Expedition dieses Blattes.

Weiblich.

1 anständ. Frau bitt um Stelle z. Reinmach. Dreherg. 22, 1 vorne.

Jg. Frau b. f. d. 3/4 Tag u. Stell. z. erfr. Fleischerg. 24, E. Kircheng.

Wäscher. b. u. Wäsche, dies. w. im Fr. getr. Weinbergstr. 5, H., Th. 5.

Anst. Dame
sucht eine **Wein-Kommandite** oder **Frühstücksstube** zu übernehmen. Kaution vorhanden. Off. u. **E 326** an die Exp. d. Bl.

Waschfr. z. erfr. Stein 8, Th. 5, 11.

Saubere Frau bittet um Stelle zum Reinmach. Häkergasse 60, 2.

Dame
übernimmt jede schriftliche Arbeit. Abschrift v. Manuskripten u. s. w. Offert. unt. **5383** an die Exped. d. Bl. (5383

Vorm.-Stelle ges. Häkergasse 45.

Eine Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Hakelwerk 16, Hof, Th. 2.

1 jg. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. St. Cath.-Kirchenst. 16, 2.

Empfehle perfekte Köchin und Kinderfrauen für hier und auswärtig **B. Kieser,** Breitgasse 27.

E. Näht. d. Maschinenäh. u. a. etw. schneid. k. z. erf. Schüsseld. 36, 1, v.

Ein anst. ält. Mädchen, durch Todesfall außer Stell., wünscht als Stütze bei kinderl. Herrsch. oder als Verkäuferin im Bäcker- oder Seifengeschäft Stellung. Näh. Heil. Geistg. 101, 1, Vrm.

Empfehle Landwirthinnen, Ladenfräulein für f. Aufschnittgeschäfte Heil. Geistgasse 101.

Empfehle Verkäuferin jeder Branche, Buffetfräulein m. auch ohn. Bedienung. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Saub. Mädch. bitt. u. Beschäft. mit Wasch. u. Reinm. Hühnergasse 5, 2.

Empfehle Mamsell für kalte Küche, Stützen, Mädchen f. Alles m. g. Zeugn. **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Empfehle erste und zweite Verkäuferinnen für Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, ebenso f. Bäckerei, Material, Schank u. Destillation mit nur guten Zeugnissen **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

Empfehle Wirthschaftsfrl. für die Stadt, Stützen, d. koch. gel. hab., Verkäuf. f. Kondit., Fleischerei, Material- u. Schankgsch., e. Kdfrl. m. vzgl. Zgn. **Hardegen Nchflg.,** Hl. Geistg. 100.

Empfehle saub. Hausmädchen bediente Stubenmädchen, vorzügl. Kinderfrauen, gebildetes musikalisches Kinderfräulein, perf. Jungfer, tüchtige Stützen, Verkäuferin für Destillation und Bäckerei
F. Marx, Jopengasse 62.

Aelter. Mädchen das auch kochen kann sucht Stelle f. d. ganzen Tag Jungferngasse Nr. 15, 2 Tr. links.

Jg Frau sucht v. gl. Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Hintergasse 22, 2.

Ein kath. Mädchen bittet um eine Stelle für den ganzen Tag. Off. u. **E 350** an die Exp. d. Bl.

Sb.ord.M. b.u. e. Aufwartestelle z.erfr.Mattenbud.20,Th.10,Hof.

Zum 2. April empfehle Mamf.f. kalte u.warme K., Ladenmdch.jed. Branche, Köchin, Stub.-, Haus-, Küch.-, Kaff.-, Scheu- u. Kindmdch. mit gut. Zeugn. Breitgasse 37.

Capitalien.

Kapitalisten!

Wir weisen gute Grundstücke für erst- und zweitstellige Beleihung nach.

Bureau des Haus. u. Grund-Besitzer-Vereins von Langfuhr und Umgegend. (2378
A. König, Hauptstraße 99, 1.

M 6000–8000 v. Selbstdarleiher geg. hypoth. Sicherstellung auf 1–2 Jahre gesucht. Zinsen nach Uebereink. Offert. unter 5185 an die Exp. (5185

3500 Mark
zu 5% hinter 3000 *M* Bankgeld per 1. September gesucht. Off. unter E 144 an die Exped. (639b

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

Suche 50000 *M* zur erst. Stelle. Off. u. E 191 an die Exped. (627b

Darlehen i.jd.Höhe. Discr.Rückp. Sallé, Berlin, Weißbachst.1 (5343m

1600 Mk. werd. zur Ablösung ein. erststell.Hypoth. als 2. Stelle zu 6 Proz. auf städt. Grund ges. Offerten unter E 325 an die Exp.

Auf 2 sehr schöne, neue
Villen
am neu. Bahnhofe, welche über 8000 *M* Miethe bringen, werden 12000 *M* zur 2. Stelle a. 5% gesucht, gleich oder z. 1. Apr. Privatleute, welche ihr Geld sicher geb. wollen können Näher. erfahr. Salvatorgasse 10, 2 Tr. links. Agent. verb.

Hinter 36 000 *M* suche ich 7000 *M*, laut vereid Taxe 77 000 *M* Werth. Off. unt. E 321 an die Exp. (699b

6000 *M* hinter 22 000 *M* gesucht. Werth 44 000 *M* versich. m. 36 600 *M*. Off. unt. E 319 an die Exp. (700bb

600 Mk. werden vom Geschäftsmann gegen Sicherheit u. hohe Zinsen auf 6 Woch. gesucht. Off. unter E 343 an die Exped.

8000 Mark zur 2. Stelle bei 400 *M* Damno auf ein Grundstück ges. Off. unt. E 317 an die Exp. d. Bl.

Darlehen
von 100 *M* aufwärts zu koulant. Bedingungen sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit adressiertem und frankiertem Kouvert zur Rückantwort an H. Bittner & Co., Hannover. (5287

3500 Mark
zur 2. Stelle auf ein Geschäftsgrundstück v. Selbstdarl. gesucht. Off. unt. E 300 an die Exp. d. Bl.

300 Mark zu 6% Vergütig. 25 *M* Abzahlung mon. 25 *M* ges. Off. u. E 362 an die Exped. d. Bl.

15000 Mk. z. 1. Stelle zu 5% ges. Taxe 34000, Miethe 1890 *M* Feuertaxe 23000 *M* Off. u. E 352 E. (5386

3500 Mk., 2. Stelle, Hyp. goldsich zu zedir. ges. 6½%, 300 *M* Damno. Off. unt. E 351 an die Exp. (5385

Verloren u. Gefunden

100 Mk. Belohnung.
Am 16. d. Mts. 700 *M*-Scheine verloren gegangen. Finder erhält obige Belohnung. Gefl. Nachr. unt. E 233 an die Exp. (660b

Portemonnaie mit 5 Mark verloren. Gegen Belohn. abzug. Kleine Gasse 10, Restaurant.

Pincenez verloren.
Abzugeben gegen g. Belohnung O. Hamann, 1. Damm.

Sonntag Abd. i. d. Gambrinush. 1 Paar Damen-Zugst. vertauscht. Abzg. Pawlowski, Langg. Wall 10.

Dunkl. grauer Stoff (Aermel) v. Langg. n. Saueng. verlor. Geg. g. Belohn. abzug. Langgasse 2, 1.

Arbeitsbuch für Willi Froese verloren, abzug. Langfuhr, Jäschk. Weg 26b. (744b

Silber-Armband mit l. Kette am 17. ds. verloren geg., abzug. geg. Finderl. Firma Ayke, Hundegasse 127.

Verloren
gold. Damenuhr, Monogramm M.T. gegen Belohnung abzugeben Böttchergasse 8, 2. Vor Ankauf wird gewarnt.

Foxterrier zugelaufen,
weiß, Ohren braun. Abzuholen Hintergasse 19b, 2 Treppen.

Unterricht

Kochschule
Vorstädt. Graben 62.
Eintritt von Schülerinnen täglich. (591b
H. Scheller.

Lehrerin
wünscht zum 1. April resp. Mai an einer hies. Privatschule für einige Stunden Vorm. zu unterrichten. Off. unt. S H 5 postlag. Danzig.

Englisch,
Korrespondenz und Konversation wird Kaufleuten und Ingenieuren von Londoner Industriellem schnell und sicher gelehrt. Briefe und Dokumente werden übersetzt Lastadie Nr. 11, 2 Treppen.

Die Aufnahmeprüfung für den neuen Kursus zur Ausbildung von
Kindergärtnerinnen
findet Freitag, 22. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, im Schullokale, Johannisgasse 24, 1, statt. Schulabgangs-Zeugniß und Schreibmaterial sind mitzubringen. (5009
Der Vorstand des Kindergarten-Vereins.

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt (5093
Holzmarkt 24, 1,
Ecke Breitgasse.
Dr. Masurke,
Kinderarzt und Orthopäde.
Telephon 1134.

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Wäsche jeder Art, sowie ganze Aussteuern werden aufs beste ausgef. Brodbänkengasse 20, 2.

Als guter Klavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Jedes Fusszeug
besohlt u. repariert am schnellsten u. billigsten die Reparatur-Anst Melzergasse 13, H. Rapön. (612b

Umzüge jeder Art
sämmtl. Fuhrleistungen u. Ausschachtung werd. bill. ausgeführt Schidlitz Nr. 70. Sprengel, Vertreter Much. (9486b

Gut situirter, sehr gebildeter
Herr,
28 J., evang., angenehme Persönlichkeit (Künstler), Inhaber eines feinen rentablen Geschäfts in größer. Provinzialstadt, wünscht mit gebildeter schöner junger Dame aus guter Familie Briefwechsel zwecks baldiger Heirath. Off. u E 377 an die Exp. d. Blattes.

Ein junger selbsständiger Kaufmann,
evl., 27 J. alt, in bestrenommirten Verhältnissen, wünscht sich zu verheirathen. Wirthschaftliche ländliche Damen m. disponiblem Vermögen, welche geneigt sind eine glückliche Ehe einzugehen, wollen auf diese ernstgemeinte Offerte ihre Adresse nebst Photographie und Vermögensangabe unt. E 379 in d. Exp. d. Bl. niederl.

Jede gr. u. kl. Maurerarbeit wird billig und reell ausgeführt. Off. u. E 342 an die Exp. d. Bl.

Pianino, schön. Ton, f. 6 *M* zu verm. Näh. Hundegasse 26, 3 Tr. (770b



Jeden Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, werden
Hunde, Katzen, Vögel 2c.
in unserem Hundehause, Altschottland 92/93, unentgeltlich mit Kohlensäure schmerzlos getödtet. (3898
Der Vorstand des Danziger Thierschutz-Vereins.

Sonnenschirme z. Bezieh. u. Repariren erbitte baldigst. Schirmstoffe in g. Ausw. B. Schlachter, Holzm. 24. 4662

Fracks
und (617b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Mein Bureau
befindet sich vom 19. März d. J. ab
Langenmarkt 23.
Jacoby,
Rechtsanwalt. (655b

Eine Schneiderin, die sauber u. gut arbeit., empf. sich in u. außer dem Hause. Off. u. E 184. (632b

Elegante Fracks
und (692b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Lichtpausen
werden saub. u. bill. angefertigt. Langgarten 37/38, pt. (678b

Mittelschule zu St. Katharinen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird am **Freitag, den 22. März d. J., von 8 bis 12 Uhr Vormittags** im Konferenzzimmer der Anstalt stattfinden.

In die VII. Klasse werden solche Knaben aufgenommen, welche jetzt oder schon im letzten Herbst in das schulpflichtige Alter eingetreten sind. Vorkenntnisse sind für diese Klasse nicht erforderlich.

Für die VI., V. und III. Klasse (2., 3. und 5. Schuljahr) können noch einige Knaben mit gehöriger Vorbildung aufgenommen werden. Dieselben haben behufs ihrer Prüfung Papier und Feder mitzubringen. (5243

Tauf- und Impfschein sind bei der Aufnahme vorzulegen.

Rektor **Boese.**

Rechtstädtische Mittelschule.

Das neue Schuljahr beginnt am **Montag, den 15. April, um 8 Uhr.** Die Aufnahme neuer Schüler findet **Sonnabend, den 23. März, von 8–12 Uhr,** in der Aula statt. Außer den eben schulpflichtig gewordenen Knaben (ohne Vorkenntnisse) für die VII. Klasse, können für die anderen Klassen neue Schüler nach vorhergehender Prüfung nur in sehr beschränkter Zahl aufgenommen werden.

Die neu aufzunehmenden Schüler haben eine Geburtsurkunde, einen Tauf- und Impfschein vorzulegen und für die Prüfung Schreibmaterialien mitzubringen. (5081

Rektor **Erdmann.**

Quit'sche Mittelschule für Mädchen

Johannisgasse No. 24.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April. Aufnahme neuer Schülerinnen: Mittwoch, den 3., Freitag, den 12., Sonnabend, den 13., und Montag, den 15. April, von 10–1 Uhr. (5298

Katharina Kloss, Vorsteherin.

Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen

Kassubischer Markt 23, parterre,
(zwischen Pfefferstadt und Bahnhof).

Das Sommer-Halbjahr beginnt Dienstag, den 16. April. Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich Vormittags von 10–1 Uhr bereit.

Margarete Magsig, Vorsteherin.

Fröbel'scher Kindergarten, Vorschule bis Sexta, Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt,

Poggenpfuhl 11, Gartenseite. (5140

Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 16. April.

Anmeldungen neuer Zöglinge (Kinder von 3–6 Jahren für den Kindergarten und von 6–9 Jahren für die Vorschule, sowie für junge Mädchen zur Ausbildung als Kindergärtnerinnen werden bis dahin täglich von 10–12 u. 3–5 Uhr entgegen genommen.

L. Schesmer, Vorsteherin.

Für Aussteuern oder zu den Einsegnungen:

Aussergewöhnlich vortheilhafter Gelegenheitskauf in fertiger

Damenwäsche.

In Folge besonders günstigen Einkaufs können wir — so lange der Vorrath reicht — untenstehende Wäsche-Artikel, sämmtliche in tadellosester Qualität und Ausführung (5381

ganz bedeutend unter ihrem regulären Werth verkaufen.

Artikel	Beschreibung	Regulärer Werth	Preis
Damenhemde	aus Renforcé mit handgestickter Passe und Madapolam-Languette	regulärer Werth 1,75	1,35
Damenhemde	aus Renforcé mit Stickerei-Volant	regulärer Werth 2,75	2,00
Damenhemde	in den verschiedensten Formen aus Renforcé mit Madeira-Handstickerei oder eleganter Schweizer-Stickerei	regulärer Werth 3,50	2,50
Damenbeinkleid	aus Elsasser Renforcé mit Stickerei-Volant	regulärer Werth 2,00	1,40
Damenbeinkleid	aus Wäschebattist mit elegantem Stickerei-Ein- und Ansatz	regulärer Werth 2,75–3,00	2,00
Damenbeinkleid	aus feinem weissen Köper mit Madeira-Stickerei garnirt	regulärer Werth 3,50	2,50
Damenjacke	aus feinem Köper mit Stickerei garnirt	regulärer Werth 2,25–2,50	1,50
Damenjacke	aus bestem Satin mit eleganter Schweizerstickerei	regulärer Werth 3,50	2,50
Eine Partie weisse Stickerei-Unterröcke	mit elegantem Stickerei-Volant	regulärer Werth 4,50–5,00	3,00
Eine Partie elegant gestickte Taufkleidchen		regulärer Werth 4,50–600	2,50
Eine Partie Kinder-Tragkleidchen	aus Elsasser Finette	regulärer Werth 3,50–4,00	2,50
Eine Partie Kinderkleidchen	aus Elsasser Finette für 2–3 Jahre	regulärer Werth 3,00–3,50	2,10

Walter & Fleck

62 Langgasse 62.

Spezialität:



Zähne ohne Platte.

Künstliche Zähne von 2 *M* an.
Cement-Füllungen von 1,50 *M* an.
Silber-Füllungen von 3 *M* an.
Gold-Füllungen von 6 *M* an.

— Elektrischer Betrieb. — (3862
Amerikanisches zahnärztliches Institut
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).
Langfuhr, Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Für ein Kind, 7 Monate alt, wird in anstän. d. kinderl. Familie gute Pflege gesucht. Offerten unt. E 316 an die Exped. d. Bl.

Möbeltransport- und Fuhrgeschäft
Baumgartschegasse 18
empfiehlt seine Verschlußwagen, Möbelwagen sowie Tafelwagen zu Umzügen unter Garantie. Auch Instrumente werden befördert unter selbstständiger Ausführung.
9880b) *L. Selke.*

Max Bötzmeyer,
Altstädtischer Graben Nr. 63
Empfehle mein (5102
Möbeltransport-Geschäft.

Wegen Umzugs nach der Hl. Geistgasse 73 fallen Donnerstag, den 21. d., meine Sprechstunden aus.
Dr. Findeisen.

Ein Tischler empf. sich z. Umzuge, sow. zu jed Reparatur Johannisgasse 12, Eingang Priestergasse.

Federn werd. geschlossen Stadtgebiet 93, Fr. Rhode.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Die Beleidigung, die ich dem Schiffseigner Julius Scholla nebst Gemahlin zugefügt habe, nehme ich zurück.
L. Golombeck.

2 jg. Mäd. möcht. v. 1. Mai außerh. nicht zu weit, morg. fr. Kuhmilch trink. Off. u. E 306 an die Exped.

Herrschaften,
welche Grabstätten auf dem St. Trinitatis-Friedhof in diesem Jahre zur Bepflanzung und in Pflege geben wollen, bitte ich, bis zum 1. April mit dem Auftrag gütigst zu warten, da ich an genanntem Tage die Verwaltung erst übernehme.
Hochachtungsvoll (5379
H. Schremmer,
früh. Obergärtner in Sartowitz.

Wäsche zum Waschen wird angenommen St. Michaelsweg 2 bei Langfuhr, J. Steinke.

Rosen,
niedr. veredelt, vers. in all. Farb. u. Garant. 5 Stück 3 *M*, 25 St. 10 *M*, 100 St. 37 *M* fr g. Voreins. O. Hengevoss, Schwemlitz b. Uelz. (Hann) (5392



(4087m

Heidelbeer-Wein
empfiehlt (5419
A. Fast.

Baltia-Fahrräder
in unübertroff. Qualität u. Eleganz liefert wie bisher durch ihre Vertreter oder, wo solche nicht vorhanden, direkt ab Fabrik die (5394
Ostdeutsche Maschinen- u. Fahrrad-Fabrik „Baltia", vorm. H. Althoff & Pollitt, Weiss & Gusovius, Mittelhufen bei Königsberg i. Pr.
Vertreter für Danzig und Umgegd. W. Kessel & Co.

Militär-Gesangbücher
einfach und fein gebunden
in größter Auswahl
Ev. Vereinsbuchhandlung,
Hundegasse 13. (5411

Für kleinere Umzüge
empfiehlt sich
Heinrich Wilken,
Spedition. (740b
Milchkannengasse 22.

Gratulationskarten,
Ansichtspostkarten, Künstler- u. Scherzkarten, Pathenbriefe empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. (761b
H. Eichmann, Tischlergasse 64.

Deutscher Reichstag.

71. Sitzung vom 19. März, 1 Uhr.

Die ostasiatische Frage. — Politische Polizei. — Bismarck und Bülow. — Handelskammer und Ausland. — Etat der Kolonialverwaltung. — Kohlenhandel. — Eine Sozialistendebatte.

Am Bundesrathstische: Graf Bülow, Graf Posadowsky, von Goßler, von Thielmann, von Tirpitz, von Richthofen.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des Etats.

In der Generaldebatte nimmt zunächst das Wort

Abg. Schele-Wunstorf (Welfe): Der höchste Beamte des Reiches hat den krassesten Egoismus als die Grundlage der Reichspolitik betont. Ich verzichte daher darauf, heute unsere Grundsätze darzulegen, es wäre das zwecklos. Redner äußert sodann den Wunsch nach Reorganisation des Unteroffizierkorps, es empfehle sich eine Zwischenstufe zwischen Unteroffizier und Offizier, sowie namentlich auch eine vermehrte Fürsorge für Unteroffizier-Wittwen. Weiter beschwert er sich über Zurücksetzung von Kriegervereinen, deren Mitglieder welfischer Gesinnung seien.

Beim Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei kommt Abg. Fischer-Berlin (Soz.) auf die Berliner politische Polizei zu sprechen. An die sozialdemokratischen Parteigenossen sei mit Versprechungen herangetreten für den Fall, daß sie sich bereit finden würden, als Spitzel zu dienen, und der politischen Polizei Mittheilungen von Parteisitzungen, vornehmlich der Reichstagsfraktion, zu liefern. Man habe sogar einem Parteigenossen zu einem Reichstagsmandat verhelfen wollen. Er frage deshalb, ob der Reichskanzler mit diesem Gebahren der politischen Polizei einverstanden sei.

Reichskanzler Graf v. Bülow: Auf die Anfrage des Abg. Fischer erwidere ich, daß mir von den Vorgängen, die er hier zur Sprache gebracht hat, nicht das Mindeste bekannt ist. Schon deshalb bin ich nicht in der Lage, auf die Materie hier näher einzugehen. Ich möchte aber auch darauf hinweisen, daß es sich hier um eine rein preußische Angelegenheit handelt. Wenn sie im preußischen Landtage zur Sprache gebracht wird, so wird der Minister des Innern nicht verfehlen, die nöthigen Aufklärungen zu geben. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Fischer (Soz.): Die ausweichende Antwort des Reichskanzlers gegenüber meinen Ausführungen läßt ebenso wie in der 12 000 Mark-Affäre (Große Unruhe rechts) keinen anderen Schluß als den zu, daß der Reichskanzler die Sache billigt.

Beim Etat des Auswärtigen Amts führt Abg. Fürst v. Bismarck (b. k. Fr.) aus: Ich muß auf eine Redewendung des Herrn Reichskanzlers in seiner neulichen Rede hinweisen, in welcher er die ostasiatischen Interessen als eine Lebensfrage für Deutschland bezeichnete. Dies scheint mir zu weit zu gehen. Es giebt Lebensfragen für Deutschland, aber die ostasiatische ist keine solche. Jene Wendung konnte geeignet sein, den ruhigen Bürger zu erschrecken, und ich hielt es darum für meine Pflicht, diese auf ihren richtigen Werth zurückzuführen. Ein Platz an der Sonne ist gut, aber es kann kommen, daß einem der Sonnenbrand zu viel wird. Mit Befriedigung habe ich mit dem ganzen Hause gehört, daß der Kanzler betonte, wir verfolgen in China ausschließlich wirthschaftliche Interessen. Ebenso habe ich mit Befriedigung vernommen, daß unsere Beziehungen zu sämmtlichen auswärtigen Mächten gute und freundschaftliche sind. Ich habe volles Vertrauen zu der Erfahrung und den großen Fähigkeiten des Herrn Reichskanzlers. Ich hoffe, daß wir künftig in allen Thronreden eine ähnliche Versicherung werden hören können. Noch größer war meine Befriedigung über die Aeußerungen die Mandschurei betreffend. Solange Deutschland den korrekten Standpunkt einnimmt, chinesische Beschwerden an das Konzert der Mächte zu verweisen, können wir der Entwickelung der Sache ruhig entgegensehen. Der Abg. Richter hat neulich sehr Recht gehabt, als er sagte, wir könnten froh sein, wenn wir unser Geld aus China wieder bekämen. Das war ein cri de coeur. (Heiterkeit.) Das ist auch der Wunsch des ganzen Reichstags. Ich wünsche, daß wir in Frieden und in Ehren aus China wieder herauskommen und China nie wieder sehen.

Reichskanzler Graf v. Bülow: Ich bin dem Herrn Vorredner dankbar für die wohlwollende Art, wie er mich und die von mir vertretene Politik behandelt hat. (Heiterkeit. Zuruf links.) Gewiß, meine Herren! Der Herr Vorredner hat sich in sehr freundlicher Weise über meine Haltung in der Chinafrage geäußert und dafür spreche ich ihm meinen Dank aus. Ich glaube aber, daß der Vorredner mich neulich nicht ganz verstanden hat, wenn er einen gewissen Widerspruch findet zwischen dem Zirkulartelegramm und der Wendung, die ich gebrauchte, daß China sein Staatsvermögen nicht ungebührlich in fraudem creditorum vermindern dürfe, und der Antwort des Staatssekretärs des Auswärtigen, welche er auf die verschiedenen Anfragen ertheilte. Ich habe nicht den mindesten Zweifel gelassen, daß ich in der Mandschurei keine politischen deutschen Interessen existiren; ich habe aber gleichzeitig gesagt, wir müssen natürlich wünschen, daß China die Möglichkeit hat, berechtigte Entschädigungen und Anforderungen der Mächte zu erfüllen. Das ist an keiner Stelle mißverstanden worden. Gerade heute habe ich ein Telegramm unseres Botschafters in [illegible] erhalten, nach welchem der [illegible] Minister des Auswärtigen unserem Botschafter gegenüber seine Genugthuung über meine Ausführungen in China aussprach. Der Abg. Fürst Bismarck hat sodann auf den Abg. Richter [illegible], und ich nehme keinen Anstand zu sagen, daß [illegible] von Herrn Richter aufgestellte Programm „redde legiones" — [illegible] Millionen wieder — theile. Es ist dies ein ganz vorzügliches Programm und es freut mich, daß der Abg. Richter [illegible] Abg. Fürsten Bismarck begegnet, doppelt, nachdem der Abg. Richter sich schon neulich auf die Autorität des Fürsten Bismarck bezog, und [illegible] erfreulich, wenn Berg und Mohamed sich begegnen. Der Abg. Fürst Bismarck hat gemeint, daß ich durch meine Aeußerung, daß wir in Ostasien Lebensfragen hätten, den ruhigen deutschen Bürger erschreckt hätte. Das würde ich [illegible], wenn das der Fall wäre, ich habe aber von einem solchen Schrecken nichts [illegible]. Ich habe neulich sowohl in einzelnen Wendungen, wie in dem ganzen Tenor meiner Rede keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir [illegible] Ostasien [illegible] Dreh- und Angelpunkt [illegible]. Das ist an [illegible] in Ostasien sehr berechtigte und große Handelsinteressen haben. Unser Handel in Ostasien repräsentirt über 80 Millionen, und in Schantung sind 100 Millionen investirt, das ist doch gewiß kein Pappenstiel. Wir haben also doch ein eminentes Interesse daran, daß [illegible] nicht einer einzelnen Macht oder einigen Mächten [illegible] wir Einfluß auf diesen Handel behalten. [illegible] der äußersten Linken angehört, Herr Bernstein, hat gesagt, Deutschland habe eminente Interesse daran, daß der chinesische Handel ihm nicht aus den Händen gleite. Das wollen wir auch. Daß wir den Schwerpunkt unserer Politik nicht nach [illegible] verlegen, [illegible] Europa [illegible] unsere Interessen und Rechte in Ostasien [illegible] Volkes [illegible] (Bravo!)

Auf eine Anfrage des Abg. Paschke (Freis. Volksp.) erwidert Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Richthofen, daß die Texte der Konventionen und Deklarationen der Haager Konferenz [illegible] zur Publikation im Reichsgesetzblatt [illegible] Publikation solcher Verträge erst, wenn der Geltungsbereich der internationalen Abkommen sich voll übersehen läßt. [illegible] Regierung darüber, welche Mächte die Ratifikationen bereits niedergelegt haben. [illegible] die Texte der Protokolle [illegible] im Buchhandel [illegible].

Abg. Fürst v. Bismarck (b. k. Fr.): Er sei mißverstanden worden und habe keine Zurückweisung von Seiten des Herrn Reichskanzlers verdient. [illegible] Reichskanzler [illegible] unsere wirthschaftlichen Interessen in China bezogen.

Reichskanzler Graf v. Bülow: Ich nehme gern davon Akt, daß ich den Herrn Vorredner in zwei Punkten mißverstanden habe und es bleibt mir nur übrig, dem Herrn Fürsten Bismarck zu danken für die wohlwollende und erfolgreiche Weise, in welcher er mir bei meiner chinesischen Mensur sekundirte. (Heiterkeit.)

Abg. Hausmann-Böblingen (Südd. Volksp.) wendet sich gegen die China-Expedition. Bis weit in konservative Kreise hinein herrsche das Verlangen „raus aus China, so bald als möglich!" Die Kosten seien bereits ins Ungeheure gewachsen. Er vermöge nur die Etatsforderungen für den Rücktransport zu bewilligen, nicht aber die geforderten dauernden Posten für diese Expedition.

Abg. Münch-Ferber (Natl.) empfiehlt Namens der Budgetkommission die von derselben beschlossene Resolution zu Gunsten der Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande.

Staatssekr. v. Richthofen kann sich von solchen Handelskammern einen Nutzen nicht versprechen und bittet um Ablehnung der Resolution.

Abg. Heyl zu Herrnheim (Natl.) tritt für die Resolution ein, wogegen die Abgg. Biell (Freis. Volksp.) und namentlich Frese (Freis. Ver.) derselben widersprechen.

Die Resolution wird angenommen.

Zum Kolonialetat befürwortet

Abg. Bebel (Soz.) eine Resolution betreffend Vorlegung eines Gesetzentwurfs, demzufolge die in unseren Kolonien von Haussklaven geborenen Kinder als freie anerkannt werden.

Gleichzeitig liegt eine Resolution Groeber (Ztr.) vor, um Vorlegung eines Gesetzentwurfs, welcher den Herren der Haussklaven gewisse Verpflichtungen (Alters- und Knabenfürsorge, angemessene Behandlung) auferlege und den Haussklaven den Erwerb der Freiheit erleichtere.

Abg. Groeber (Ztr.) empfiehlt diese Resolution. Was die Bebel'sche Resolution verlange, scheine ihm bei dem Stande der Verhältnisse in unseren Kolonien doch noch nicht recht durchführbar.

Abg. Graf v. Oriola (Natl.): Durch den Antrag Bebel sowohl wie durch den Antrag Gröber werde die Haussklaverei indirekt rechtlich anerkannt. Es sei wünschenswerth, wenn in einer allgemeinen Verordnung die Grundsätze, von denen der Antrag Gröber ausginge, niedergelegt würden, und die Gouverneure angewiesen würden, nach diesen Grundsätzen zu handeln.

Abg. Dr. Arendt (Reichsp.) muß, trotzdem beide Anträge im Prinzip gewiß gut gemeint sind, gegen dieselben stimmen, da sie in der Praxis entweder wirkungslos oder schädlich sein würden.

Kolonialdirektor Dr. Stübel: Die Abgeordneten Gröber und Graf Oriola hätten dem Antrag Bebel schon die richtigen Einschränkungen entgegengesetzt. Material über diese Frage würde dem Kolonialrath in seiner nächsten Sitzung zugehen, und die Maßnahmen der Regierung würden von der Stellung des Kolonialraths abhängen. Mit dem Antrage Gröber könne er sich im Großen und Ganzen einverstanden erklären, zumal die Grundsätze desselben auch in der Praxis schon in der Hauptsache ausgeübt würden.

Es ist ein Amendement Oriola zum Antrag Gröber eingegangen, an Stelle der Worte „dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen" zu setzen „eine allgemeine Verordnung zu erlassen."

Die Resolution Bebel wird abgelehnt und der Antrag Gröber in seiner veränderten Fassung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Darauf wird der ganze Etat der Kolonialverwaltung und der Kolonien angenommen.

Beim „Etat des Reichsamts des Innern" begründet

Abg. Schmidt-Elberfeld (Freis. Volksp.) eine Resolution, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, gemäß § 5 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs durch Beschluß des Bundesraths festzusetzen, daß Steinkohlen, Braunkohlen und Koaks im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Gewichtseinheiten gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten werden dürfen.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: Es ist eine Verordnung über die betreffende Materie in Vorbereitung. Die Angelegenheit wird vom Bundesrath ohne jede Rücksicht auf Sonderinteressen erledigt werden.

Abg. Stöcker (b. k. Fr.) kommt auf den Tuckerbrief zu sprechen, der von den Abgg. Singer und Bebel bei der Berathung des „Reichsamts des Innern" zur Sprache gelangt ist. Dieser Brief sei auf unrechte Weise bekannt geworden und von den Rednern nur auszugsweise mitgetheilt, vieles sei mit Absicht weggelassen worden. Der „Vorwärts" habe allerdings eine Hehlerei-Anstalt für solche Briefe eingerichtet, ein anständiger Mensch werde von Privatbriefen nicht öffentlich Gebrauch machen. (Abg. Kunert ruft: Frechheit! Präs. Ballestrem ruft ihn dieserhalb zur Ordnung). Solche Briefe werden nicht nur benutzt, sondern man erringe damit im Reichstage parlamentarische Erfolge. Der Tuckerbrief ist in der unerhörtesten Weise benutzt worden, es ist von den Richtern anerkannt worden, daß in diesem Briefe nichts Ungehöriges steht, und Herr v. Thielmann, der Bruder unseres Staatssekretärs, hat ihn für eine politische That anerkannt. Man hat mich als einen Meineidspfaffen hingestellt. Nun sind mir große Vorwürfe gemacht worden, daß ich den Artikel im „Vorwärts" vom 18. Januar „hundsgemein" genannt habe. Mein Ausdruck war noch viel zu milde. Der „Vorwärts" wollte mit seinem Artikel den Volksgeist vergiften; wenn ich das hundsgemein genannt habe, so war das noch viel zu wenig gesagt. (Bravorufe). Hunde schnüffeln wohl manchmal an dem Straßendreck herum, aber daß sie, wie Sie es thun, den ganzen Dreck zusammenfegen, — das thun nicht einmal Hunde!

Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Präsident Graf Ballestrem schlägt vor, die Fortsetzung der Berathung morgen um 11 Uhr vorzunehmen.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Fortsetzung.

Schluß gegen 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

53. Sitzung vom 19. März, 11 Uhr.

Etat der Eisenbahnen. — Arbeiter-Wohnungen. — Frachttarife für Rohzucker nach den Seehäfen. — Etat der Bau-Verwaltung. — Die Nichtbestätigung von Kommunalbeamten.

Die Etatsberathung wird bei dem Etat der Eisenbahnverwaltung fortgesetzt.

Abg. Böttinger (Natl.) bittet, die Arbeiterwohnungen nicht so kasernenmäßig zu gestalten.

Minister v. Thielen erklärt, das Aussehen der Wohnhäuser sei allerdings nicht sonderlich elegant, die Wohnungen seien aber geräumig und unterkellert.

Abg. Schmitz-Düsseldorf (Zentr.) bittet möglichst auf die Errichtung von Einfamilienhäusern Bedacht zu nehmen.

Abg. v. Christen (Freik.) beschwert sich darüber, daß die kleinen Stationen künftig nach einer neuen Verfügung so eingerichtet werden sollen, daß die Fahrgäste sich das Reisegepäck selbst abholen müssen.

Minister v. Thielen erwidert, daß er eine derartige Verfügung nicht erlassen habe, ihm von der Existenz einer solchen nichts bekannt sei und er, falls sie erlassen sein sollte, sie nicht billigen könne.

Abg. Zuckschwerdt (Natl.) wünscht billigere Zuckerfrachten im Interesse der Landwirthschaft. Für ausländischen Zucker habe der Minister über Danzig bereits einen billigen Tarif für seewärts eingehenden Zucker bewilligt.

Minister v. Thielen betont, daß durch diesen Tarif die Landwirthschaft keinen Schaden habe; im Uebrigen sei er bereit, die Frage wohlwollend zu prüfen.

Abg. v. Strombeck (Zentr.) bittet, den Arbeitern in der Eisenbahnverwaltung die Möglichkeit zu gewähren, am Kirchenbesuch theilzunehmen. Auch müßte die Arbeitszeit verkürzt und den Arbeitern öfter ein Ruhetag gewährt werden.

Minister v. Thielen weist nach, daß die Arbeitszeit nicht zu groß ist. Die Zeit, wo die Bahnarbeiter auf der Station sein müssen, sei noch keine Arbeitszeit.

Abg. Kindler-Posen (Frs. Volksp.) wünscht bessere und schnellere Verbindung von Posen nach Berlin.

Ein Schlußantrag wird angenommen; der Etat wird genehmigt. Es folgt der Etat der Bauverwaltung.

Abg. v. Pappenheim-Liebenau (Kons.): Namens meiner Freunde bitte ich den Minister, im Etat der Bauverwaltung eine gesonderte Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Dortmund-Emskanals das nächste Mal zu geben. Bezüglich der Verlängerung der Konzession an die Straßenbahngesellschaft finden wir es bedauerlich, daß die Verwaltung nicht in Verhandlungen mit Berlin eingetreten ist. Einer so großen Gemeinde wie Berlin gegenüber hätte die Staats-Regierung diese Rücksicht wohl nehmen können, zumal in Berlin die Stimmung dahin geht, das Straßenbahnwesen allmählig selbst in die Hand zu nehmen. Wir sind hierüber erfreut, befürchten aber, daß durch die Verlängerung der Konzession über 1911 hinaus die Verhandlungen später sehr erschwert werden.

Regierungskommissar Geheimer Regierungsrath Francke bemüht sich darzulegen, daß die Stadt Berlin keine Aussicht hatte, mit den Vororten wegen des Straßenbahnverkehrs ein geeignetes Abkommen rechtzeitig zu treffen und deshalb die Konzession verlängert wurde.

Minister v. Thielen ist überzeugt, daß er durch die Konzessionsverlängerung dem Berliner Verkehr einen großen Dienst erwiesen habe. Rücksichten persönlicher Natur seien dabei nicht maßgebend gewesen. Der Ministerialdirektor, um den es sich handelt, sei für ihn ein fremder Mann geworden, seit er aus dem Ministerium ausgeschieden worden ist.

Abg. Gamp (Freikons.) hat gegen die geplante Reform der Stromabgaben an sich kein Bedenken, dagegen scheine es ihm unbillig, die Leichterschiffe mit Abgaben zu belegen. Da diese doch nur Frachten befördern, für welche die Abgabe bereits entrichtet ist. Bedenken habe er auch gegen die von Königsberg vorgeschlagene Hafenabgabe, welche allgemein eingeführt und von Königsberg zur Deckung der Kosten für Herstellung der Haffrinne verwendet werden soll. Stettin und Stolpmünde, die besonderer Berücksichtigung bedürfen, würden durch eine Hafenabgabe schwer geschädigt werden.

Regierungskommissar Geheimrath Peters erwidert, daß von den Leichterschiffen eine nach dem Laderaum bemessene Abgabe erhoben werden soll. Die Hafenabgabe soll lediglich einen Ersatz für früher erlassene Abgaben, Vermessungsgebühren 2c. bilden und es sei daher nicht angängig, daß einzelne Häfen ausgenommen werden.

Abg. Goldschmidt (Freis. Volksp.) mißbilligt die Konzessionsverlängerung der großen Berliner Straßenbahn.

Es folgt der Etat des Ministerium des Innern.

Abg. Zimmermann (Freikons.) bringt den Fall Salomon noch einmal zur Sprache, wobei er sein Bedauern über die Nichtbestätigung ausspricht.

Minister v. Rheinbaben kommt nochmals auf die bereits früher dargelegten Gründe für die Nichtbestätigung Salomons zum Polizeidirektor in Kreuznach zurück. Es hätten eben besondere Gründe gegen diese Bestätigung gesprochen, diese Gründe lägen aber nicht bei anderen Stellungen vor, so sei Salomon unbeanstandet wieder als Bürgermeister an seinem früheren Orte bestätigt worden. Ein Präjudiz für die Zukunft des Beamten sei also nicht getroffen.

Abg. Richter (Freis. Volksp.) kommt auf den Bunzlauer Fall mit dem nicht bestätigten Magistratsmitglied Ehlers zurück, der nach den Worten des Ministers 16 Mal ausgepfändet sein sollte. In der zweiten Rede hatte der Minister 4 Mal gesagt. Der Minister hat aber nachträglich in dem stenographischen Bericht über die erste Sitzung die Zahl 16 ebenfalls in eine 4 abgeändert. Außerdem seien nicht diese vier Pfändungen in den letzten vier Jahren erfolgt, sondern nur eine einzige über 52 Mk. infolge von Abwesenheit des Ehlers. Von den übrigen Pfändungen war kein Objekt höher als 20 Mk., die der betreffende vergessen hatte, da es sich meist um Honorare oder Kosten handelte. Man könne so allenfalls von einer Nachlässigkeit sprechen, aber die groben Beschuldigungen des Ministers träfen doch nicht zu. Der Bürgermeister von Liegnitz, den der Minister als Kronzeugen angerufen hat, hat sich niemals in abfälliger Weise über Ehlers ausgesprochen, hält diesen vielmehr für einen Ehrenmann. Dieser Ehlers, der nach dieser Schilderung des Ministers ein Mann sein muß, der heute nicht weiß, wovon er morgen leben soll, ist mit einem Vermögen von 7000 Mk. eingeschätzt. Die ganze Stadt Bunzlau, auch die dort ansässigen Konservativen bedauern diesen Mißgriff, der auf den dortigen Landrath zurückzuführen ist. Letzterer hatte einen eigenen Kandidaten aufgestellt, der aber nicht gewählt wurde.

Redner geht sodann auf den Fall Dullo ein. Der Minister hat gesagt, Dullo habe in acht Versammlungen des Vereins Waldeck in Königsberg staatsfeindliche Aeußerungen gethan. Was Dullo in zwei Reden gesagt hat, ist hier bereits zur Genüge besprochen worden. Was er in den übrigen Versammlungen gesagt haben soll, beruht auf Aussagen eines untergeordneten Polizeibeamten, der sich Notizen gemacht hat. Dullo bestreitet, theils, daß er so etwas gesagt hat, theils soll es ganz anders gelautet haben. Der Minister sagt, man solle nicht künstliche Gegensätze groß ziehen, ja, was thut denn die „Ostpreußische Zeitung" in Königsberg anderes, und dabei wird von Regierungsbeamten und Landräthen eifrig Abonnentenfang für dieses Blatt getrieben, da es nicht recht vorwärts kommt. Ein Landgerichtspräsident sammelt sogar Inserate für dasselbe in agrarischen Kreisen.

Minister Rheinbaben wendet sich gegen die Behauptungen Richters, daß der Landrath in Bunzlau in tendenziöser Weise seine Pflicht erfülle. Gegen diese Beamten würden Angriffe erhoben; wenn er dann für seine Beamten eintrete, mache man ihm daraus einen Vorwurf. Eine nochmalige Prüfung des Bunzlauer Falles habe ergeben, daß seine ursprünglichen Darlegungen richtig gewesen seien. Eine Aenderung im stenographischen Bericht habe er nicht vorgenommen, er habe den Bericht garnicht in die Finger bekommen, sondern einer seiner Kommissare habe ihn durchgesehen. Jedenfalls habe sich einer der Stenographen versehen, das ziehe aber Richter garnicht in Betracht, sondern imputiere ihm gerade eine Absicht. Was die Sache mit der Ostpreußischen Zeitung betreffe, so hat der betreffende Landgerichtspräsident nur darauf aufmerksam gemacht, daß sich diese Zeitung, weil sie gerade viel in Agrarkreisen gelesen werde, besonders zur Anzeige ländlicher Verkäufe eigne.

Auf eine Anfrage des Abg. Schettler (Kons.) legt ein Regierungskommissar die Grundsätze dar, nach welchen die Ueberschüsse der Sparkassen verwendet werden dürfen. Eine solche Verwendung darf nur im allgemeinen öffentlichen Interesse erfolgen.

Auf eine Anfrage des Abg. v. Kessel (Freikons.) erklärt der Minister des Innern, daß ein Gesetzentwurf betreffend Heranziehung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu den Kreis- und Kommunalabgaben bereits ausgearbeitet sei, derselbe werde dem Hause in der nächsten Session zugehen. (Bravo!)

Abg. Dr. Barth (Freis. Verein.): Es liegt in der Natur der Sache, daß wir dem Herrn Minister nicht generelle Vorwürfe machen, sondern spezielle Fälle anführen, wo wir Ausstellungen zu machen haben, dabei können wir persönliche Auseinandersetzungen nicht vermeiden. Was aber Herr Richter aus Ostpreußen aus dem Kreise Labiau von der Thätigkeit von Beamten für die Interessen der „Ostpreußischen Zeitung" gesagt, das gilt noch mehr von der Thätigkeit des Landraths v. Rönne in Ortelsburg, welcher ganz offen Aufforderungen zum Abonnement an die Amtsvorsteher geschickt hat und sie ersucht, Abonnenten für die Zeitung zu beschaffen. Allerdings hat Herr v. Rönne seine Amtsbezeichnung nicht unter diese Aufforderung gesetzt, und doch wußte jeder Amtsvorsteher, was er zu gewärtigen hätte, wenn er diesem Wunsche nicht nachkam. Auch in konservativen Vereinen hat Herr von Rönne für diese Zeitung gewirkt. Was würden Sie wohl sagen, wenn liberale Leute sich so etwas einfallen ließen, und hier mißbraucht ein Beamter seine Stellung. Was bedeutet dagegen das Verschulden Dullos? Heißt das nicht, mit verschiedenen Maaßen messen? Sie wittern ja überall sozialdemokratische Einflüsse. Das ist ja in Hessen anders, dort ist man nicht so rigoros, da kommt sogar der Großherzog mit einem Sozialdemokraten in Berührung.

Minister v. Rheinbaben: Der Abg. Barth ist sich wohl der Schwere seines Vorwurfes gegen den Landrath v. Rönne nicht bewußt gewesen, von dem er sagte, seine Untergebenen seien sich wohl bewußt gewesen, daß es ihnen angekreidet werden würde, wenn sie sich dessen Wunsch entzögen. Ich muß entschieden gegen diesen Vorwurf protestiren. Wenn Herr v. Rönne in keiner Weise amtliches Material für seine Bemühungen um die „Ostpreußische Zeitung" benutzt hat, so kann ich ihm durchaus keinen Vorwurf machen. Mir ist die Sache nicht bekannt, ich werde aber Erhebungen anstellen lassen. Wenn ferner der Abg. Barth sagt, Konservative und Freisinnige werden von uns mit ungleichem Maaße gemessen, so muß ich das bestreiten. Ich habe eine große Zahl freisinniger Leute in ihren Aemtern bestätigt. Dullo hat aber die Grenzen überschritten, die ihm innerhalb seines Amtes gezogen sind und auf deren Innehaltung ich halten muß.

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Den scharfen Protest des Ministers muß ich meinerseits zurückweisen, da die Thatsachen beweisen. In dem Zirkular steht ausdrücklich „unsere konservative Sache gilt es", ferner



erbietet er sich selbst zur Besorgung des Abonnements. Einmal vergiebt sich ein Beamter damit etwas, zweitens darf er das gar nicht, denn was würden Sie im gleichen Falle von einem Freisinnigen sagen. Der Minister sagt, wir sollen keine Spezialfälle anführen, ja wie können wir denn widerlegen, was der Minister einem Manne wie Ehlers vorgeworfen hat, wenn wir nicht genau auf den Fall eingehen. Nachträgliche Korrekturen des Stenogramms dürfen unter keinen Umständen mehr erfolgen, wenn sich schon ein Redner auf einen Punkt bezogen hat, dessen Ausführungen durch die Aenderung als falsch oder widersinnig erscheinen. Das gilt auch für den Minister.

Abg. Werner (Antis.) beschwert sich, daß eine von einem Mitgliede des deutschen Reformvereins in Schneidemühl angemeldete Versammlung nicht gestattet wurde, weil ein Einzelner nicht für einen Verein die Versammlung anmelden könne. Die Beschwerde beim Landrath sei leider vergeblich gewesen. Die Landräthe legen die Gesetze aus, wie es ihnen paßt.

Minister v. Rheinbaben: Der Ausdruck war wohl nicht so böse gemeint. Es wäre richtiger gewesen, die Sache beim Regierungspräsidenten anhängig zu machen. Es ist unmöglich, hier darüber zu urtheilen.

Der Etat des Ministeriums des Innern wird genehmigt. Morgen 11 Uhr Weiterberathung. Schluß 4 Uhr.

Handel und Industrie.

Bremen, 19. März. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,25 Br. Baumwolle: Willig. Upland middl. loco $44\frac{3}{4}$ Pfg.

Hamburg, 19. März. Kaffee good average Santos per März $31\frac{3}{4}$, per Mai 32, per September $33\frac{1}{4}$, per December $33\frac{3}{4}$. Behauptet.

Hamburg, 19. März. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88%, frei an Bord Hamburg per März $9,17\frac{1}{2}$, per April 9,15, per Mai $9,22\frac{1}{2}$, per August 9,45, per Oktober 9,00, per December 9,00. Kaum behauptet.

Hamburg, 19. März. Petroleum fest, Standard white loco 7,15.

Paris, 19. März. Getreide-Markt. Weizen matt, per März 18,60, per April 18,95, per Mai-Juni 19,45, per Mai-August 19,75. Roggen ruhig, per März 14,25, per Mai-August 14,50. Mehl matt, per März 23,95, per April 24,30, per Mai-Juni 24,85, per Mai-August 25,20. Rüböl ruhig, per März 66, per April $64\frac{1}{2}$, per Mai-August 58, per Septbr.-Decbr. $56\frac{1}{4}$. Spiritus ruhig, per März $28\frac{1}{2}$, per April $28\frac{3}{4}$, per Mai-August $29\frac{1}{2}$, per September-December $30\frac{1}{2}$. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 19. März. Rohzucker behauptet, 88% neue Konditionen 24 à $24\frac{1}{4}$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März $27\frac{3}{4}$, per April $27\frac{7}{8}$, per Mai-August $28\frac{1}{4}$, per Oktober-Januar $26\frac{5}{8}$.

Antwerpen, 19. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco $18\frac{3}{4}$ bez. und Br., do. per März $18\frac{3}{4}$ Br., do. per April 19 Br., do. per Juni $19\frac{1}{4}$ Br. Ruhig. — Schmalz per März $98\frac{1}{2}$.

Pest, 19. März. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, per April 7,65 Gd., 7,67 Br., per Oktober 7,69 Gd., 7,70 Br. Roggen per April 7,60 Gd., 7,61 Br., per Oktober 6,70 Gd., 6,71 Br. Hafer per April 6,36 Gd., 6,38 Br. Mais per Mai 1901 5,25 Gd., 5,26 Br., per Juli 5,35 Gd., 5,36 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Regnerisch.

Havre, 19. März. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 17 000 Sack, Santos 26 000 Sack Recettes für zweitägig.

Havre, 19. März. Kaffee good average Santos per März 38,25, per Mai 38,50, per Septbr. 39,25. Behauptet.

Liverpool, 19. März. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Weichend.

Middl. amerikan. Lieferungen: Unentschieden. März-April $4\frac{42}{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $4\frac{42}{64}$ do., Mai-Juni $4\frac{42}{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4\frac{42}{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4\frac{41}{64}$—$4\frac{42}{64}$ Käuferpreis, August-September $4\frac{35}{64}$ Werth, September (G. M. C.) $4\frac{25}{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $4\frac{15}{64}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $4\frac{11}{64}$ do., November-December $4\frac{9}{64}$—$4\frac{10}{64}$ d. do.

New-York, 18. März. Weizen schwächte sich nach Eröffnung durchweg im Preise ab auf ungünstige europäische Marktberichte und weil die Visible Supplies bedeutender als erwartet sowie in Folge von günstigem Wetter im Westen und da die Haussiers ihre Engagements verringern. Schluß behauptet. — Mais schwächte sich ebenfalls ab auf geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen sowie im Einklang mit Weizen und auf zunehmende sichtbare Vorräthe, schließlich führten Deckungen der Baissiers eine kleine Erholung herbei. Schluß stetig.

Chicago, 18. März. Weizen ging im Preise zurück während des ganzen Börsenverlaufs auf ungünstige europäische Marktberichte, Zunahme der Eingänge, Schätzung der sichtbaren Vorräthe der Welt und auf Liquidation. Schluß jedoch behauptet. — Mais gab im Preise nach, weil die Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen nur eine geringe war, sowie im Einklang mit Weizen und auf zunehmende sichtbare Vorräthe; später trat Erholung ein auf Deckungen. Schluß stetig.

3. Ziehung 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible] 15087 175 618 53 734 59 81 16283 86 474 654 829 58 77 998 17203 328 502 7 29 602 32 723 852 955 18023 217 331 79 98 536 624 25 83 793 803 977 19002 54 133 53 95 250 404 735 66 818 947 58 [300] 73

20004 23 293 99 317 435 78 513 58 85 613 765 849 999 21012 34 143 67 267 420 523 832 63 70 85 940 22015 173 [500] 568 679 754 23100 11 37 78 315 51 71 493 521 654 754 60 78 82 816 24010 55 114 89 213 309 81 413 16 41 828 82 25336 81 609 62 757 919 75 26225 308 24 502 708 27090 179 233 323 679 755 806 28135 325 87 302 29 536 41 45 84 [300] 617 53 65 77 757 82 813 80 949 [300] 29015 240 426 41 70 95 555 90 [1000] 98 649 864 93 970

30234 337 87 731 87 31061 115 244 70 336 408 97 507 22 56 823 904 28 56 32013 208 86 337 99 407 520 28 65 719 833 978 33025 73 420 38 530 641 760 810 34044 160 92 214 314 440 67 512 43 732 65 922 35123 376 486 99 597 642 [300] 706 999 36229 69 423 [500] 682 732 857 37370 479 570 648 778 97 913 59 89 38166 87 472 561 766 39039 127 68 90 305 48 516 632 741

40265 300 76 446 740 856 66 997 41150 262 97 356 72 535 67 741 816 927 42003 116 258 400 69 518 727 43066 155 343 728 896 983 44140 273 397 455 557 70 693 727 927 83 45020 246 318 46261 80 325 30 420 713 39 853 85 47077 95 111 283 89 317 810 21 94 912 48131 270 526 81 643 722 43 965 49383 519 20 69 99 695 97 813 19 35

50006 189 313 559 [1000] 617 753 69 874 953 51016 143 301 25 31 409 500 673 822 25 47 987 52127 874 975 53310 410 56 500 829 920 54022 129 52 278 462 668 760 907 69 55000 107 246 440 48 63 529 38 699 56028 413 55 563 831 57195 219 328 38 620 796 805 951 70 58027 260 433 60 513 65 609 90 831 991 59042 158 262 95 431 571 871 912

60032 88 90 244 85 406 664 757 61012 64 73 84 140 66 205 79 485 517 664 73 86 712 836 950 62014 56 83 100 202 73 30 448 87 544 728 907 63157 83 243 324 549 668 746 808 64036 69 474 669 763 844 65335 [500] 91 418 547 653 75 83 808 66377 414 25 807 74 925 67225 346 438 602 56 85 827 956 84 68068 86 408 12 635 741 908 94 69174 280 370 600 723 31 808 76 942

70155 98 226 302 92 429 59 576 731 43 61 886 944 71135 217 706 11 30 924 72150 246 82 311 436 556 882 909 73139 227 448 625 74019 307 670 884 86 946 75121 320 71 645 66 96 794 76060 103 34 45 604 97 716 853 921 77121 366 72 498 589 704 27 842 988 78024 154 208 63 427 563 615 29 809 922 87 94 79087 211 65 72 460 579 647 817 47 96 98 911

80211 91 376 438 504 36 66 620 805 49 [500] 932 81459 525 748 72 816 51 82184 410 17 658 83126 209 498 511 662 97 892 84000 97 130 76 203 375 417 513 615 701 855 77 903 85061 272 453 640 774 847 86079 360 66 506 21 747 874 87004 45 360 96 671 735 972 88013 305 82 400 52 62 83 770 948 89186 207 444 55 85 537 630 46 993

90452 557 699 728 72 818 19 47 65 91083 63 64 217 34 389 418 520 631 709 [500] 18 20 41 55 93 891 992 92046 138 92 347 540 56 697 93184 320 455 901 94 94139 83 323 [5000] 48 404 23 543 51 61 609 56 740 93 942 95065 134 97 244 398 427 48 662 92 925 96092 169 378 602 11 44 710 804 33 41 72 941 61 97062 145 276 90 331 441 523 702 95 932 37 80 98094 113 45 71 216 43 391 97 405 21 500 15 89 647 89 756 99057 90 101 261 84 86 393 725 883

100264 357 60 84 [300] 98 448 739 842 994 101013 19 270 313 44 876 102398 582 814 103039 64 92 144 75 223 32 380 528 78 661 68 753 [300] 104418 41 52 524 604 788 810 105249 434 88 705 851 [300] 68 93 964 106018 57 347 402 4 25 97 614 29 52 758 866 107170 367 595 652 902 108101 32 44 98 402 811 901 44 109010 18 45 178 256 96 463 517 82 702 96 811 48 951

110174 328 44 466 550 804 12 111017 95 530 49 653 810 81 112114 355 548 44 95 718 904 113004 112 58 367 79 539 [illegible] 54 81 307 62 510 616 941 139001 85 621 705 7 806 62 925 94

140117 18 77 340 658 705 877 98 141055 94 178 289 417 626 27 37 96 725 39 894 142042 197 288 556 61 69 88 613 43 81 748 805 62 97 948 58 64 143038 323 436 570 664 727 946 144336 451 78 540 674 718 885 979 145345 411 518 677 80 92 803 9 903 91 99 146085 122 31 206 345 61 400 2 32 542 50 837 92 93 913 41 147407 13 24 61 503 89 606 850 962 148026 123 81 211 82 91 97 336 [300] 528 39 621 748 149090 92 155 56 95 578

150070 410 78 87 542 71 743 151262 311 55 401 515 89 665 718 22 843 152216 803 39 153104 61 386 642 726 927 88 154298 543 671 892 950 73 155046 154 272 313 525 629 720 156252 348 461 524 694 96 789 943 157050 179 93 210 47 94 389 820 918 158234 322 542 [300] 608 754 82 853 993 159379 616 710 980

160088 327 89 483 550 636 37 51 58 719 855 90 161019 115 247 402 20 570 741 800 904 162168 228 43 334 468 629 790 99 926 163066 91 [300] 291 325 64 415 41 83 93 516 52 63 960 164055 150 237 760 825 948 165181 209 327 593 603 796 810 997 166059 264 350 498 599 661 958 78 167004 51 168 634 853 168065 137 323 87 406 512 672 842 931 89 169014 122 499 544 691 923

170006 111 345 729 897 901 171239 336 591 815 172013 269 322 580 905 65 173113 42 84 263 430 89 644 859 920 58 174130 517 696 928 175110 12 34 351 81 479 933 56 176053 207 12 49 307 68 686 729 69 817 71 947 75 177102 88 282 817 35 408 178068 85 447 846 59 72 179025 46 50 [300] 81 112 241 333 860 922

180200 62 457 799 922 64 181015 119 241 45 602 736 865 73 946 182173 235 60 97 469 656 71 87 761 92 934 183161 357 497 546 951 184074 199 231 67 351 524 636 713 62 841 924 39 185096 475 510 29 55 650 900 186121 528 729 861 928 92 187278 307 75 97 433 689 791 901 49 [300] 69 188042 86 174 358 527 45 747 881 917 58 189161 207 45 359 438 596 680 879 937 85

190005 41 48 158 428 32 523 728 914 191046 437 49 92 548 52 73 686 816 982 90 192056 181 98 215 558 72 604 43 745 88 828 193005 175 312 582 86 662 [300] 711 194017 53 72 83 153 77 222 549 606 899 925 195118 588 728 814 43 931 54 196025 230 527 48 91 625 871 910 39 42 197063 97 212 492 510 81 723 921 198279 370 481 564 637 724 800 21 83 905 65 89 199109 373 645 53 97 710 70 95 825

200103 52 54 239 47 353 65 34 556 681 83 751 898 968 86 201033 165 84 356 653 73 998 202060 109 27 31 506 9 47 65 815 24 203098 696 939 71 204036 78 322 467 77 567 676 727 45 921 64 205128 213 19 54 68 78 327 84 450 59 75 627 710 904 206019 106 72 262 370 94 98 434 541 94 658 725 46 875 987 207025 93 141 64 222 401 5 48 535 604 18 707 873 950 61 208039 52 126 53 210 19 562 746 209241 363 79 421 677 796 909

210024 51 203 361 464 622 37 903 5 94 211289 317 786 825 89 947 53 212045 62 86 87 280 402 65 93 534 51 693 934 [1000] 213111 278 365 438 584 214023 41 92 174 458 546 83 643 54 75 822 99 917 33 51 [300] 215076 [300] 114 97 248 603 24 25 97 939 42 49 216021 347 73 557 72 615 46 702 31 217248 371 411 686 704 90 913 77 218064 92 303 83 587 607 822 69 94 950 219033 97 571 605 6 14 737 830 58

220053 94 169 77 256 329 405 66 637 964 221024 [300] 226 362 560 70 99 984 222103 326 83 430 [300] 83 562 64 756 823 40 223052 88 213 55 300 80 403 11 553 93 632 826 62 224133 38 44 278 686 942 63

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mark, 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 3 zu 3000 Mk., 4 zu 1000 Mk., 13 zu 500 Mk.

3. Ziehung 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

206 63 70 313 446 769 97 960 1237 328 60 99 486 559 [1000] 76 607 710 15 946 2257 342 432 36 40 601 33 78 727 959 64 3006 180 209 47 549 807 58 964 73 4499 733 950 5010 399 453 64 582 604 780 976 6090 132 52 243 749 59 93 998 7023 171 237 302 412 526 53 787 800 58 913 90 8016 162 246 509 669 795 959 9709 45 868

10012 165 90 276 91 413 581 650 846 11073 160 382 484 591 643 54 786 820 48 95 915 67 12041 155 65 68 465 558 826 38 86 945 80 13008 70 185 204 30 412 [300] 65 573 82 635 47 91 727 49 848 975 97 14067 125 95 232 640 86 942 52 15063 191 274 421 678 713 896 915 55 16279 303 28 500 712 818 17021 38 430 803 989 18019 200 344 650 85 894 964 [45000] 19034 77 112 237 68 98 345 932

20035 138 45 76 595 709 61 81 873 935 21415 563 659 761 64 79 844 991 22101 325 42 57 414 546 47 56 617 68 715 45 852 992 23055 136 66 223 353 726 807 27 935 24101 77 206 18 310 19 42 489 502 45 78 94 813 39 88 989 25085 153 60 64 280 398 431 506 81 804 97 26162 343 46 62 93 403 44 565 788 989 27015 53 135 89 232 444 75 540 688 28048 123 53 325 44 80 436 535 [1000] 749 801 925 29027 226 30 358 490 540 66 697 740 889 914

30003 405 38 50 619 940 48 90 31051 95 143 [500] 406 691 796 829 74 997 32161 77 380 405 15 69 665 768 915 82 33057 158 467 82 661 75 801 905 91 34051 422 39 549 56 769 78 817 64 94 [300] 95 992 35187 498 500 3 6 47 607 41 827 [1000] 73 74 36031 176 314 466 570 636 45 735 56 77 819 928 37113 [300] 29 34 349 485 557 600 752 61 917 40 38142 623 57 715 852 39103 60 280 90 358 [3000] 401 726 57 858 951

40026 139 225 672 852 907 15 70 94 41052 406 545 71 93 655 821 62 947 42009 167 681 89 942 43272 88 417 76 504 70 635 711 45 820 82 929 84 44335 83 91 453 97 528 40 759 861 89 919 63 45048 85 104 414 46291 444 763 73 923 47126 31 89 307 509 662 971 84 48308 54 65 611 836 44 54 60 922 95 49147 219 459 547 63 760 857 966 68

50135 265 414 532 64 760 72 838 56 940 51 51264 389 483 504 629 [500] 51 82 97 52030 89 254 421 503 735 67 841 47 999 53277 301 510 632 830 979 54066 305 59 414 519 781 913 38 55292 599 679 88 712 89 890 56190 298 499 550 76 693 898 57094 159 306 734 898 941 58173 82 462 699 768 79 832 54 59054 114 56 67 336 64 410 74 642 84 831 76 926 98

60291 347 91 453 663 61054 133 79 90 92 285 439 507 670 747 902 19 77 62003 40 47 101 29 239 553 670 75 751 841 63116 241 409 552 77 791 857 946 64458 59 560 89 873 982 92 65054 149 62 206 52 436 56 501 662 78 724 847 908 66109 517 26 620 96 756 812 67117 221 50 80 400 756 68076 222 517 724 95 822 68 69421 95 599 653 734 47 71 606 46 88 939

70100 415 634 69 71044 227 59 401 524 630 62 762 83 72143 229 71 313 486 92 965 73100 281 408 78 702 17 63 71 806 936 74166 252 345 437 503 69 792 800 75051 70 141 50 202 344 437 77 619 [1000] 73 725 76001 [300] 48 249 486 958 77336 444 70 506 81 96 743 50 78188 338 473 98 544 53 611 787 813 54 926 84 79210 313 66 444 56 583 617 790 884 974

80129 46 57 272 500 771 807 10 36 958 72 81043 49 520 21 925 80 82108 28 245 337 414 73 555 944 51 83241 66 483 665 723 806 14 84029 120 46 285 475 619 28 35 926 58 85069 211 646 851 79 86131 37 54 56 64 275 305 97 441 573 705 8 42 86 836 59 87290 315 982 88063 229 60 349 527 615 781 84 942 89480 694

90096 219 419 518 705 36 903 19 49 91704 820 962 92059 116 29 573 774 882 946 93131 92 466 714 19 82 956 85 94046 81 204 91 308 22 31 87 407 742 814 22 54 88 923 95014 143 226 546 826 909 27 30 96494 567 702 901 51 97099 227 79 419 819 26 949 51 98170 338 45 530 677 715 25 831 70 930 48 56 [300] 66 99010 538 49 663 731 947

100022 238 356 444 579 98 632 767 101075 463 758 852 102040 508 23 687 781 937 55 103226 57 504 669 709 842 86 104176 200 16 24 330 426 62 901 44 75 81 105162 64 209 45 347 403 775 918 106330 82 407 48 83 573 672 791 951 107007 80 116 54 59 314 51 418 95 533 655 785 963 94 108302 37 88 432 582 668 809 909 16 84 109029 71 151 424 570 613 24 56 57 96 824 918

110145 226 88 383 512 648 86 90 932 69 111078 111 219 45 96 315 35 112181 352 71 525 60 610 17 802 6 113070 147 218 [500] 327 412 69 568 77 632 717 25 90 849 114015 49 74 473 589 704 63 877 115046 60 516 18 81 860 913 66 116345 85 602 117043 155 396 557 [300] 674 77 863 953 118080 187 265 591 644 67 889 119001 74 205 346 510 601 724

120068 85 133 44 80 274 94 351 419 50 79 504 43 725 847 51 91 919 62 121140 92 405 33 519 95 676 122000 279 578 649 739 97 803 94 919 41 71 123014 201 17 313 62 535 674 89 721 124104 29 54 70 527 664 69 74 76 738 47 830 53 125055 315 29 34 549 809 979 126020 115 274 411 584 617 29 714 848 127012 54 383 482 624 702 34 820 913 66 128184 467 71 73 598 635 730 67 993 129037 76 144 85 242 81 390 419 52 96 579 725 60

130052 202 649 772 928 131207 523 29 37 52 639 749 89 99 132007 520 699 764 815 [300] 72 133175 376 458 92 696 810 994 134247 304 405 19 62 546 716 54 836 69 906 26 80 92 135094 269 505 80 668 87 136031 85 130 371 688 870 137178 215 310 28 91 98 440 66 68 730 42 819 902 71 138271 313 86 689 730 861 139026 50 219 37 439 568 73 802 918

140010 103 209 515 37 907 [300] 141008 36 379 451 503 57 615 84 835 78 96 915 72 142082 322 470 794 832 73 143055 132 60 84 226 35 384 92 420 87 507 735 832 81 981 82 144173 217 312 29 523 731 41 [500] 932 99 145237 46 57 [500] 555 99 823 49 908 146021 279 351 446 540 635 703 77 816 31 50 [300] 901 147025 232 74 352 439 643 51 83 807 978 80 148239 358 567 624 149064 122 69 247 96 319 446 92 551 823 98

150127 227 99 623 869 151045 71 171 421 578 615 37 92 767 152069 97 102 87 201 5 63 74 77 524 627 952 66 153211 33 49 50 434 506 56 61 64 606 891 928 67 154106 37 63 221 28 36 42 92 400 92 99 555 908 155058 90 393 429 31 611 92 95 874 156131 203 10 403 4 660 725 82 869 157067 136 677 857 79 97 158042 45 55 205 488 514 69 90 676 728 923 159017 40 95 217 51 448 574 614 19 731 58 62 937 56

160205 23 67 755 87 919 46 161 208 43 508 44 59 76 661 733 830 64 162026 55 405 630 43 51 163269 660 91 164031 128 213 319 87 443 518 65 165251 65 335 600 8 952 166046 47 151 54 217 371 510 752 886 957 167114 33 75 204 347 505 604 783 804 18 919 67 168005 192 208 36 62 388 430 527 607 88 169184 255 333 43 446 560 665 723 925 71

170110 51 54 448 686 871 76 955 66 171006 126 290 575 689 787 856 172043 154 323 441 540 792 959 173085 87 128 290 538 772 174229 469 542 [500] 600 8 971 75 99 175166 232 97 729 90 821 952 72 98 176067 133 73 201 443 632 843 80 910 177388 433 537 64 640 76 178027 121 312 39 42 565 87 762 81 93 904 179077 179 249 343 511 631 86 752 802 951 70 72

180449 658 97 704 11 69 826 904 181347 83 478 91 670 735 897 940 182117 29 32 90 291 451 53 68 89 816 17 910 27 43 86 [60 000] 183196 210 445 61 98 699 750 [300] 58 871 927 35 184002 690 98 812 959 185013 370 560 669 840 64 902 62 186027 77 104 42 436 77 529 931 46 187063 95 107 52 281 371 435 67 70 514 634 810 52 96 188041 346 923 29 189030 61 205 48 74 358 447 550 609 86 761 815

190043 122 41 71 421 540 620 723 932 55 191247 313 472 701 11 24 33 56 862 929 192055 149 338 436 584 658 62 706 17 59 812 32 80 193114 74 294 334 556 635 41 959 194226 402 512 863 900 87 89 195043 61 168 570 623 196042 52 97 101 352 407 554 725 870 81 964 65 197241 302 78 433 873 198050 146 91 343 784 812 199112 37 712

200005 156 325 59 493 522 748 946 201057 69 104 430 526 818 33 940 44 202578 706 816 27 923 86 203014 273 331 68 455 76 689 734 88 92 959 87 96 204106 34 59 63 216 333 [1000] 67 99 526 851 58 67 901 91 205032 166 271 82 624 79 727 63 938 51 206156 58 326 417 26 506 18 662 814 [500] 993 207090 92 136 72 370 429 37 76 680 734 824 208019 83 453 70 615 51 71 990 209061 425 554 720 64 93 812

210221 327 474 534 611 935 211162 286 446 65 689 729 935 70 212028 99 178 215 643 718 69 883 213000 185 231 91 529 670 722 817 214005 35 68 154 259 302 555 645 808 86 935 46 69 215210 349 428 605 39 789 868 77 926 216111 294 440 61 99 586 604 734 72 217321 89 681 773 884 218467 539 804 999 219123 38 297 607 96 780 856

220079 591 673 818 221167 218 75 91 327 80 437 49 68 67 767 891 222122 99 316 57 516 713 39 824 97 900 98 223074 176 77 674 77 87 964 68 78 93 224113 39 220 56 60 336 465 66 567 614 15 42 744 64 992

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 5000 Mark 2 zu 3000 Mk., 6 zu 500 Mk.



Wohnungen.

Hochherrsch. Wohnungen v. 3-9 Zimm., s. preisw., m. allen komfortablen Einrichtungen, sof. u. 1. April zu verm. Näh. Pfefferstadt 76—77 und bei G. Bast, Langfuhr, Brunshöferw. 31. (4423

Bischofsgasse 12d s. Wohn. v. 2—3 Z. und r. Zub. f. 22—25, 35 ℳ von sof. od. 1. April zu vm. (582b

Freundl. helle Wohnung, 2 Zimmer, 1 Cabinet 2c. zu verm. 1. Damm 22 23, 3. Etage. (9940b

Gartengasse 5 herrschaftl. Wohnungen v. 3 u. 4 Zim. billig zu vm. Tetzlaff. (4270

Johannisg. kl. Wohng. für 13 ℳ zu vermieth. Näh. 2. Damm 17.

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. von 2 Zim., gr. Entr., helle Küche. Zubehör zu verm. Näh. prt. rechts

Stadtgeb., Wurstmachg. 69, i. n. H., Wohn. f. 13-16 ℳ z. v. N. Lad. (723b

Zoppot, Frantziusstr., sind Wohnungen von 2 Zimmern nebst Zubehör für 20, 18 und 12,50 ℳ mon. per sofort zu verm. Näh. Wäldchenstraße 2, Kuschlewski. (721b

Frdl. Wohng. z. v. Nied. Seigen 2.

Langenmarkt, 1. Etg., 4 Wohn. u. Zub. 3 J. v. Zahnarzt bew. a. z. Möbel-, Garderob.-, Putzgesch., Bureau, Komt. s. geeign. s. preisw. z. vrm. Näh Kürschnerg. 1, Uhrengesch. Edelbüttel. Das. ist fr. Wohn. v. 2 St., 2 Cab. u. Zub. f. 475 ℳ wov. d. Aftervrm. üb. 300 ℳ erz. w. z. erf.

Drehergasse 25 eine Wohn., 2 St. u. Zub. mit Auss. n. der Langenbr. vom 1. April zu verm. Näh. das.

Karpfenseig. 17-18, Wohn., 2 Stub Küche, Zub. zu vrm. Näh. part lks.

Herrsch. Wohnung, 5 gr. Zimmer, reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Breitgasse 128/129. Näheres nur 2 Treppen. (756b

Zopp., 2. Parkst. 23, Wntrw. v. 13., Küch., Ver. u. Stall z. 1. 4. z. v. (720b

Jungferngasse 29 kleine Wohnung für 10 ℳ an kinderlose Leute zum 1. April zu vermiethen.

Straußgasse 6, 1, versetzungsh. neu dek. herrsch. Wohn., 5 Zimm., groß. Entr., kompl Badeeinricht., helle Mädchenstube, Küche, viel Zubehör, per April event. später zu vermiethen. Näh. daselbst.

Zoppot, Wäldchenstr. 2, sind Winterwohnungen nebst all. Zubehör sofort zu verm. (724b

Conradshammer b. Oliva, 10 M. Bad Glettkau, herrsch. ruh. Wohn. 2 Zim., Entr., Zub., Gart. bill. v. gl., auch für den Sommer zu vrm. Näh. daselbst bei Glodde. (739b

Jopengasse 27 ist die 2. Etage, 4 gr. Zimmer mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu je 2 gr. Zimm. u. Zub. p. sof. od. 1. April zu vm. Näh. 1 Tr.

Stube, Kabinet, Entree, Küche u. Zub. für 20 ℳ p. 1. April zu verm. Näh. Thornscher Weg 12, Laden.

Langgarten 12, 2 Stuben, Küche, Stall per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Stube, Cabinet und Küche zu verm. Vorst. Graben 66, 1. (755b

4 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermieth. Faulgraben 23. (743b

Eine Stube und Nebengelaß ist an eine anständ. alleinstehende Dame von sofort billig zu verm. Näher. Gr. Wollwebergasse 14, 1.

Langfuhr, Herthastraße 5 sind Wohnungen v. 2 Zimmern per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst od. Paradiesgasse 12, p.

Langfuhr hübsche helle Wohnung Entree, 2 Zimmer, Küche, Waschk., Bleiche, fr. Rollen, 20 ℳ, u. Part.-Wohn., 2 Stub., gr. Cab. Zub. 21 ℳ letzt. a. für Schuhm. od. Abverm. Näheres Brunshöferweg 37.

Wohnungen von 4 Zimmern, geschloss Balkon, Mädchengelaß, Waschküche u. sonstig. Zubeh. zu verm. Halbe Allee, Lindenstraße Nr. 7, auch Eingang Ziegelstraße. Preis 42 ℳ monatlich. (737b

Häkergasse 58 Wohn. f. 9 ℳ mtl. zu verm. Zu erfragen im Restaurant.

Café Hofer, Altschottland, Wohnung, renovirt, mit eigener Thüre f. 17 ℳ p. 1. April zu vm.

Breitgasse 25 ist die 3. Etage zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

Eine Wohnung ist an kinderlose Leute zu vermiethen Hinter Adlers-Brauhaus 18, 1.

Versetzungshalber Wohnung von 3 Stuben, Küche, Balkon, reichl Zub. vom 1. April zu verm. Schichaugasse 10, 2 Tr.

Langgarten 85, kl Hofwohn. für 14 ℳ an kinderl. Leute zu verm.

2 Zimmer, helle Küche, Keller, Boden zum 1. April zu verm. Näh. Schwarzes Meer 21, 2 Tr.

Wohnung v. Stube, Entr., Küche ist an kinderl. Leute od. ält. Dame zum 1. April zu verm. Näheres Gr. Berggasse 17, Bäckerei. (728b

Langfuhr, Hauptstraße, sind Wohnungen von 3 Stuben und sämmtlichem Zubehör, auch Gärtchen und eigene Laube, zu verm. Näh. Nr. 92, 2 Tr., l. (738b

Stadtgebiet 32|33 eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubeh., gr. Obst- u. Gemüsegart., eine Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör zum 1. April zu verm. Näheres bei Hrn. Alex daselbst.

Gr. Schwalbengasse 4, Wohng., Stube, Kab. f. 15 ℳ 1. April z. vm.

Hirschgasse 8, freundl. Wohnung 3 Zimm., gr. hell. Küche, Entr. 2c. zu verm. Pr. 32 ℳ N. 3 Tr., l. (707b

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör nebst Eintritt in den Garten zu vermiethen An der neuen Mottlau Nr. 7. (708b

Kneipab Nr. 2 ist e. Wohnung zu vermiethen.

Jungfng., Whn., St., Kch. u. Bd., z. 1. Apr. z. v. Z. e. St. Kath.-Kirchst. 16

Wohnung, 1. Etage, passend für Arzt oder Rechtsanwalt, für 1200 ℳ zu vermiethen Hundegasse 33. (709b

Brandstelle ist e. kl. Wohnung v. 1. April z. vm N. Nied. Seigen 7, 1.

Ohra, Vogelgreif 5, ist eine Wohnung v. Stube, Küche, Bod., Keller für 8 ℳ zu vermiethen.

Große Mulde 4, im vorletz. neu. Hause ist e. Wohn., Stub., Kab., Küch., Bod., Kell., St. z. p. Pr. 12 ℳ.

Schidlitz, Carthäuserstr. 90 ist e. Wohn. z. vm. Zu erfr. im Laden.

Kl. Wohn. z. v. Ohra, Boltengang 1

E. Hofwohnung an ruh. kindl. Leute z. verm. Näh. 1. Damm 4, 1.

Erst. Hs. v. d. Breitg., Dreherg. 12, Pt.-Wohn. m. Schauf. z. v. Pr. 24 ℳ.

Zoppot, Am Markt, Seestraße 44, 1. und 2. Etage, je 5 Zimm. u. Cab., auch Bad, neu dek., m. sämmtl. Nebeng., sogl. a. spät. N. b. Ziemssen i. Lad.

Langfuhr, Herthastraße Nr. 17, 1. Etage, 4 Zimmer nebst Zubeh. für 360 ℳ zu vermieth. Näheres das. bei Herrn Schulz. (714b
M. v. Dühren, Fleischergasse 11.

Stube, Küche, im Gartenh., a anst. Frau z. April zu verm. Rähm 4.

Ziegengasse 2, 2 Tr., ist eine freundl. helle Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche u. Boden v. 1. April zu vm. (706b

Eine frdl. Wohnung zu vermieth. Ohra, Kieperdamm Nr. 4.

Wohn., 2 Zim., v. Zub. i. herrsch. H. f. 21 ℳ zu verm. Grabengasse 3, 1.

Kohlengasse 1, Wohnung für 400 ℳ zu vermiethen. (5349

2 Wohnungen zum April für 15 u. 28 ℳ zu vm. Goldschmiedeg. 13, 1.

Nähe Hauptbahnhof, Jungstädt.-Gasse 3, Wohnung 3 Zim. u. 2 Zim. Zubehör, Waschk. u. Trockenbod. zu verm. Näher. part. b. Boenig.

Stube, Cab., Entr. Küche u. a. Zub. ist von sofort für 25 ℳ p. Mon. zu verm. Näh. Häkerg. 10, 1, vorne.

Oliva, Zoppoter Chaussee 4, vis-a-vis Thierfeld's Hotel, ist e. Wohn. v. 2 Zimm., Balkonzimm. und Zubeh. per 1. April zu verm.

Die neu renovirte 3. Etage per 1. April zu verm. Mattenbud. 15.

Schidlitz, Carthäuserstr. 41 im Postgebäude ist 1 Wohnung mit Wasserl., 3 Tr. h., für 13 ℳ zu verm. Auch ist das. 1 Keller pass. zur Klempnerei oder Bierverlag zu vermiethen. Näher. parterre.

Wohnungen vom 1. April zu verm. Jungferngasse 21, pt.

Bleihof 5 ist e. Wohn. f. 10,75 ℳ zu vm. Näh. Drehergasse 17, pt.

Stadtgebiet 95b, 1, Wohn. v. Stb., K., Bod., Kell. Preis 12 ℳ zu vrm.

Langfuhr, Bahnhofstr. 6, Vorderhaus, 3 Et., Entr., 4 Zim., Nebenr., Gartenbenutz. z. 1. April zu verm Näh. daselbst part. H Schulz (572b

Langfuhr, Hauptstraße 147, mehrere Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Nebenräume, Badeeinrichtung, z. 1. Apr. zu v. N. das. Petersen. (576b

Bartsch'sches Grundstück, Hochstrieß, Chaussee u. Goldkrug, Stb., Kabinet, Küche, Stall, Boden zu vermieth. Näh. das. Bartsch. (573b

Lastadie 23 ist eine Wohn., Stube u. Küche zu vrm. Näh. 2. Et. (693b

Pfefferstadt 56, hochparterre, sind 2 Zimmer, pass. vorzügl zum Komtoir zu vermieth. Näh. daselbst im Keller. (673b

Petershagen an der Rad. 32, 2. ist infolge Versetzung sofort oder später eine Wohn. v. 3 Zimmer, Entr., Balkon 2c. für 550 ℳ zu vm. (691b

In der Melzergasse ist eine Wohnung, 4 Zimmer, auf Wunsch in 2 Etagen vom April für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres Melzergasse 12, 1 Tr. (661b

2 Stuben, Entree, helle Küche Engl. Damm zu verm. Näh. Altst. Graben 34. (684b

Gartengasse 3 ist e. herrsch. Wohn. mit schön. Aussicht, best. aus 3 Zimm., Kab., Mädchenk. u. viel. Zubehör, event. a. Burschengel., Waschk. u. gr. Trockenboden, per 1. April cr. zu verm. Näh. 2 Tr. links. (630b

Junkergasse 2, vis-à-vis Haupteing. d. Markth. sind hochherrsch. Wohng., 6 Zimm., Entree, Bad, gr. Mädchenst., Waschk., Gartbn., 1. April zu verm. Näh. Komtoir Lichtenfeld, Breitg. 128 9. (3859

Breitgasse 95, 2 Tr., eine Wohn. von 3 hell. Zimm., Entr., Küche u. reichl. Zub. v. 1. Apr. zu v. (9995b

Langfuhr, Marienstraße 3, 1. Etage, Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume, sof. zu verm. Näh. das. 2. Et., Lalkowski. (575b

Freundl. Wohn., 3 Z., Mädchenkamm., sämmtl. Zub., Thornscher Weg 12a, 1 Tr., bill. zu verm. (614b

Langgarten No. 31a ist die neu dekorirte 1. Etage, best. a. 2 zweif. Zim., 1 Mansardenst., Küche, Boden, Keller, Gärtchen 1. April zu verm. Näh. 3-5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (596b

Zoppot, Schulstr. 15, e. Part.-Winterwohn. v. 5 Zimm., Ver., Garten u. Nebengel. v. 1. April zu verm. Zu erfr. b. G. Müller. (726b

Gartengasse 1, Wohn. v. 3 Stub., Cabinet u. Zubeh. zu verm. (727b

Im Neubau Thornscher Weg 15, Ecke Grabeng., sind Wohnungen v. 2 Stuben, auch v. 1 Stube, 1 Kabinet und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst beim Polier. (2353

Wohnung, 5 helle große Zimmer, helle gr. Küche, Boden, Keller, gr. Garten Waschk., 750 Mk. Langgarten 97/99 zu vm. (3177

Langgarten 112, frdl. Wohnung zum 1. April zu verm. (604b

Pfefferstadt 32 freundl. Wohnung für 450 ℳ zu April zu vm. (592b

Dominikswall 13, Querg., Woh., 3 Zim 2c. z. v. Pr. 500 ℳ N. d. (9935b

Dominikswall 13, 3 Etage, 1 elegante Wohnung, 3 Zimmer 2c. zu vermieth. Pr. 700 ℳ Näh. beim Portier a. d. Hofe. (9934b

Kassub. Markt 22, 4 Tr., 5 eleg. Zimmer mit Bad, Erker, Balkon 2c. vom 1. April zu verm. Besicht. v. 11—1 u. 4—6 Uhr. (4283

Oliva, Georgstraße 10, 1 Tr., 6 bis 7 Zimmer, Badez., Erker, Balk., versetzgsh. sofort zu verm., evtl. möbl. als Sommerwohn. (3331

3 Zimmer, Glasveranda, helle Küche, Zubehör für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Brunshöferweg 35

Herrschaftliche Wohnung Sandgrube 21, Gartenhaus, Wohnung von 6 Zimm., Balkon, Entree, Bade- u. Mädchenzimm., Eintritt in den Garten, Trockenboden nebst reichlichem Zubehör zum 1. April 1901 zu vermieth. Besicht. von 11—3 Uhr. Näheres daselbst im Bureau der Landwirthschaftskammer. (670

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Herrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Mädchenstb., Zentralheizung Brodbänkengasse 9, (Ecke Kürschnergasse), 3 Tr., zu verm. Näh. Jäschkenthalerweg Nr. 26b. (4989

Herrsch. Wohnung, 5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., neu dekorirt, Hundegasse 4/5, 1. Etage, für 1300 ℳ p. a. sofort oder später zu vermieth. Näheres Langgarten 17, part. (5238

Gr. Gerbergasse 5 ist die von Herrn Dr. Fischer bewohnte 1. Etage, 7 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Boden, 2 Keller und Waschküche zum 1. Oktober cr. zu vermiethen Besichtigung von 11—1½ Uhr nach vorheriger Meldung daselbst parterre. (9969b

Ankerschmiedegasse 9, ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. reichl. Zubehör vom 1. April zu verm. Näheres Hundegasse 94 im Bureau. (2210

Eine Wohnung mit eig. Thüre zu vrm. St. Kath.-Kirchenst. 6. (553b

Freundl. Oberwohnung, Stube, Küche u. Zubehör, zum 1. April für 13,50 ℳ zu verm. Petershagen, Reinkesg. 2. (258g

Elisabethwall 6a, 1 Tr., Wohnung von 3 Zimmern, Bad u. allem Zubehör zu vm. Näheres daselbst bei E. Müller. (584b

In der Halben Allee, Heiligenbrunnerweg 108, eine Wohnung, bestehd. aus 5 Zimmern, gesch. Veranda u. Zub., sofort zu verm. Preis 500 ℳ Wasserleit. i. Hause. Näheres daselbst hochpart. bei Hrn. Landmess. Burandt. (599b

Brösen, Villa Eugenia, ist die halbe 2 Etage aus 3 groß. Zimm., Küche, Veranda, Wasserleitung, Kloset u. allem Zubehör vom 1. April zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe, rechts. (744

Zwei Stuben, Küche, Stall und Trockenboden s. zu vermieth. Hint. Adlers-Brauh. 9, 1.

1 Stube, K., B. an kinderl. Leute für 14 ℳ zu vm. Petersilieng. 12.

Altes Roß 1 eine frdl. Wohnung 2 Stub., h. K. u. Z., 1 Tr., z. 1. A. zu v.

Goldschmiedegasse 7 Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Zub., an ruh. Bew. v. 1. Apr. f. 25 ℳ m. z. v. N. 1 Tr.

Weidengasse 1, Wohnung, 4—6 Zimmer, Balkon und Zubehör, das. Wohnungen von 18—23 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (735b

Neuschottland e. Wohn. f. 12 ℳ zu verm. N. Karpfenseigen 22, 1.

Weißm.-Hinterg. ist e. kl. Wohn. zu vm. Näh. Pfefferstadt 12, im Lad.

Jungferng. 26, Wohn. f. 16,50 z. v.

Hakelw. 5 ist e. Rest.-Lokal n. Whn. u. e. St., Cab., Kch., Kll. u. Bd. f. 23 ℳ u. e. Arb.- od. Mangelkll. f. 10 ℳ z. v.

Hirschg. 2 Wohnung v. 2 Zimm., Cab. n. reichl. Zubeh., zu verm.

2 kleine Wohnungen zu 13 und 16 ℳ Büttelhof Nr. 5, und Jopengasse Nr. 6 zu vermieth. Näh. bei St. Schimanski, Jopengasse Nr. 6.

Jopengasse 5 ist eine Wohn. von gr. Stube, Küche, Boden zum 1. April zu vermiethen. Zu erfr. 1 Treppe.

2 Wohnungen von 2 Zimmern, Entree, Küche zu vrm. Vorstädt. Graben 31. Zu erfragen part.

3 kl. Wohng., Stube, Cab. z. April zu vermiethen Pfefferstadt 61.

Langfuhr, Hauptstr. 67, Wohng., Stube, Kab., Zubehör z. vm. (772b

St. Michaelsweg 19, 1 Tr. ist eine Wohn. f. 12 ℳ z. verm. (777b

Eine unmöbl. Wohnung, best. aus 4 Zim. u. Zub., f. den Somm., auch als Jahreswohn. v. 1. April zu vermiethen. J. Derowski. Zoppot, Benzlerstraße 4. (5391

Wohnung von großer Stube, Flurküche u. großem Boden sofort zu vermiethen. Näheres Komtoir Schießstange 5b. (5396

Zimmer.

Brodbänkengasse 38, 1, gut möbl. Vordz., 1-2 Herr. p. Apr. z. v. (774b

Breitgasse 32, 1 Tr., großes fein möbl. Zimmer mit Pension an 2 Herren billig zu vermiethen.

Hundegasse 26, 2, ist ein gut möbl. sep. Zimmer mit sehr gut. Pension zum 1. April zu vm.

Schießstange 3 ist ein fein möblirtes Zimmer von sogleich oder 1. April zu vermiethen. (751b

Pfefferstadt 16, möbl. Zimmer an 1-2 Herren m. Pens. zu vm. (766b

Pfefferstadt 48 sep., mbl. Part.-Zimm., Cab., Brschg., s. a. w. zu v.

Bodenstübchen für 6 ℳ, gute Schlafst., z. vm. Schneidemühle 3.

Tobiasg. 21, 2, m. Vdz. m. sep. E. z. v.

Breitgasse 99, 1, einf. möblirtes Zimmer mit gut. Pens. zu verm.

Möbl. Zimmer für 2 Handw., sep. Eing., zu verm. Hakelwerk 5, 1, l.

Stube an alleinstehender Frau zu vermieth. Am Spendhaus 2.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., hübsches Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Schmiedeg. 16, 3, neudek. Stube f. 10 ℳ an einz. anst. Pers. zu vm.

M. Vrdrz. z. v. 1. Damm 5, 1. (768b

Kab. zu vm. Petersh. h. d. K. 24/26, 4.

Jopengasse 5, 1, eleg. mbl. Vorderzimmer von sogl. auch tagew. zu v.

Breitgasse 90, 1, frdl. möbl. Vordz. m. Cab. an 2 Hr. m. g. Pens. zu v.

Kassubischer Markt 21, 2, Eingang Pfefferstadt, möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 59, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer u. Cabinet vom 1. April zu vermiethen.

Frauengasse 7, 2 ist ein möbl. Zimmer an e. Hrn. zu vm. (757b

Schmiedegasse 20, 2, frndl. möbl. Vorderzimmer 1. April zu vrm.

Kl. mbl. Stübch. ohne Betten, an jg. Mann z. v. Gr. Gerbergasse 17.

Hundegasse 23 ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet, auf Wunsch auch Burschengelaß, zum 1. April zu vermiethen.

Hundegasse 23 ist ein kleines möblirtes Zimmer und Cabinet mit gut. Pens. an 1 od. 2 Herren von gleich zu vermieth. Näheres parterre, im Komtoir. (5417

Saueng. 27, i. Th., 2, möbl. Zim. v.

Heil. Geistgasse 64, 2 Tr. ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer und Kabinet v. 1. April zu verm.

Kl. Stube, möbl. a. unmöbl., sep. Eg., an j. Mann zu v. Breitg. 116, 3.

Breitg. 6, 3, frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., 1. Apr. an e. H. zu v.

Hundeg. 36, 3, fein möbl. Vorderz. zu verm. Auf W. Pension. (732b

Fleischerg. 8, pt., kl. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vrm. (730b

Kassub. Markt 33, r., saub. möbl. Vorderz. z. 1. April z. vrm. (741b

Hundegasse Nr. 110 ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. (731b

Möbl. Vorderz., sep. gel., b. zu vm. Zu erfr. Hirschg. (Meierei.) (733b

Ziegengasse 1, 2 Tr., ist ein frdl möbl. Vorderz. zu vm.

Freundl. Stübchen mit sep. Eing. zu vm. Vorst. Graben 65, H. r. 2 Tr.

Frauengasse 34, 1, ist ein möblirt. Vorderzimmer z 1. April an 1—2 Herren zu vermiethen.

Gr. gut möbl. Vorderzimmer, sep. zu verm. Altst. Graben 35. N. Lad.

Kl. Part.-Zimmer ist per 1. April zu verm. R. Cohn, Langebrücke 20.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Eine kleine Stube zu vermiethen Weidengasse 32, Th. 4, 2. Etage.

Gesundes frdl. möbl. Zimmer, schönste Aussicht Winterplatz, ist wegen Fortzuges zum 1. April zu vermiethen Vorst. Graben Nr. 37, 1 Treppe, bei Böhm.

Hundegasse 88, 2, Vorderzimmer, leer oder möblirt, an anst. Herrn oder Dame zu verm.

Heil. Geistg. 109, 2, e. möbl. Zimm. an 1—2 Hrn. mit Pens. v. 1. A. zu v.

Mattenbuden 22, 2, ist ein frdl. möblirt. Vorderzimmer zu verm.

Ein gut möblirtes Zimmer ist billig zu vermiethen Münchengasse 2, bei Lassan.

Stadtgraben 17, 1. Etg., eleg. möbl. Balkonzimm. zu vm.

Elegant mbl. Wohn.- u. Schlafzimmer zu verm. Ketterhagerg. 14, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer vom 1. April zu verm. Schichaugasse 18, 1, r.

Poggenpfuhl 41, 2 Tr., fein möbl Vorderzimmer zu verm.

Altst. Graben 67, 2 lks., e. anstd. möbl. Zimmer zum 1. April zu v.

Für ältere Dame ein Zim. f. 10 ℳ Lastadie 22, 2 Tr. zu vermieth.

Ein möblirt. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Poggenpfuhl 26, 2 Tr.

Möbl. Wohn., Zm., Cab., eigenes Entree, separat. Eingang, Große Krämergasse 4, 1, z. 1. April zu vm. Vorm. 9—3. Zu erfr. 2 Tr.

Möblirtes Zimmer u. Kabinet zu verm. Breitgasse 94, 2. Etag.

Eine Stube ist zum 1. April zu vermieth. Näthlergasse 9, 2 Trp.

Fein möblirtes Zimmer, sep. Eing., vom 1. April zu vermieth. Paradiesgasse 6—7, 3 Treppen.

Goldschmdg. 14, mbl. Z. f. 10 ℳ z. v.

Vorst. Graben 10b, prt., ist ein gut möblirtes Zimmer und Cabinet, separat gelegen, an e. Herrn zum 1. April zu verm.

Ein frdl. möbl. Zimmer, g. Pens., v. 1. April zu vrm Töpfergasse 12.

Gut möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang zum 1. April zu verm. Altst. Graben 80, part.

Jopengasse 29, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 97, 2, ist ein eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Vorderzim. an 2 Herren zu verm. Brodbänkengasse 38, 3.

Bischofsgasse 29,2,e. frdl. gut mbl. Vorderz. m. Kab. z. v. Arndt. (583b

Freundl. möblirtes Zimmer und Kabinet zum 1. April zu vermiethen Mausegasse 8, 2 l. (611b

Frauengasse 44,1, g. möbl. Vord.-Zimmer u. Kab. zu verm. (602b

Ankerschmiedegasse 10, pt., ein gr., fein möbl., ruhig u. still geleg. Zimmer mit schöner Aussi. nach d. Gärt., z. 1. April zu v. Eg. sep. (610b

Pfefferstadt 16 ist ein möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. zu vm. (560b

Ein gut möblirtes Zimmer (654b mit auch ohne Pension 1. April zu vermieth. Schmiedegasse 29.

Breitgasse 66 saub. mbl. V.-Zimm. vom 1. April zu verm. (665b

Heilige Geistgasse 81,2, eleg. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vm. (680b

Kabinet an anständ. jung. Mann zu verm. Baumgartschegasse 34, 3.

Fein möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. 2. Damm 16, 2 Tr.

Vorstädt. Graben 6, 2, möblirt. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Gut. Logis zu hab. Tischlerg. 6, 1.

Anst. j. Leute f. v. 1. April fb. Logis im sep. Zim. Jungferng. 9, 1 v.

2 anst. jg. Leute finden Logis im separ. Zimmer Tobiasgasse 11.

J. M. find. Log. Baumgartscheg. 48

Zwei junge Leute find. Logis bei anst. Leuten Tischlergasse 44, pt.

Junge Leute finden anst. Schlafstelle Hohe Seigen 21, 3 Trp., r.

E. anst. j. Mann find. g. Logis mit Beköst. Pfefferstadt 73, Ecke, Lad.

J. Mann fd. g. Log. Tischlg. 24/25, 3

Ein junger Mann findet Logis Hintergasse 20.

Jg. Leute f. Logis Häkergasse 22, 2.

Jg. Leute find. Logis Häkerg. 60, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Ochsengasse No. 5, 1 Tr.

Logis zu h. Tischlerg. 64, 2, vorne.

Anst. jung. Leute finden g. Logis mit Beköstigung Breitgasse 2, 2.

Jg. Leute find. g. Logis i. eig. Cab. Baumgartscheg. 3-4 Hof, part. r.

Anst. Mädch. od. Frau als Mitbew. ges. beie. Wwe. Goldschmiedeg. 7, 3.

Ordentl. Mitbewohner könn. sich melden Gr. Rammbau 38, 2 Tr.

Wittwe od. älterh. Mädchen k. sich als Mitbewohn. m. 1. Priesterg. 2.

Anst. Mitbewohn. k. s. mld. Engl. Damm Nr. 11, 3 Tr. rechts, Hinterh

Pension

Zwei Herren f. s. g. Pens. im g. mbl. Zim. Heil. Geistg. 74, 2. (642b

Schülerin find. Aufnahme Pens. Orlovius, Pfefferstadt 7. (9845b

Pensionäre finden gute Aufnahme und Beaufsichtigung der Schularb. Referenz Herr Archid. Dr. Weinlig. Fr. C. Huenninghaus Danzig, Holzschneideg. 6, 2. (5077

Eine junge Dame od. Schülerin findet gute Pension mit Famil.-Anschluß Pfefferstadt 28, 1.

Schülerpens. z. Ostern fr. bei Frau Sup. Woysch, Fleischrg. 9, 3. (695b

G. Pens. f. Hr. z. h. Hl. Geistg. 86.

Schüler finden in meinem Pensionat gewissenhafte Aufnahme. Verw. Rechtsanw. Drochner, Poggenpf. 73, 1.

Div. Vermiethungen

Heilige Geistgasse 104 ist das ganze Haus, bestehend aus 6 Zimmern, Laden, großem Lagerkeller u. Hof, sowie diverse Räume im Hofgebäude, für jedes Geschäft, auch für Komtoirzwecke passend, von April zu vermieth. Näheres Heilige Geistgasse 60.

Lauenburg i. Pom.

In frequenter Geschäftsgegend ist in neuem Hause ein heller, geräumiger **Laden** nebst reichlichem Zubehör, zu jeder Branche geeignet, von sogleich oder später zu verm. Putz- oder Materialwaarengesch. besonders passend u. bevorzugt. Offerten erbittet **M. Salomon,** Lauenburg i. P. (780b

Wegen Umzuges nach meinem eigenen Hause Langermarkt 9/10 vermiethe ich die von mir bisher benutzten Räume

Langermarkt 2, 1. und 2. Et.,

und

Matzkauschegasse 10, 1. Et.,

circa 700 qm

vom 1. Oktober auf 2 Jahre zu bedeutend ermäßigt. Preise.

L. Cuttner,

Möbelmagazin. (762b

Keller, gewölbt, trocken, zum Lagerraum auch zu anderen Zwecken geeignet, hat zu vermiethen Heil. Geistgasse 94. (764b

Stall für 4 Pferde ist vom 1. Juli oder später zu verm. Baumgartschegasse 51. N. Pfefferstadt 56, Keller. (5263

Hof mit kleinen Stallungen Hopfengasse 50 zu vrm. Näh. Hundegasse 67—68. (734b

Die beiden Hofplätze Hopfengasse 1 und Hopfengasse 63/64 sind zu vermiethen resp. zu verkaufen. Näher. Hundegasse No. 67/68, im Komtoir. (659b

1 groß. Lager-Keller ist bill. zu verm. Jopengasse Nr. 16. (703b

Großer heller Laden, neu ausgebaut, mit Speicher u. Nebenräumen, vom 1. April zu vermieth. Hundegasse 38. (710b

Grosser Lagerkeller ist zu vermiethen (5882 **Jopengasse No. 2.**

Ein Rollkeller, eine Wohnung v. 2 Stuben u. Cabinet und zwei kleine Wohnungen sind p. 1. April **Rittergasse 5** zu vermiethen.

2 kl. Komtoirzimm. z. 1. April zu vrm. Näh. Portechaisengasse 8, 2.

Kll. m. Wssrl. u. Gas (Fraueng. 21) z. v. **Rich. Leffkowitz,** Jopeng. 12. (588b

Meierei.

Ohra, frequenteste Lage, ist Hausbesitzer bereit, eine Gelegenheit für obiges Geschäft passend einzurichten. Meierei ist bisher in Ohra nicht vertreten. Interessenten belieben ihre Offerten unter **E 1** in die Expedition d. Bl. niederz. (9984b

Ein Eckladen am Markt m. 2 Schaufenst., gr. Kellerräume mit u. ohne Privatwohn., ist in m. Neubau von 1. Juli 1901 od. früh. zu vm. Zu j. Br. pass. **M. Leyde,** Dirschau, Markt 16. (5022

Langfuhr, Hauptstraße 54, Laden und Nebenräume sofort zu vermiethen. Näheres daselbst und Schlüssel 2. Etage. (574b

Ein Stall nebst reichlich. Futtergelaß zu vermieth. Näheres Poggenpfuhl 67, **Arthur Dubke.** (652b

Kartoffelland ist in einem eingezäunten Garten rückenweise zu verm. Näheres Neugarterthor, Schlosserei. (622b

Gutes Pianino für 6 ℳ zu vermiethen Heil. Geistgasse 11, 2.

Wohnungs-Gesuche

Suche v. 1. Okt. eine Wohn. von 5—6 Zimm., Badestube, Mädchenst. m. Zub., 1. Etage, in der Langgasse, Langenmarkt Dominikswall, Elisabethwall, Holzmarkt oder Kohlenmarkt. Off. unt. **E 231** an die Exp. (696b

Kinderloses Ehepaar sucht eine Wohn. von Stube, Kabinet und Zubehör vom 1. Mai zu beziehen. Off. m. Prs. u. **E 329** an die Exp.

2 Zim., Kab. u. Zub. werd v. 1. Apr. o. sp. zu m. ges. Off. u. **E 295** a. d. Exp.

Zwei gebil. Damen v. auswärts such. Wohn. z. **Oktober** in Langfuhr, Hauptstr., od. nächst. Nähe von 3 oder 2 Zimmern, Kabinet und Zubehör. Offert. mit Preis Pfefferstadt 59, 3 Trp. erbeten.

Junge anständ. kinderl. Eheleute suchen per 1. April **eine Wohnung** in d. Nähe Stadtgebiet Altschottland von 10 bis 13 ℳ. Offert. unt. **E 305** an die Exped. d. Bl.

Zoppot.

Kinderloses Ehepaar sucht gut möbl. Sommerwohnung von 2-3 Stuben u. Küche. Off. mit bill. Preisang. u. **E 311** an die Exped.

Miethsgesuch.

Wohnung

von 8 bis 9 Zimmern u. Zubehör mit Garten zur alleinigen Benutzung wird möglichst sofort in **Danzig** oder **Langfuhr** zu miethen gesucht. Kleine Villa bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **5401** an die Expedition d. Blattes erb. (5401

Aelt. Dame sucht kl. Stube n. kl. Nebg. Off. m. Pr. u. **E 365** Exp.

Zimmer-Gesuche

Möbl. Zimmer mit Pension evtl. Pensionat z. 1. April von jg. Herrn gesucht. Off. mit Preis u. **E 330** a. die Exp.

Parterrezimmer, sep. Eingang, ungenirt, gesucht. Off. m. Prsang. u. **E 337** an d. Exp.

1 frdl. gut möbl. Zimmer, Nähe Langgasse, mit gutem Mittagstisch per April zu miethen gesucht. Off. m. Prsang. unt. **E 302** an die Exp.

Gut möblirtes Zimmer mit Schreibtisch, event. mit Cab., völlig ungen., 1. April gesucht. Off. m. Prs. u. **E 339** an die Exp.

1 Dame sucht ein möbl. od. unmbl. Zimmer, sep., auf d. Rechtsstadt in der Nähe d. Hopfengasse. Offrt. mit Preisang. u. **E 361** an die Exped.

Offiziers-Wohnung, 2 Zimm. möblirt, mit Burschengelaß, zum 1. Mai gesucht in Nähe Wiebenkaserne. Offert. bis 23. März früh unt. **5390** an d. Exped. erb. (5390

Für eine Dame wird ein **völlig ungenirtes u. separates möbl. Zimmer** tageweise Nähe Hauptbahnhof zu mieth. gesucht. Offerten mit Preis unter **E 349** an die Expedit.

Einfach möbl. Zimmer, nahe am Holzmarkt, gesucht. Offerten mit Preis unter **E 314** an die Exped.

Separat gelegenes Zimmer tageweise zu miethen gesucht. Offerten unter **E 315** an die Exp.

Pensionsgesuche

Für 19-jähr. Volontär d. Kaiserl. Werft w. zu Anf. April bei gebild. Familie in der Nähe der Werft **Pension** ges. Off. m. Pensionspr. an Rend. **Matschky,** Posen O 1.

Pension mit klein möblirtes Zimmer sofort oder 1. April gesucht, zum Preise von 45 ℳ. Offerten unter **E 355** an die Exp.

Div. Miethgesuche

1 kl. Laden n. Keller z. Weinniedrl. im Centrum der Stadt gesucht. Offerten unter **E 299** an die Exp.

Fleischerei.

Ein Laden mit Räumlichkeiten

zur **feinen Wurst-Fabrikation** ohne Einrichtung Nahe Hauptbahnhof zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Offerten unter **E 309** an die Expedition dieses Blatt.

Lagerraum od. kl. Remise mieth. **Max Adolph,** Ketterhagergasse 14.

Grundstücks-Verkehr

Ankauf.

Ein gut verz. **Grundstück** w. bei 5000 ℳ Anzahl. zu kauf. ges. Off. unter **E 323** a. die Exped. d. Blatt.

Gutes Grundst. v. Selbstkäuf. bei 5—6000 ℳ Anz. zu kaufen gesucht. Off. unt. **E 324** an die Exp. d. Bl.

Suche in Danzig oder Vororte ein

gutes Grundstück,

wo außer baarer Zuzahlung eine Hypothek von 4000 ℳ à 5 % in Zahlung genommen wird. Off. unt. **E 367** an die Exp. (753b

Verkauf.

Westerplatte

kleine bequeme Villa, am Walde gelegen, billig zu verkaufen Professor **Dr. Borchert,** Langfuhr, Hauptstr. 3, 1 Tr. (566b

Beabsichtige m. **Hotelgrundstück,** bestehend aus e. Material- und Destillationsgesch., 9 Fremdenz., größter Saal u. Garten, in e. Stadt von 10000 Einw. Westpr. zu verk. Offert. unt. **565b** an die Exp (565b

Ein Grundst. mit kl. Wohnung in Neuschottl. neu erb. prsw. zu vrk. Off. unt. **E 320** an die Exp. (698b

Ein Grundstück am Mirchauerweg in Langfuhr mit evtl. 2000 Quadratm. m. Obstgarten in 60 Meter Baufront bei 30 Meter Tiefe ist zu verkaufen. Offerten u. **E 318** an die Exped.

Ein zur **Gärtnerei oder Rentiersitz** geeignetes herrsch. **Grundstück** mit schönem geräumigen Wohnhaus, hübschen Gartenanlagen u. beliebig viel gutem Boden ist zu verkaufen. Lage dicht bei Danzig an der Chaussee, 5 Min. von der elektr. Bahn entfernt. Off. unt. **E 345** an die Exp. (749b

Meine Gastwirthschaft in Krakau, 40 Min. per Dampfer von Danzig ist zu verkaufen, günstige Bedingungen und geregelte Hypotheken. Anzahlung 5—6000 ℳ. Nähere Auskunft ertheilt **Gustav Schilling,** Gr. Plehnendorf. (742b

Geschäfts-Grundstück, worin seit ca. 35 J. Mat.-, Eisen- u. Schankgesch. betr. wird, in einem Städtchen Ostpreußens am Markt gelegen, per sofort od. 1. April zu verk. Anz. ca. 6-7000 ℳ. Off. u. **E 374** an d. Exp. (767b

☞ Wegen Erbschaftsauseinandersetzung beabsichtigen wir unser (5403

Hausgrundstück

in **Dirschau** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Miethseinnahme 3300 ℳ, verzinslich mit ca. 8 %.

A. Friedrich, Dirschau.

Ein Grundstück bei Köln Westpr., mit 226 Morg. Land, mit massiven Gebäuden u. vollem guten Inventar, ist für den Preis von 45 000 ℳ bei 12—15 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Adelhöfer,** Danzig, Matteubuden 24.

Kapitals-Anlage.

Beabsichtige mein in Danzig in feinster Lage beleg. Grundstück, der Neuzeit entsprechend erbaut, bei ca. 30 000 ℳ Anzahl. zu verk. Hypothek. fest. Jahresüberschuß 4500 ℳ. Off. u. **E 340** an d. E. d. Bl.

Offeriren 7 Bauplätze unter günstigen Bedingungen **Zeller u. Lange,** Brösen. (758b

Sehr günstige Gutsverkäufe.



Die der **Landbank zu Berlin** gehörigen Rittergüter **Dargau** und **Talpitten,** ca. 310 resp. 210 ha groß, kommen unter **günstigen** Bedingungen zum Verkauf. Die Güter liegen in der Nähe von **Elbing,** in dem wegen seiner guten Bodenqualität bekannten Kreise Pr. Holland, etwa 2 km von Bahnhöfen entfernt. Der Acker ist größtentheils milder, soweit nöthig drainirt. Weizen- und Rübenboden. Saaten in hoher Kultur. Wiesen sind ausreichend und gut, auch ist schöner alter Waldbestand auf jedem Gute vorhanden, sowie Park und Garten. Die Gebäude sind auf beiden Gütern reichlich und gut, desgleichen Inventar und Vorräthe. Leuteverhältnisse gut. Zuckerfabriken sind in der Nähe. Zur Anzahlung sind 85 000 resp. 65 000 ℳ erforderlich. Außerdem kommen in Dargau 2 Bauerngrundstücke mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, je 33 ha groß bei 10—12 000 ℳ Anzahlung zum Verkauf. (5305

Jede gewünschte Auskunft ertheilen kostenlos

Die Gutsverwaltung zu Talpitten
Die Gutsverwaltung zu Dargau } per Grünheide in Ostpr.

sowie der mit dem Verkaufe Beauftragte

J. B. Caspary in Danzig, Schmiedegasse 4, 1.

Neufahrwasser, Olivaerstraße 30, Ecke Bahnhofstraße, in welchem seit ca. 17 Jahren **Restauration** mit gutem erfolg betrieben, zu verkaufen. Eignet sich auch vorzüglich zum Neubau. 8 bis 10 000 ℳ erforderlich. **Friedrich van Nispen,** Danzig, Kohlenmarkt 2.

Verkäufe

Ein **Friseur-Geschäft,** in bester Lage Danzigs, zu verkaufen. Offerten u. **E 328** an die Exp.

Restaurant, an 2 Kasernen und 2 Fabriken gelegen, mit fünf möblirten Zimmern, leicht zu verm., zum 1. April weg. Krankheit zu vergeb. Offert. unter **E 334** an die Exped.

Ein flott gehender Bier- und Gemüse-Keller mit Wohnung billig zu verkaufen. Offerten unter **E 363** an die Exp. d. Bl.

Meine braune **Stute,** scharfer Gänger, verkaufe preiswerth. Otto Welde, Matteubuden 15.

Ein 4 Mon. alt. Stubenhund b. zu verkauf. Rittergasse 23 bei Böhm.

1 Hofhund zu verkaufen für 3 ℳ, Ohra, Rosengasse Nr. 3.

Eine hellg. dressirte Jagdhündin ist billig zu verkaufen Neufahrwasser, Saspersstr. 23, pt. (729b

Harzer Kanarienh. u. Weibchen zu verk. Hirschgasse 9, 1, links.

2 starke Rappen-Wallache stehen preiswerth zum Verkauf. Off. unt. **E 353** an die Exp. (5387

Eine hochtragende Kuh steht zum Verkauf Heubude, Feldstraße Nr. 3. (763b

Nußb. Kleiderschrank, neu, billig zu verkaufen Tischlergasse 40, pt.

Neuer Ausziehtisch u. alte engl. Uhr zu verk. Brandgasse 9b, 3.

1 Plüschsopha 45 ℳ, 1 Schlafsopha, 1 elegante Plüschgarnitur 110 ℳ, 1 eleg. Sophatisch, 2 birk. Bettgestelle m. Matr. Stück 30 ℳ, 1 Vertikow u. 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Trumeaux-Spiegel mit Stufe 45 ℳ, 1 Pfeilerspiegel 13 ℳ, 1 Dtzd. Stühle, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, alles neu, zu verkauf. Frauengasse 33, 1 Tr. (9742

Brodbänkengasse 38, 1, neue 2 u. 1 pers. Bett., birk. Paradebettg. u. g. erh. Möb. pass. z. Ausst. z. v. (775b

Verkauf in Heubude

Dammstraße Nr. 10.

Sonntag, den 24. März cr., 2 Uhr Nachmittags werde ich wegen Aufgabe meiner Wirthschaft sämmtliches Inventar an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen.

Wittwe Behrendt.

Einen eleganten

Frühjahrs-Anzug,

modern gearbeit., schneidig sitzend, in wundervoll. Auswahl, kaufen Sie zu billigen Preisen nur bei (4742

J. Jacobson,

Holzmarkt 22.

Rabattmarken werden ausgegeben.

Herren- und Damen-Sachen z. verk. Heil. Geistgasse 115, 2 Tr.

Ein fast neuer, schwarzer, zweireihiger Gehrock u. eine Hose, pass. für große, schlanke Figur, billig zu verk. Mottlauergasse 3.

Sommerüberzieher gut erhalt. zu verk. Wallplatz 10, 2 Tr. l.

Starker Arbeitsbursche wird gesucht Kohlenmarkt 17.

Zwei gut erhaltene Herren-Jaquet-Anzüge billig zu verkaufen. Langenmarkt 31, 1 Tr.

Ein fast neues weißes Kleid, passend zur Einsegnung, billig zu verkauf. Altstädt. Graben 90.

Jacket u. Weste b. z. v. 3. Damm 14, 2

Frauengasse 22, parterre, ist ein **Militär-Extra-Anzug** zu verk.

1 Frack, 1 schwarzer Rock, Wäsche für starke Figur zu verkaufen Heil. Geistgasse 123, 1.

2 Straßenlaternen mit Stütze billig zu verk. Breitgasse 66, pt.

Ein sehr gut erhaltener

Schreibsekretär (mah.)

bill. z. verk. Milchkanneng. 14, 1.

Sopha 20, Komm. 8, Bg. m. Fm. 15, Tisch 3, Spg. 6, Essensp. 5, Waschtisch 6. S. Bett. 20, Srgst. 12 Poggenpf. 26.

G. erh. Sopha, Paradebettgest. m. Sprgfdrm. b. zu vk. Fischmarkt 49.

Ein **Plüschsopha** (Taschen), nußb. Kleiderschrank, Vertikow, 6 Rohrlehn-, 6 Wiener Stühle, Sophatisch, Ausziehtisch, 2 große Trumeaux-Spiegel, 1 großer Bronze-Pfeilerspiegel nebst Marmor-Konsole, Ripssopha zu verkf. **Frauengasse 44,** 2. (752b

2 pers. dunkl. Bettgestell mit Roßhaarmatr. u. Pat.-Krankenstuhl b. zu verk. Gr. Mühlengasse 4, prt.

Ein gut erhalt. **Sopha** billig zu verkaufen Hohe Seigen 5-6.

Vorst. Graben 53, 1, ist 1 Pfeilerspiegel in Goldrahmen mit Marmorkonsole billig zu verk.

Birk. Kleiderschr., Kommode u. Waschtisch bill. z. vk. **Brabank 8,** pt. r.

1 Satz breite Betten zu verkauf. Töpfergasse Nr. 14, 2 Treppen.

1 einth. gestr. Kleiderschrank, 1 kl. Schränkchen, 2 Stühle, 2 Fußbänke, 1 Kindertisch mit Bank, 2 Tischlampen, 1 Fliegenschrank bill. zu verk. Breitgasse 11, 2 Tr.

1 Sopha zu verk. Faulgraben 9a.

Ein gutes **Bettgestell** billig zu verkaufen Poggenpfuhl 50, 3 Tr.

Alt. zerlegb. Kleiderschrk. f. 6 ℳ zu verk. Neufhrw., Albrechtstr. 31, 1, l.

Schränkch. z. Gr. Scharmachg. 1, 3.

Bettgest. m. Sprungfmatr. u. schm. Pfeilersp. b. zu vk. Faulgrab. 22, 3.

Sopha 7 ℳ, g. Essenschrank 10 ℳ zu verkaufen Abegggasse 17b.

Mah. Waschtisch m. Marmorpl., 1 alt. Sopha zu vrk. Goldschmiedeg. 3, 1.

1 neues 2-pers. birk. Bettgest. mit Matr. zu verk. Schneidemühl 1, 1.

Schreibtisch mit Stuhl, Spiegel, Spind, Sopha, Sophatisch, fein. Bücherschrank, Vertikow zu vrk. Breitgasse 19/20, 1 r. v. 10-4 Uhr.

1 eleg. Plüschg., 1 nußb. Kldrschrk., 1 do. Vertik., 1 Sophat., 2 Bettgest., Pfeilersp., Rohrlehnstühle zu vk. Breitgasse 62, pt., von 10-12 Vrm.

Sofort zu verkaufen

eleg. Plüschgarnitur, Sophatisch, 6 Stühle, eleganter, geschnitzter Kleiderschrank nebst Vertikow, Trumeaux, 2 Bettgestelle, Betten rothes Plüschsopha, Küchenschrank und Kleinigkeiten Milchkannengasse 14, 1 Tr. (9316b

Neue Garnituren, Sophas jeder Art, Fauteuils u. Matratzen stets zum Verk., (Theilzahl. gewährt) beim Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5. (656b

Soph., Schlafsoph. i. Plüsch, Rips, Chaiselong., birk. Bettg. m. Matr., neu, sehr bill. zu verk. Vorstädt. Graben 17, 1, Eg. Bierverl. (9953b

1 Satz Betten b. z. v. Holzgasse 6, 1.

Ein Sopha ist billig zu verkauf. Baumgartschegasse 14, i. Geschäft.

Bettgest. mit Matr., 6 Rohrstühle Teppich u. diverse andere Sachen zu verk. Schmiedegasse 5, part.

1 Ausziehbettgestell ist billig zu verk. Kl. Nonnengasse 2, part., h.

2 Automaten billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 66.

Ein renommirtes (5016m

Kolonialwaaren-, Herings- und Destillations-Geschäft en gros

besonders am Orte und in der Umgegend sehr gut eingeführt, mit einem **Umsatz von ca. 500 000 ℳ,** ist unter sehr günstigen Bedingungen von sofort oder später zu verkaufen, weil Inhaber sich zur Ruhe setzen will. Thatkräftigen Kaufleuten nicht ohne Vermögen bietet sich Gelegenheit, eine sehr gute Position zu erreichen.

Reflektanten belieben sich zu melden unter **B. V. 5601** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.**

Küchentisch, dito Regal und Geschirr zu verk. Weidengasse Nr. 4b, 3, r., Ecke Strandgasse.

2 Tische, Stühle, Schlitt., Handwagen, Bodenr. 2c. umzugshalb. bill. zu verk. Bischofsgasse 21, 1, v.

Fortzugshalber neues, schönes

Pianino

für 385 ℳ gegen baar zu verkaufen Off. unt. **E 354** a. d. Exp. erb. (771b

Wegzugs halber

Salon-Einrichtung, Pianino (Kaps)

abzugeben. Offerten unter **5405** an die Exp. dieses Blattes. (5405

Pianino, hochelegant, zu verkauf. Lastadie 22, pt.

Ein Klavier (Tafelformat) billig zu verkaufen Steindamm 23, pt.

Flügel f. 180 ℳ 1. Damm 22/23, 4.

Klavier, Tafelformat, 10 ℳ, zu verkaufen Sperlingsgasse 11.

Gute Schul-Violine

mit Kasten und Bogen für 15 ℳ. Gefl. Offerten unter **L. U. 1112** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** Günst. Offerte für Musiklehrer. (4046m

Sopha, Sophatisch, Rohrstühle, verstellb. Kinderstuhl, Garderob.-Ständer, Tischchen zu verkaufen Stiftsgasse Nr. 8, **Schoen.** (590b

Gold. Damenuhr mit kurz. gold. Kette, 2 gold. Ringe, 1 fester rund. Tisch zu verk. Thornsch. W. 12, Lad.

Mehrere Flaschen hat billig zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 94.

Repositorium mit Schiebe-Glasthür. bill. z. verk. Ketterhagergasse 14. (776b

500 Grätzerflaschen zu verkauf. Breitgasse 126, Keller.

☞ Herrenschneider-Preßeisen, 16 Pfd., für 1.50 ℳ zu verkauf. Schichaugasse 20, H., prt., links.

Ein feiner Kinderwagen ist zu verkaufen Weidengasse 8/9, prt.

Cichorien! Verschiedene Marken, Quantitäten billig abzugeben. Offerten unter **E 356** an die Exp.

500 Oelfässer, Schmalzfässer u. Fässer von 12 Zentr. Inhalt hat abzugeben **Max Adolph,** Ketterhagergasse 14.

E. Herrennähmaschine billig zu verkaufen Pfaffengasse 4, 2 Tr.

Vom Abbruch Langfuhr, Ecke Leegstrieß, sind fast neue Balken, Sparren, Latten, Bohlen, Bretter, Dachpfannen, Ziegelsteine und Brennholz billig zu verkaufen. (598b

Eine fast neue **Kasse** und ein **Bettgestell** stehen zum Verkauf Kohlenmarkt 9, bei **R. Fischer.**

2 sehr gute Nähmaschinen sind sehr billig zu verkaufen Reitergasse 10, 3 Treppen.

Eine alte, noch gut erhaltene

Singer-Nähmaschine

billig zu verkaufen Langfuhr, Marienstraße Nr. 28, 3 Tr.

Zu verkaufen!

Aus einer Konkursmasse stammende (5409m

10 Spierentonnen, neu,

Länge 594 cm, größt. Durchmesser 70 cm, Gewicht ca. 575 kg. Näheres durch **Heinrich Becker,** Spediteur, **Bremen.**

Eine Dezimalwagschale, 8 Ztr., zu verk. Sandgrube 51, im Lad.

Eine Singer-Nähmaschine billig zu verk. Langgasse 40, 3.

Zwei Geldschränke

ein- und zweithüriger, vorzügliches Fabrikat, billig zu verkf. Milchkannengasse Nr. 19.

Damen-Fahrrad,

sehr gut erhalten, ist billig zu verk. Grüner Weg 10, 1, rechts.

Ein Repositorium

mit Glasthüren, 3,40 m lang und 2,60 m hoch, ein Ladentisch und mehrere Ladenutensilien sind billig zu verkaufen **Poggenpfuhl 11.**

Speichen u. Brennholz zu verk. Ohra, Neuer Weg 5, R. Komm.

Schreibpult z. v. Neugart. 22b, pt.

Pissoir bill. z. verk. Lastadie 6, pt.

Weinflaschen zu verkaufen. Petershagen a. d. R. 10, part.

Für Tischler! Ein eis. Verschlag für Feuerung, e. gr. Handwagen bill. zu vk. Schichaugasse 18, 1, r.

Ein **Landauer** preiswerth zu verkaufen. Näheres Abegggasse 1a, Komtoir. (715b

Für Bauzwecke

haben wir mehrere

100 cbm gelöschten Kalk

billig in unserer Kohlensäure-Fabrik, Grabengasse 6, abzugeben. (5377

Dr. Schuster & Kaehler

Telephon 296.

Wer kauft deutsche u. ausl. **Briefmarken?** Off. m. Pr. u. **E 338** d. Bl.

Eleg. Schreibtisch, rothes Plüschsopha nebst Sophatisch, 1 Ausziehtisch preiswerth zu verkauf. Milchkannengasse 14, 1.

Ein fast neu. Kinderwagen ist zu verkauf. Baumgartschegasse 36, 2.

Fast neues Damenfahrrad u. gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen Straußgasse 9, parterre links. (5329

Wegen Aufgabe der Tischlerei sind **mehrere Hobelbänke nebst Handwerkszeug** zu verkaufen. Die Werkstätte ist zu vermiethen. Off. u. **E 291** an die Exp. d. Bl. (676b

Kastenwagen, ein- u. zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen Carthäuserstr. 70 **C. Gohn.** (578b

Für Maler und Liebhaber! 261 St. Stahlstiche sind für ℳ 20 zu verk. Baumgartschegasse 40, pt.

Ganz neuer Bierapparat billig zu verk. Altst. Graben 38.

1 Bodenschrank, 1 Klapptisch, 1 2-p. Bettgestell, 1 Brodmaschine billig zu verk. Tobiasgasse 11.

Gut erh. 3 rädr. Kinderwagen b. zu verk. Gr. Bäckerg. 12/13, 2 l.

2 Tafelwagen (5 und 20 kg), 1 fliegendes Schild billig zu verkaufen Schichaugasse 21, 1.

1 Herren- u. 1 Damenfahrrad sof. bill. zu v. Mattenbud. 38, 2. (4562

Saatkartoffeln (5021 silesia und magnum bonum pro Ctr. 2,50 ℳ und 2 hochtragende Kühe verkauft **Voll-Praust.**

Neuheiten für Herren-

garderoben sind sämmtlich in grösster Auswahl eingetroffen, empfehle dieselben zu billigsten Preisen. (515b

P. Skinwartz,

Langenmarkt 10, 1. Etage.

Verpachtungen

D. Restaur. Neufahrw., Kirchenstr Nr. 8, z. Apr. zu verp., Näher. 1 Tr. (637b

Geschäftslager, zu jed. Geschäft pass., mit viel Räumlichk. in bester Lage Zoppots auf mehr. Jahre z. verp. Off unt. **Z 100** postl. Zoppot. (5400

Ein Theil des früher Abraham'schen Holzplatzes ist zu verpachten. Näheres Waggonfabrik Danzig. (716b

Häkerei mit Einfahrt und Garten, Hauptstraße gelegen, sof. zu verpachten evtl. zu verkaufen. Näheres bei Witt, H. Allee, Café Lindenhof.

Vermischte Anzeigen

Umzüge

werden billig und unter eigener Leitung ausgeführt

A. Keller.

Bestellungen nimmt die Mehlhandlung **Ernst Weigle** Langgarten Nr. 6/7 und Pfefferstadt Nr. 67 an. (773b

Heirath. 4-500 Damen m. großen Vermögen w. Heirath. Prosp. ums. Journal Charlottb. 2. (9307b

Mein Geschäft bleibt morgen Nachmittag von 1/2 1 Uhr Todesfall halber

geschlossen.

I. Kleimann, Häkergasse 3.

Umzüge, große und kleine, per Möbel- und Tafelwagen werden billig ausgeführt **J. Seloff,** Gr. Gasse 15.

Locales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Dem Postdirektor Koblick in Hamburg (früher in Danzig) ist der bayrische Verdienstorden vom heiligen Michael vierter Klasse verliehen worden. Angenommen sind der Postanwärter Urlaub in Danzig zum Postgehülfen, Fräulein Badtke in Danzig zur Telegraphengehülfin. Ernannt ist der Postsekretär und kommissarische Oberpostdirektionssekretär Pape in Danzig zum Oberpostdirektionssekretär. Uebertragen ist die Wahrnehmung von Bureaubeamtenstellen erster Klasse bei der hiesigen Ober-Postdirektion den Postsekretären Wagener aus Dessau und Röding vom hiesigen Postamte, die Vorsteherstelle des Postamts zweiter Klasse in Bütow dem Postsekretär Beilfuß aus Stralsund. Versetzt sind die Postassistenten Gaul von Konitz nach Bromberg, Miege I von Linde (Kr. Flatow) nach Jastrow, Eöck(?) von Rathsdamnitz nach Zanow, Junke von Schivelbein nach Cöslin, Grimm von Barwalde nach Stolp, Man von Belgard nach Cöslin, Otto von Stolp nach Falkenburg, Augustinatowski von Marienburg nach Zoppot, Braun von Thorn nach Dt. Eylau, Fryn(?) von Elbing nach Czerwinsk, Gleiser von Neustadt nach Neuenburg, Kirsch von Dirschau nach Danzig, Krause von Danzig nach Marienburg, Knicke von Danzig nach Kahlbude, Sebbaus(?) von Elbing nach Danzig, Litz von Dt. Eylau nach Dirschau, Nehring von Graudenz nach Danzig, Schäfer von Danzig nach Dt. Eylau demnächst nach Dirschau, Schmitz von Graudenz nach Danzig, Strehlau von Danzig nach Stutthof, Strzodowski von Thorn nach Danzig, Westenberger von Schönsee nach Dt. Eylau, Witting von Dirschau nach Tiegenhof, Zegke von Warlubien nach Culmsee, Zimmermann von Dirschau nach Danzig. Der Ober-Telegraphenassistent A. Braay(?) in Cöslin ist gestorben.

* **Einschulung.** Eltern, Pfleger und Vormünder schulpflichtiger aber noch nicht eingeschulter Kinder erinnern wir daran, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermin nach Vollendung des sechsten Lebensjahres beginnt, in welchem das betreffende Kind das sechste Lebensjahr vollendet. Die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes hat die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge. Diejenigen Kinder, die also im ersten Halbjahr — 1. Januar bis 1. Juni 1901 — ihr 6. Lebensjahr vollenden, sind in den Volksschulen des betreffenden Bezirks unter Vorlage des Geburts- und Impfscheins anzumelden.

* **Unterhaltungsabend.** Am Sonntag wurde in Schidlitz im Saale des Herrn Seeger ein Unterhaltungsabend zum Besten des evangelischen Kirchbaues abgehalten, zu dem sich mehr als 400 Besucher eingefunden hatten. Die Chorgesänge, die von dem Schidlitzer Gesangverein vorgetragen wurden, fanden allgemeinen Beifall, und auch die Klavier-, Geigen- und Gesangsoli, an denen sich vornehmlich Frl. Knopke und Frl. Bräutigam betheiligten, erzielten eine sehr günstige Wirkung. „Die Plauderei“ des Herrn Lehrer Wannack „Ueber den Frohsinn“ wußte Ernstes mit Heiterem, Altes und Neues in unterhaltender Weise zu vereinigen. Die Rezitvorträge des allgemein beliebten Herrn Gaing, die Deklamationen des Frl. Liebig, waren gleichfalls recht dazu angethan, zu dem angenehmen Verlauf des Abends beizutragen. Herr Prediger Hoffmann hielt dann einen sehr fesselnden Vortrag über „Grönland, Land, Leute und Mission“, welcher das Interesse der Besucher bis zum letzten Moment in Anspruch nahm. Der schöne Abend hatte einen so befriedigenden Verlauf genommen, daß der Wunsch, noch mehrere derartige Abende zu veranstalten, allgemein ist.

* **Danziger Eisenbahn-Spar- und Vorschußverein.** Der am 1. Januar 1900 ins Leben gerufene Spar- und Vorschußverein von Angehörigen des Eisenbahndirektionsbezirks Danzig hielt gestern Abend im Saale des Café Behrs seine erste ordentliche Hauptversammlung ab, welche von zahlreichen hiesigen Mitgliedern und von Vertrauensmännern auswärtiger Stationen des Bezirks besucht war. Der Vorsitzende, Eisenbahn-Sekretär Schimmel, eröffnete dieselbe mit einer Begrüßungsansprache und brachte zunächst den Jahres- und Geschäftsbericht für das erste Vereinsjahr zur Verlesung. Hiernach kann die Entwickelung des Vereins, dem bei seiner Gründung sofort 800 Mitglieder beitraten, als günstig bezeichnet werden. Ende December v. J. betrug der Mitgliederbestand 953 und zur Zeit ist derselbe auf rund 1100 angewachsen. Die Einzahlungen haben am Jahresschluß an Geschäftsantheilen 16418 Mk., an Spareinlagen 7806 Mk., zusammen also 24 224 Mk. betragen, die Einnahmen überhaupt 41 119 Mk. und die Ausgaben 39 653 Mk. betragen haben, so daß ein Bestand von 1466 Mk. verblieben ist. Das Geschäft ist nicht zu vergleichen gewesen(?). Im Geschäftsjahre wurden 233 Darlehen an Beamte und Arbeiter gegeben. Nach erfolgter Entlastung des Vorstandes wurde dem Vorschlage desselben entsprechend der Reingewinn mit rund 580 Mk. derart vertheilt, daß 2 Prozent Dividende auf die Geschäftsantheile entfallen und der noch verbleibende Betrag (?) dem Kassirer und der Kontroleur verbleibende Restbetrag dem Reservefonds überwiesen. Es wurden sodann einige nicht unwesentliche Satzungsänderungen beschlossen. Bei der Ergänzungswahl des Aufsichtsraths wurden die ausscheidenden Mitglieder, als solche neu bezw. wiedergewählt: Bureau-Diätar 1. Klasse Krafft, Betriebs-Sekretär Schrötter, Eisenbahn-Sekretär Kopelke, Glaser Marschinski und Arbeiter Weßner, worauf in den Prüfungsausschuß die Eisenbahn-Sekretäre Häske und Ernst I und Betriebs-Sekretär Sprondel gewählt wurden.

* **Deutsch-russischer Eisenbahnverband.** Mit Gültigkeit vom 18. April neuen Stils d. Js. erscheint zum deutsch-russischen Gütertarif, Theil III A der Nachtrag V und zum Theil III B der erste Nachtrag herausgegeben. Diese Nachträge enthalten außer neuen Stationen, anderweite ermäßigte Frachtsätze für zahlreiche russische Stationen, andere zum Theil erhöhte russische Schnittfrachtsätze im Ausnahmetarif 20 für Petroleum, sowie Ergänzungen und Berichtigungen. Druckabzüge der Nachträge können von den Verbandstationen käuflich bezogen werden. Ferner wird mit demselben Tage die Station Wilna der St. Petersburg—Warschauer Eisenbahn in den deutsch-russischen Ausnahmetarif 24 für Holz und Holzmaterialien für den Verkehr nach Königsberg i. Pr., Elbing und Pillau mit einer Entfernung von 822 Werst und folgenden Frachtsätzen einbezogen: für Hölzer der I. Kategorie 35,55 Kop., für Hölzer der II. Kategorie 28,50 Kop. für 100 kg.

* **Verschließen der von den Zügen abgehängten Personenwagen.** Nachdem es wiederholt vorgekommen und Beschwerde erhoben ist, daß in den abgehängten, nicht hinter den zur Abfahrt bestimmten Zügen aufgestellten leeren Wagen nicht immer genügend Vorkehrungen getroffen werden, um eine widerrechtliche Benutzung durch Reisende vorzubeugen, hat der Herr Eisenbahnminister neuerdings in einem an die Eisenbahndirektionen gerichteten Erlasse bestimmt, daß auf den Stationen zurückbleibende Wagen, deren Stellung zu der Annahme verleiten kann, daß sie zu einem zur Abfahrt bestimmten Zuge gehören, in der Regel verschlossen zu halten sind. Wo dies nicht thunlich ist, ist dies nach der Seite des Bahnsteiges zu kenntlich zu machen. Auch sollen die Reisenden, soweit nöthig, bei Zug- und Stationsbediensteten in Frage kommender Weise rechtzeitig aufgeklärt und auf die richtigen Wagen verwiesen werden.

* **Aenderung des Gesetzes über das Posttaxwesen.** Gebühren für Postscheine über die Einlieferung von Sendungen zur Post und Packkammergeld sind nicht zu erheben, ebenso wenig Fachgebühren für abzuholende Briefe und sonstige Gegenstände, sofern nicht die Postverwaltung dem Empfänger auf seinen Antrag ein ihm unmittelbar zugängliches, verschließbares Abholungsfach überläßt. Die Bedingungen für die Ueberlassung solcher Fächer werden durch die Postordnung festgesetzt.

* **Kriegervereine.** Es ist beobachtet worden, daß Kriegervereine lediglich in der Absicht, die Erlaubniß zur Fahnenführung zu erlangen, dem preußischen Landeskriegerverbande beigetreten, nach erlangter Genehmigung aber wieder ausgetreten sind. Aus diesem Anlaß wird auf Anordnung des Ministers des Innern fortan den antragstellenden Kriegervereinen eröffnet werden, daß sie die Zurückziehung der Erlaubniß zur Fahnenführung zu gewärtigen haben, falls die Voraussetzungen, unter denen ihnen die Erlaubniß gegeben ist, nicht mehr vorhanden seien.

Provinz.

Zoppot, 17. März. Gestern feierte der Turnverein Zoppot im Saale des Hotels Lindenhof sein diesjähriges Winterfest. Der Vorsitzende Herr Kaufmann Katterfeldt begrüßte die Erschienenen mit einer auf die Bedeutung des Turnens und den Zweck des Vereins hinweisenden Rede. Das Prngramm bot viel Abwechslung in turnerischen Leistungen. Das

Berliner Börse vom 19. März 1901.

Deutsche Fonds.		
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.20
do.	3½	98.20
do.	3	88.50
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	97.80
do.	3½	98.10
do.	3	88.00
Bad. St.-Anl.	4	102.60
Bayr. St.-Anl.	4	102.30
Sächsische Rente	3	—
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	93.60
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.90
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	101.90
do. do.	3½	96.20
do. do.	3	85.30
Ostpreußische	4	101.20
do.	3½	95.90
do.	3	85.55
Pommersche	3½	95.70
do.	3	84.90
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.80
do. do.	3	84.30
Posensche 6.–10.	4	101.75
do.	3½	96.10
do. Ser. C.	3½	95.30
do. Ser. A. u. B.	3	85.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.00
„ „ 1.B.	3½	95.00
„ „ 2.	3½	95.00
„ neuländ. 2.	3½	94.80
„ rittsch. 1. 2.	3	85.25
„ neuländ. 2.	3	85.10
Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe	5	87.00
„ kleine	5	87.00
„ abgest.	5	82.00
„ „ kleine	5	82.50
„ innere	4½	73.10
„ kleine	4½	73.10
„ äußere	4½	
„ 500 L.	4½	74.80
„ 100 L.	4½	74.60
„ 20 L.	4½	75.25
„ 1897	4	68.30
Chinesische Anleihe	5½	100.80
Chinesische Anleihe 1895	6	103.10
„ „ 1896	5	937.0
„ „ 1898	4½	81.25
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.25
„ Goldrente L. 500	1.30	31.50
„ „ L. 100	1.30	31.50
„ „ L. 20	1.30	31.50
Griech. Monop.	1¾	44.25
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.25
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	37.90
Holländische Anleihe	3	
Ital. Rente	4	95.80
„ 4000–100 Frcs.	4	95.80
„ „ neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.50
„ 200, 100 L.	5	97.90
„ 20 L.	5	97.75
Oesterr. Gold-Rente	4	—
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	98.40
„ Silber-Rente	4⅕	98.25
„ „	4⅕	
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.50
„ „ 2–8	4	96.50
Portugiesen 4½%	fr.	38.25
Rum. amort. Rente	5	87.10
„ „ 400 M.	5	87.10
„ „ 1892/93	5	87.00
„ „ 400 M.	5	87.70
„ „ de 1889	5	73.40
„ „ de 1890	4	73.30
„ „ de 1891	4	73.10
„ „ de 1894	4	73.10
„ „ 1000 Frcs.	4	—
„ „ 500 Frcs.	4	73.60
„ „ de 1896	4	73.10
„ „ 1000 Frcs.	4	73.10
„ „ 500 Frcs.	4	73.40
„ „ de 1898	4	73.10
„ Schatzanw.	5	93.90
„ 810 M.	5	94.10
„ 405 M.	5	94.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.10
„ cv. Staats.	3⅘	93.50
Schweden 1880	3½	100.70
Schwed. Staats. 1886	3½	—
„ „ 1890	3½	96.50
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.40
„ „ D.	1	23.90
„ Adm. 1888	1	99.60
„ „ kleine	5	99.60
„ 400 Fr.-L.	—	112.40
Ungar. Gold-Rente	4	99.25
„ „ 500 fl.	4	99.25
„ „ 100 fl.	4	99.25
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000–100	4	93.50
„ Staats-Rente	4½	83.10
„ Gold-Inv.	4½	102.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.		
Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	45.25
„ „ 5.6.unk.1904 f. Z.	4	45.25
„ „ 3. 4. f. Z.	3½	44.10
„ „ 7.8. unk.1896 f. Z.	3½	44.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
„ „ conv.	4	97.80
„ „ 8.	3½	90.00
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.50
„ „ 10. unk. 1908	4	98.30
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	89.50
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.00
„ „ S.301-330uk.1908	3½	90.50
Meininger Hyp. conv.	3½	90.50
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	90.50
„ „ unk. 1907	3½	90.50
„ „ 7 unk. 1906	4	99.20
„ Prämien-Pfandbr.	4	129.75
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.70
„ „ 6. unk. 1904	4	96.75
„ „ 7. unk 1904	3½	88.90
„ „ 8. unk. 1906	3½	89.40
„ „ 9. unk. 1907	3½	89.40
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	86.40
„ 7. 8. . unk. 1904	4	86.40
„ 9. 10. . unk. 1906	4	86.40
„ 11. 12. . unk. 1908	4	87.00
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	82.25
Pr. Bodencred. 13 unk. 1900	4	98.00
„ „ 14.unk. 1905	4	9.780
„ „ 11.	3½	91.30
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.70
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.70
„ „ 17.unk. 1906	4	97.80
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
„ „ 1894	3½	90.60
„ „ 1896 unk. 1906	3½	90.40
„ „ v. 1890	4	99.20
„ „ 1899 unverlb.	4	99.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	98.90
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.50
„ „ 1896 unk. 1906	3½	93.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	101.50
„ „	4	84.50
„ „	4	85.00
„ „	3½	76.25
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	3½	90.75
„ „ „ „ 1908	4	98.50
„ „ „ „ 1909	4	98.50
„ „ „ „ 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.50
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3½	92.10
„ „ „ „ 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.00
„ „ 2. kündbar	3½	98.30
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.20
„ „ 4. unk. 1907	3½	90.70
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.		
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	112.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	167.50
Große Berliner Straßenb.	11	220.75
Königsberger Pferdebahn	—	57.00
Königsberg-Cranz	8	137.50
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	74.00
Osterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	146.50
Gotthardbahn	6	--
Ital. Meridion	6.6	135.50
Ital. Mittelmeer	5	99.40
Anatolische	4½	83.90
„ 60%	4½	86.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	129.00
Nordd. Lloyd	7½	117.50
Hansa-Dampfsch.	14	142.90
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	112.25
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	89.00

Industrie-Actien.		
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	205.00
Bendix Holzbearb.	9	115.40
Berliner Holzkomptoir	4	69.50
Bochumer Gußst.	16⅔	192.90
Casseler Trebertrockn.	25	218.75
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	—	8.20
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	60.50
Dynamit-Trust	10	160.00
Elektr. Kummer	10	102.50
Gelsenkircher Bergwerke	—	175.10
Harpener	11	170.25
Hoecherl-Bräu	7	90.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	127.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	117.75
Königsberger Walzmühle	13	137.00
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	205.50
Orenstein u. Koppel	20	167.00
Schalker Gruben	75	339.00
Schütt Holzindustrie	10	107.00
Siemens u. Halske	10	158.30
Stettiner Cham.	30	309.50
Stettiner Vulkan B.	12	194.75
Ventzki, Maschinenfabr.	7	103.80

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	100.50
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.75
„ „ 1874	3	88.60
„ Ergänzungsnetz	3	89.40
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	100.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	58.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.00
Kronpr. Rudolf	4	96.00
Moskau-Rjäsan	4	98.75
„ Smolensk	4	97.60
Raab Oedenb.	3	74.40
North. Gen. Lien.	3	71.20
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.50
„ „ 500 fl.	4½	102.50
„ Staatseif. Silb.	4½	½ —

Bank-Actien.		
Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	101.00
„ Handels-Ges.	9½	153.00
„ Kassen-Verein	8½	145.25
Breslauer Diskonto	7½	94.60
Danziger Privatbank	7	122.50
Darmstädt. Bank Mk.	7	137.75
Deutsche Bank	11	209.40
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.75
„ Genossenschaftsb.	6	106.90
„ Grundschuldbank	7	6.50
„ Hypothekenbank	6¼	111.25
„ Nationalbank	8	118.50
„ Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	186.10
Dortmunder Bankverein	8	118.00
Dresdner Bank	9	151.50
Hamburger Hypotheken	6	148.40
Hannoversche Bank	6⅓	122.60
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.50
Landbank	10	117.40
Leipziger Bank	6	149.25
Mitteldeutsche Creditbank	6½	112.75
Nationalbank f. Deutschl.	7½	126.25
Nordd. Creditanstalt	11¼	116.00
Oesterr. Creditanstalt	7	223.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	117.25
Preuß. Boden-Credit	9	134.50
„ Centr.-Bd.-C.80%	6½	156.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	6	19.50
„ Leihhaus	7	105.10
„ Pfandbrief-Bank	fr.	117.30
Reichsbank	10.48	148.10
Russ. Bank f. a. Hd.	8	106.60
Schaffhaus. Bankverein	8	123.00

Anlehens-Loose.		
Bad. Präm. Th. 100	4	144.25
Bayr. „ „ 100	4	151.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.75
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	141.60
Oldenburger T. 40	3	131.90
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	344.80
„ 66er „ „	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. E. 76)	—	112.40

Unverzinsliche per Stück.	
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	130.50
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	26.75
Genua Le. 150	143.00
Mailänder Fr. 45	52.00
„ Fr. 10	14.00
Meininger fl. 7	25.25
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	26.00
Ung. Staat ö. fl. 100	296.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.	
Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.40
Napoleons	16.22
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. New-y	4.1875
Engl. Banknoten	20.44
Franz. „	81.15
Italien. „	77.20
Nordische „	112.25
Oesterr. „	85.00
Russische „	216.10
„ Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
„ „	100 Fl.	3 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
„ „	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.15
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.15
London	1 L. Strl.	8 T.	20.42
„	1 L. Strl.	3 M.	20.235
New-York	1 Doll.	vista	4.18
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
„	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.90
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.85
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.30
„	100 S.R.	3 M.	213.25
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Es ist fast unmöglich, die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu tragen, ohne Jemandem den Bart zu sengen.
>
> **G. Chr. Lichtenberg.**

Nummer Dreizehn.

Kriminal-Roman von René de Pont-Jest.

Autorisirte Uebersetzung von L. Fischl.

28) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Also Sie wissen nicht, ob Balterini am dritten März in Paris gewesen ist.“

„Ich bin überzeugt, daß er nicht in Paris gewesen ist.“

„Wo war er denn an diesem Tage?“

„Das ist mir unbekannt.“

„Sie werden doch wissen, ob er um diese Zeit in Frankreich oder im Auslande sich befunden hat?“

„Nein, Herr Präsident, das weiß ich nicht.“

„Wie kommt es denn, daß die bei Ihnen beschlagnahmte Korrespondenz plötzlich abbricht mit einem Briefe, in welchem Ihnen Ihr Mitschuldiger anzeigt, daß er nach Paris zu kommen gedenke, und daß man dann nur noch zwei bis drei Billets ohne näheres Datum vorfindet. Auf diese Weise hätte Balterini länger als vier Monate nicht geschrieben.“

„Ich kann darüber keine Aufklärung geben, ich habe thatsächlich keine weiteren Briefe erhalten.“

„Sie werden uns doch nicht glauben machen können, daß ein Mann, der Sie so leidenschaftlich liebt, plötzlich und ohne Grund aufhört, Ihnen zu schreiben, und daß es ein purer Zufall ist, daß das Unterbrechen der Korrespondenz mit jener Zeit zusammenfällt, da der Mord begangen wird. Müssen wir nicht vielmehr darauf schließen, daß Sie die späteren Briefe vernichtet haben, weil darin kompromittirende Geständnisse vorkommen, oder daß Balterini aus Furcht, im Einverständniß mit Ihnen, nicht mehr geschrieben hat. Was haben Sie darauf zu entgegnen?“

„Ich habe weder Briefe vernichtet, noch ist mir bekannt, warum Balterini mir nicht schreibt,“ erwiderte Marguerite mit unsicherer Stimme. Es war für jeden Zuhörer klar, daß sie nicht die Wahrheit sprach.

Ein unwilliges Gemurmel rauschte durch das Publikum, dem der Präsident mit einem ernsten Blick Einhalt gebot.

„Die Herren Geschworenen werden schon wissen, was Sie von Ihrem Leugnen zu halten haben,“ schloß der Präsident das Verhör und ordnete den Zeugenaufruf an.

Die Miethsparteien aus Nummer Dreizehn wiederholten die Aussagen, die sie vor dem Polizeikommissar und dem Untersuchungsrichter bereits abgegeben. Marguerite schien nur mit halbem Ohre zuzuhören. Ganz versunken in sich saß sie da, und erst als der Hotelier vor der Zeugenbarre erschien, fuhr sie zusammen. Der Präsident hatte sich nämlich erhoben und das Bündel geöffnet, das vor ihm lag. Er ließ den Gerichtsdiener dem Gastwirth die blutbefleckten Kleider des Herrn Rumigny zeigen, welche dieser als die von seinem Gast getragenen erkannte.

Ein Schrei des Entsetzens entrang sich Marguerites Brust, als sie das Gewand ihres Vaters plötzlich sah.

Nun nahm der Präsident ein Messer, das in dem Packet gelegen, zur Hand und ließ Herrn Tissot vorrufen.

„Kennen Sie dieses Messer,“ fragte er den Postbeamten.

„Ja, Herr Präsident, es ist mein Eigenthum.“

„Sind Sie ganz sicher, daß Sie es in Ihrem verschlossen gewesenen Zimmer zurückgelassen haben.“

„Jawohl, Herr Präsident. Ich habe es vor meiner Abreise auf mehrere Papiere, die auf meinem Schreibtisch sich befanden, gelegt, und habe, wie gewöhnlich, die Thür meines Zimmers hinter mir verschlossen; den Schlüssel verbarg ich unter der Strohmatte.“

„Sie können unter Ihrem Eid bestätigen, daß Sie keinem Fremden Mittheilung von dem Geheimzeichen gemacht haben, das zwischen Ihnen und den Portiersleuten verabredet war?“

„Ich bestätige dies unter meinem Eide.“

Mit besonderer Spannung sah man dem nun vorgerufenen Zeugen Herrn Adolf Morin entgegen. Marguerite hob den Kopf, den sie bisher gesenkt gehalten, und lauschte den Worten ihres Kousins. In einem feierlich einförmigen Tone, der wie unterdrückte Rührung klingen sollte, gab der Heuchler seine Aussage ab. Dieser Mann, der zu ihrer Vertheidigung hätte aufstehen sollen, ward ihr unbarmherziger Ankläger. Er gebrauchte Wendungen und Redensarten, die wie Entschuldigungen klingen sollten, aber in der That die heftigsten Vorwürfe enthielten.

Für die Geschworenen und Richter stand nach den Bekundigungen dieses Zeugen fest, daß Marguerite schon als Kind einen Hang zum Leichtsinn gehabt hatte und sie nur danach gestrebt hatte, sich der väterlichen Zucht zu entziehen. Sie hatte ehrenwerthen Männern den Korb gegeben, um in ihrem leichtfertigen Liebeshändeln nicht abgeneigten Thun nicht behindert zu sein. Es sei unzweifelhaft, daß Herr Rumigny nur auf dringendes Verlangen seiner Tochter nach Paris gekommen sei, und blutenden Herzen müsse er zugestehen, daß er es nicht für ausgeschlossen halte, die Blutthat sei zwischen seiner Geliebten nicht nur aus Rache, sondern auch aus Eigennutz verabredet worden, um Herrn Rumigny baldigst zu beerben.

Ein Schrei der Entrüstung entfuhr bei diesen mit geheuchelter Trauer vorgebrachten Worten der Angeklagten: aber Doktor Lachand beruhigte sie und bat den Gerichtshof, die Aussage dieses Zeugen genau zu protokolliren.

Als Herr Morin sich vom Zeugentisch entfernte, begleitete ihn ein unwilliges Gemurmel der Zuhörer. Man begriff, daß dieser Mann, selbst wenn er über seine Verwandte nur die Wahrheit ausgesagt, dies nicht nur aus Liebe zur Wahrheit, sondern aus Haß gegen die Angeklagte gethan habe.

Die etwas freundliche Stimmung für Marguerite schlug aber wieder rasch um, als der gerichtliche Sachverständige sein Gutachten abgab und dadurch neuerdings die Gestalt des ermordeten Vaters gespensterhaft auftauchte. Der Gerichtsarzt stellte ausführlich fest, daß der Todesstoß von vorne geführt wurde und der Tod sofort eingetreten sei. Auch als der Detektiv Picot die Vorgänge bei dem Selbstmordversuch schilderte, wie er das Kind gerettet und die Frau dann unter Zurücklassung des Kindes ins Wasser gesprungen, ging ein Schauder durch die Zuhörerschaft.

Unter diesem Eindrucke nahm der Oberstaatsanwalt das Wort zu seinem Plaidoyer. Mit dem vollen Brustton der Ueberzeugung trat er für die Anklage ein. Die Beschuldigte habe nicht nur einen Vatermord auf dem Gewissen, sondern auch den Tod des Kindes.

„Sie will sterben,“ rief der Staatsanwalt, „um nicht vor Ihnen, meine Herren Geschworenen, erscheinen zu müssen; aber sie geht nicht allein in den Tod, sondern weiht ein unschuldiges Wesen ebenfalls dem Verderben. Welch ein sittlicher Abgrund! Aber der Himmel ist gerecht und straft sie für eine That, die einer Sühne durch uns sich entzieht, und nimmt ihr das Kind, dessen sie nicht würdig ist.“

Bei diesen grausamen Worten konnte Marguerite nicht länger an sich halten. Sie erhob sich bleich wie der Tod und, die Hände gegen den öffentlichen Ankläger ausstreckend, rief sie:

„Haben Sie Erbarmen, haben Sie Mitleid! Ich bin unschuldig!“

Mehr konnte sie nicht sprechen. Wie eine leblose Masse sank sie auf die Anklagebank nieder.

Dieser Ausruf hatte einen so überzeugenden Ton der Wahrhaftigkeit an sich, daß alle tief gerührt waren. Auch der Staatsanwalt konnte sich diesem Eindrucke nicht erwehren und schloß etwas milder im Tone sein Plaidoyer mit folgenden Worten:

„Ich habe meine Pflicht gethan, so peinlich und schmerzlich es für mich ist. Aber wir haben jeder, die wir hier zur Rechtsprechung berufen sind, unsere

Barrenturnen, die Freiübungen, die Leiterpyramiden und das Kürturnen am Reck waren durchweg sehr gut. Die Uebungen wurden flott, exakt und mit großer Sicherheit ausgeführt. Es war eine Freude die durch das Turnen gekräftigten Gestalten arbeiten zu sehen. Der erst vor kurzer Zeit gewählte 1. Turnwart Herr Kaufmann Hollus check hat hier seine Feuertaufe gut bestanden und gezeigt, daß er auf dem Gebiete des Turnens seiner Sache sicher ist. Die Marmorgruppen der Kugelwerfer von Adolf Hildebrand, im Exil von Alexander Talgmere, Kain und Abel, Diskoswerfer, Griechischer Ringkampf und der Kampf um die Fahne nach Lion, boten für das Auge eine angenehme Abwechslung. Die Festtheilnehmer blieben bis zum frühen Morgen vergnügt und in fröhlicher Stimmung beisammen, sodaß das Fest als ein in jeder Beziehung gelungenes bezeichnet werden kann.

K. Marienburg, 19. März. Das 15jährige Stiftungsfest der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, zu welchem auch die Nachbarstädte Dirschau und Marienwerder je eine Deputation gesandt hatten, wurde letzten Sonnabend gefeiert. Das Ehrenmitglied der Wehr, Herr Deichinspektor a. D. Bauer, begrüßte die Festversammlung mit dem Ausdruck der Freude darüber, so viele Angehörige und Gönner eines der edelsten Berufe versammelt zu sehen. Es folgten Vorträge, Theateraufführungen und Tanz.

k. Marienburg, 19. März. In der hiesigen staatlich anerkannten Hufbeschlag-Lehrschmiede, welcher seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Danzig die Berechtigung zur Ausstellung von Prüfungszeugnissen ertheilt worden ist, wird in der Zeit vom 1. April bis Ende Juni d. J. wieder ein Kursus abgehalten werden.

r. Neustadt, Westpr., 18. März. Vorige Woche wurde bei dem Gastwirth Nikolaus hierselbst ein Fahrrad entwendet. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich sofort auf einen Fremden, welcher nach seiner Angabe in der Gossentiner Stuhlfabrik Arbeit suchen wollte und bei N. übernachtete. In das Fremdenbuch ließ sich derselbe als ein Arbeiter Emil Baumgart aus Danzig eintragen. — Die Kollekte zur Bekämpfung der Wanderbettelei im hiesigen Kreise hat den Ertrag von 211,30 Mk. ergeben. — Der gräfliche Förster Seeck aus Bieschkowitz (Kr. Neustadt) wurde auf der Fahrt von Neustadt vom Schlage gerührt, zu Hause angekommen, war S. bereits eine Leiche. Er hinterläßt eine Wittwe und 8 unerzogene Kinder.

tz. Riesenburg, 18. März. In der Hauptversammlung des bienenwirthschaftlichen Vereins „Riesenburg und Umgegend" hielt der Vorsitzende Lehrer Thom-Gr. Rohdau einen interessanten Vortrag über die Pflichten des Imkers im Monat März. Als wichtigste Punkte hob er hervor: Der Imker soll für die größtmöglichste Ruhe der Völker, innerhalb und außerhalb der Stöcke, sorgen und alles vermeiden, was zu vorzeitigem Brüten und zur Beunruhigung der Bienentraube beitragen könnte. Die Stöcke sind vor Sonnenstrahlen zu schützen, das Füttern der Bienen darf nicht mit Honig, sondern nur mit Zuckerwasser geschehen. Dem ersten Ausflugstage, an welchem die Bienen ihre Reinigung vollziehen, soll die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Gleich nach demselben sind die Stöcke wieder fest zu verschließen und erst im Mai wieder zu öffnen. In dem vom Lehrer Bodege-Gr. Sonnenberg erstatteten Jahresbericht sprach er sich über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre höchst befriedigend aus. Die Zahl der Mitglieder ist von 13 auf 17 gestiegen. Der Kassenbestand betrug 25,15 Mk., außer rückständigen Beiträgen in Höhe von 10 Mk. Zu Abgeordneten für den am 9. April in Danzig tagenden Delegirtentag wurden die Herren Weber-Riesenburg und Preuß-Riesenwalde gewählt. In den Vorstand wurden gewählt: die Herren Thom-Gr. Rohdau und Preuß-Riesenwalde zu Vorsitzenden, Doege-Gr. Sonnenberg und Rohde-Rahnenberg zu Schriftführern. Die nächste Versammlung soll Anfang Juni in Gr. Grewe abgehalten werden.

k Thorn, 19. März. Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Dienstag, den 12. d. Mts., zwischen 1 und 4 Uhr Nachmittags, beim städtischen Oberförster Herrn Lüpkes im Gut Weißhof ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der Dieb hat das Kreuz eines Fensters ausgebrochen und die Fensterflügel zurückgeschoben. So ist er in das Wohnzimmer gelangt. Anscheinend mittelst eines Brecheisens hat er hier die Thür des Schreibtisches aufgebrochen und aus demselben eine Kassette mit etwa 300 Mk., sowie verschiedene Werthpapiere gestohlen. Der Einbrecher muß eine mit der Oertlichkeit sehr vertraute Persönlichkeit gewesen sein. Haussuchungen, welche bei verschiedenen Gutsleuten stattgefunden haben, führten zu keinem Resultat.

l. Konitz, 18. März. Am 19. September v. Js. rückten die aus dem Manöver kommenden Truppen in Peterswalde ein. Der Hauptmann Heinke von der 10. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 21 aus Thorn hat bei dieser Gelegenheit die Frau des Besitzers Albert Bahr aus Peterswalde umgeritten. Als dann kurz nach dem Vorfalle der Herr Hauptmann in Begleitung seines Feldwebels in der Wohnung des p. Bahr erschien um sich nach dem Befinden der Frau Bahr zu erkundigen und sein Bedauern auszusprechen, soll Bahr den Herrn Hauptmann durch Worte „ausverschämt u. s. w." beleidigt haben. Bahr hat dann noch seiner Entrüstung in einer Eingabe vom 5. Oktober vorigen Jahres an das General-Kommando des 17. Armeekorps in Danzig Ausdruck gegeben. Darauf stellte die 35. Division Strafantrag wegen Beleidigung des Hauptmanns Heinke, während letzterer seinerseits auf strafrechtliche Verfolgung verzichtete und die Aeußerungen der begreiflichen Erregung des Bahr zu Gute hielt. Bahr, welcher sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte, wurde wegen Beleidigung in einem Falle zu 30 Mk. Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. Im zweiten Falle wurde auf Einstellung des Verfahrens erkannt. Die Staatsanwaltschaft hatte sechs Wochen Gefängniß beantragt. — Der Knecht Johann August Wollermann aus Mossin erschien am 1. December v. J. in dem Laden des Kaufmanns Sally Freundlich in Pr. Friedland und überreichte einen Brief, inhalts dessen der angebliche Dienstherr des Wollermann, Gutsbesitzer Wilhelm Zander in Stretzen bat, ihm durch seinen Arbeiter Rost (so nannte sich W.) ein Darlehn von 200 Mk. zu senden, wogegen er ihm Roggen liefern würde. Wollermann, der den Brief gefälscht hatte, hatte die Quittung über das empfangene Geld bereits mit dem Namen Rost unterzeichnet, als er durch einen hinzukommenden Bekannten erkannt wurde. Wollermann, der seiner Strafthaten geständig ist, wurde wegen Urkundenfälschung in zwei Fällen zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Königsberg,** 15. März. Behufs Gründung eines Zusammenschlusses aller hiesigen Post- und Telegraphenbeamten, sowohl der aktiven, wie der im Ruhegehalt stehenden, zur Beschaffung preiswerther Wohnungen fand gestern Abend auf Einladung des Herrn Ober-Postdirektors Großkopf eine Versammlung statt, die von circa 400 Herren besucht war. Postbaurath Prinzenhausen theilte mit, daß ein passendes Terrain in Aussicht genommen sei. 16 zweistöckige Häuser mit einem Kostenaufwand von rund 917 000 Mk. zu errichten. Zunächst wolle man mit dem Bau von Wohnhäusern für Unterbeamte vorgehen. Dieselben sollen ein zweifenstriges und ein einfenstriges Zimmer, Küche, Keller und Nebengelaß enthalten und zum Preise von 277 Mk. abgegeben werden. Von den Wohnungen für Beamte sollen sich nicht mehr als eine auf jedem Flur befinden. Sie bestehen aus 3 zwei- und einer einfenstrigen Stube mit Balkon, Küche und dem nöthigen Nebengelaß. Wo es angängig erscheint, will man auch Gärten errichten. Diese Wohnungen sollen sich auf 550 Mk. stellen. Die Versammlung beschloß die Gründung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Der einzelne Geschäftsantheil soll 400 Mark betragen. In die im Saale ausgelegten Listen zeichneten sich sofort 200 Herren als Mitglieder ein. — Zum Zwecke der Veranstaltung eines ostpreußischen Musikfestes im nächsten Frühjahr ist ein Komitee zusammengetreten. Das Fest soll im Thiergarten stattfinden, und falls der geplante Saalbau noch nicht fertig ist, in der Maschinenhalle, die zu diesem Zweck umgebaut werden soll, abgehalten werden. Um die erforderlichen Geldmittel aufzubringen, beabsichtigt das Komitee zunächst an die musikliebenden Kreise der Stadt heranzutreten, um einen Garantiefonds von 25 000 Mark aufzubringen in der Form von Garantiescheinen, als deren Mindestbetrag 50 Mk. festgesetzt sind. — Der bekannte Zeitungsverleger und frühere Besitzer der „Königsberger Hartungschen Zeitung", Hermann Hartung, ist gestern Abend, 78 Jahre alt, in Leipzig gestorben.

* **Schneidemühl,** 17. März. Gestern Abend 7½ Uhr landete in der Nähe des Gutes Liebenthal bei Erpel ein Luftballon. Insassen desselben waren drei Offiziere und ein Zivilist. Der Ballon war um 9 Uhr Vormittags in Berlin aufgestiegen.

Bromberg, 18. März. Unter der Anklage, vor acht Jahren seinen 13jährigen Enkel Robert Sekel in der Netze ertränkt zu haben, hatte sich der 77jährige Ausgedinger Ludwig Jahnke aus Mieszkowo vor dem Schwurgericht zu verantworten. Am 30. Okt. 1892, einem Sonntage, verließ der 13 Jahre alte Sohn des Käthners Sekel in Mieskowo, einer Ortschaft, die sich längs der Netze hinzieht, die elterliche Wohnung, um an der nahen Netze zu angeln. Von diesem Ausgange ist der Knabe nicht mehr zurückgekehrt. Am anderen Tage wurde seine Leiche in der Netze gefunden. Man mußte annehmen, der Junge sei vom Ufer herab ins Wasser gefallen und ertrunken. Andererseits wurde erzählt, daß der Knabe von seinem Großvater, dem Ausgedinger Ludwig Jahnke, ins Wasser gestoßen worden sei und zwar deshalb, weil der Knabe an einer Stelle angelte, wo Jahnke eine Futterstelle für Fische errichtet hatte. Schon damals wurde gegen J. eine Denunziation eingereicht, ein Verfahren gegen ihn aber nicht eingeleitet. Es ist dies erst nach 8 Jahren geschehen. Vor einigen Monaten erkrankte die Ehefrau des Jahnke und wenige Tage vor ihrem Tode rief sie ihre Tochter, die Mutter des Knaben, Robert Sekel, an ihr Bett und theilte ihr mit, daß Ludwig Jahnke den Robert Sekel, nach seinem ihr — der Mutter — gemachten Geständnisse, wirklich ins Wasser geworfen habe. Sie — die Mutter — habe ihr, der Tochter, dies Geständniß machen müssen, um ihr Gewissen zu beruhigen und ruhig sterben zu können. Diese Mittheilung gelangte auch zur Kenntniß einer Frau Schmidt, mit der Jahnke verkehrte, und auch diese bemerkt, daß Jahnke ihr gegenüber Aeußerungen gemacht, welche die Erzählungen der kranken Frau bestätigten. Jahnke wurde, nachdem der Behörde Anzeige gemacht worden war, verhaftet und die Anklage wegen Todschlags gegen ihn erhoben. Der 77 Jahre alte Angeklagte mußte durch zwei Gerichtsdiener in den Saal geführt werden, weil er an den Füßen gelähmt ist. Er bestritt jede Schuld und erklärte, daß die von den Frauen gemachten Mittheilungen auf Unwahrheit beruhten. Die Geschworenen verneinten denn auch die Schuldfrage und es mußte der Angeklagte demgemäß freigesprochen werden.

Kunst und Wissenschaft.

Eine neue einaktige Oper „Mandanika" von Gustav Lazarus ist neuerdings in Hamburg, Frankfurt a. M., Köln, Elberfeld und anderwärts mit großem Erfolge aufgeführt worden. Dem „Rhein. Cour." schreibt man über die interessante Novität: „Die Handlung spielt im alten Wunderland Indien unter dem Goldasalterbaum, der nur dann erblüht und dem Lande Segen und Fruchtbarkeit bringt, wenn ein schönes Weib von hohem Stamme den König wahrhaft liebt und die heiligen Sandalen anlegen kann, ohne vom Tode ereilt zu werden. Iraratlhi, eine fremde Fürstin, will Königin werden; der König aber legt die heiligen Sandalen einer Bajadere, Namens Mandanika, an, die er liebt und die ihn wieder liebt. Plötzlich, als Mandanika zu sterben meint, blüht der Baum auf; ein alter Bettelmönch verräth, daß Mandanika ein Königskind ist, und während die falsche Iraratlhi flieht und das Volk vor der jungen Königin auf die Knie sinkt, fällt der Vorhang. Der Komponist hat mit glücklicher Hand die richtigen Töne für den alten Sagenstoff gefunden. In schweren, reichen Klängen erschallen die Gebete; voll dramatischen Lebens sind die Scenen zwischen dem König und Iraratlhi; von rührendem Wohllaut ist ein Duett zwischen Mandanika und dem Bettelmönch, und geradezu ergreifend ist das Erblühen des Baumes im Orchester ausgemalt. Ein bedeutendes komponistisches Können vermischt sich mit blühender Phantasie." — Wie wir über Berlin erfahren, interessirt sich auch unsere Direktion für das Werk.

Eingesandt.

„Eine Unsitte im hiesigen Straßenleben."

Gegen die beiden Einsenderinnen von Nr. 57 und 63 im hiesigen Blatt unter der Aufschrift „Eine Unsitte im hiesigen Straßenleben" im Interesse für Viele, muß ich, nota bene ein junges Mädchen, entschieden ein Veto einlegen. Wie sehr traurig wäre es für unser um Freiheit kämpfendes Geschlecht, wenn solche Zustände herrschen sollten. Wohl mag es Männer resp. Gigerl geben, die von sich auf andere schließen, die das, was sie selbst sind, in anderen sehen und dieses durch freche Blicke oder Redensarten zum Ausdruck bringen; doch genügt solchen Angriffen gegenüber nicht ein Blick, um selbige in ihre Schranken zu weisen? Was sollte wohl daraus werden, wenn so die Achtung des einen Geschlechtes zum anderen unterginge? Nein, meine Damen, ein jeder Herr, ob besseren oder einfachen Standes, weiß sogleich wie er sich einer Dame gegenüber zu stellen hat. Unter anderen Umständen könnte sich ja mithin keine mehr von uns, ob Frau oder Mädchen, ohne männlichen Schutz auf die Straße wagen, und wie wenige haben selbigen immer zur Stelle, zumal wer wie ich oft ausgehen muß. Mir ist so etwas, um persönlich zu reden, höchst selten passirt und, last not least ist meine Ansicht, wenn eine Dame ruhig und sicher ihren Weg geht, sie zu jeder Zeit, selbst in späterer Abendstunde, unangefochten ihr Ziel erreichen kann; und glaube ich mich hiermit gerechter Weise im Sinne der größesten Frauenwelt aussprechen zu dürfen, wenn ich zeichne Eine für Viele.

Meine Entgegnung zu obigem Thema in Nr. 59 dieser Zeitung richtete sich an die Adresse einer Dame, die sich allerdings „für Viele" glaubte unterzeichnen zu können, heute muß ich meine Zeilen bereits an mehrere Damen — darunter Frau E. P. — adressiren, und ich befürchte wohl mit Recht, daß sich die Zahl meiner Gegner oder vielmehr Gegnerinnen mit jeder weiteren Zuschrift noch vermehren würde. Ist es mir da zu verdenken, wenn ich schon heute die Erklärung abgebe, daß ich mich zwar nicht für besiegt halte, mich aber vor der Ueberzahl meiner Feinde zurückziehe, ihnen als galanter Mann gern das letzte Wort überlassend, daß sie sich ohnedies auch wohl nicht nehmen lassen würden!

Frau E. P. bestätigt schlankweg die Ausführungen ihrer Partnerin und erklärt, daß sie selbst, trotzdem sie nicht Besitzerin eines gewissen Hutes mit herausfordernden Formen ist, doch nicht gegen Abend auf der Straße unbehelligt von Herren allein auf und ab gehen kann, ja sie versteigt sich sogar zu der Behauptung, daß auf Danzigs Straßen nicht einmal alte gebrechliche Frauen vor der gewissenlosen Zudringlichkeit vieler Männer geschützt sind! Trauen Sie, geehrte Frau E. P., der Danziger Männerwelt wirklich eine so große Geschmacksverirrung zu? Ich kann Sie versichern, daß Ihre Behauptung selbst in Damenkreisen Heiterkeit hervorgerufen hat, und ich habe Veranlassung genommen, mich eingehend bei Damen, sowohl verheiratheten wie auch unverheiratheten, nach deren Erfahrungen in dieser Hinsicht zu erkundigen. Ich kann mit Genugthuung konstatiren, daß ich die Auskunft erhielt, ihnen sei noch nie etwas Verletzendes auf der Straße passirt.

Bei dieser Gelegenheit wurde mir aber noch eine interessante Mittheilung gemacht. Danach soll es viele Damen geben, die niemals von ihren Ausgängen zurückkehren, ohne zu unterlassen von Abenteuern zu erzählen, die sie mit Herren auf der Straße gehabt haben wollen — gewöhnlich jedoch nur in ihrer zu lebhaften Phantasie! Das mag Ihnen ja unbekannt sein, sonst würden Sie wohl nicht ein so scharfes Urtheil gefällt haben! Ich kann nur nach wie vor behaupten, daß die sittlichen Zustände auf Danzigs Straßen bedeutend bessere sind als die der meisten anderen großen Städte, das gilt sowohl für's Inland wie für das Ausland. Das herbe Urtheil, das Sie fällen, wird wohl nur durch den Umstand bedingt, daß Sie noch nie aus unseren Mauern herausgekommen sind! Ich möchte Sie einmal einladen zu einem Spaziergang durch die Hauptstraßen einer anderen Großstadt. Was würden Sie erst für eine Meinung bekommen, wenn Sie die Hohe Straße in Cöln, die Ringstraße in Wien oder gar die Andrassy-Straße in Budapest passiren sollten! Jedenfalls würden Sie sich sehr bald zu meiner Meinung bekehren, daß unser Danzig eine sehr ehrsame Stadt ist, in der nicht nur alte gebrechliche Frauen sondern selbst junge Mädchen von Zudringlichkeiten der Herren nichts zu befürchten haben. G.

Nachdem nun beide Parteien zum Worte gekommen sind, schließen wir die Diskussion über diese Angelegenheit. D. Red.

Schlechte Verkehrswege.

Das Eingesandt in Ihrer Zeitung Nr. 65, von den vielen Arbeitern der Niederstadt unterzeichnet, ist zutreffend, beleuchtet die vorhandenen Uebelstände indeß nur theilweise, weshalb fast alle Bewohner und Hausbesitzer von Stadtgebiet und Umgegend um geeignete Aufnahme einer Ergänzung dieses Nothstandes in Ihrem werthen Blatte bitten.

Der Zustand des Weges vom Leege Thor nach Walddorf ist schon schlecht, viel schlechter indeß ist noch der neue Weg, Boltengang und der Schwarze Weg. Der größte Theil des Danziger Kehrichts sowie Schnee und Eis wird längs dieses Weges abgeladen, wodurch der für Fußgänger angelegte Promenadenweg abgesperrt wird. Die zahlreichen diese Straße benutzenden Arbeitswagen rasen, leer zurückkehrend, auf derselben wie die wilde Jagd einher selbstredend unter häufiger Benutzung des Promenadenweges. Auch die Pferde bewegenden Herrn Burschen betrachten diesen Promenadenweg als Garnisonreitweg, die Radfahrer als Radfahrerweg. Beleuchtung existirt nicht. So lange eine Vorstadt nicht Gasbeleuchtung, Elektricität, Wasserleitung und Kanalisation hat, wird dieselbe in Danzig nur als Dorf behandelt, das zeigt sich wieder recht deutlich im Stadtgebiet. Dieser Vorstadt wird zwar die Ehre zu theil, dieselben Abgaben und Steuern zahlen zu dürfen wie die Mitbürger in der Langgasse, doch Gasbeleuchtung, Wasserleitung und Kanalisation besteht für die Einwohner dieser Vorstadt nicht. Daher wird denselben das Geschenk gemacht täglich die an der Hauptstraße (Neuer Weg) aufgespeicherten Schmutzhaufen zu bewundern und den Duft, sowie den Staub derselben einathmen zu dürfen. Weiter kommt noch hinzu, daß der neue Weg ohne jegliche Kontrolle von Gensdarmerie und Polizei zu sein scheint; — denn anderenfalls würde dem lebensgefährlichen Treiben der Fuhrknechte bald Einhalt geschehen. Stadtgebiet ist und bleibt das Schmerzenskind der Stadt und das wird sich wohl nicht eher ändern, bis einmal eine Seuche wie in Hamburg die städtischen Körperschaften zur schnellen und dann recht kostspieligen Abstellung dieser Uebelstände zwingen wird.

Verantwortung. Ich habe der Stimme meines Herzens kein Gehör gegeben, denn zu laut schreit diese Blutthat gen Himmel und fordert Sühne. Lassen auch Sie, meine Herren Geschworenen, sich nicht verführen durch Mitleid und Rührung. Sie haben Recht zu sprechen und keine Gnade zu üben — urtheilen Sie nach Ihrem Gewissen und lassen Sie nicht den Tod eines braven, ehrlichen Mannes, eines edlen, aufopfernden Vaters ungesühnt."

Die Rede des Staatsanwalts hatte alle Zuhörer mächtig bewegt. Marguerite schluchzte ununterbrochen und murmelte:

„Ich bin verloren; ich bin verloren."

„Das wollen wir abwarten," flüsterte ihr Doktor Lachand zu und half ihr, die Anklagebank zu verlassen. Er hatte diesen Satz mit so eigenthümlicher Betonung und solcher Zuversicht ausgesprochen, daß sie Marguerite trotz ihrer Niedergeschlagenheit auffielen.

Vorläufig wußte sie nur, daß der Präsident die Sitzung plötzlich unterbrochen und sich mit den Richtern zurückgezogen hatte.

In das leere Zeugenzimmer gebracht, wohin ihr Dr. Lachand folgte, ließ sich Marguerite erschöpft nieder. Da zog der Vertheidiger ein Briefchen, das ihm vor einigen Minuten aus seiner Kanzlei zugeschickt worden war, aus der Tasche und gab es seiner Klientin zu lesen. Es enthielt nur zwei Zeilen:

„Ich bin soeben angekommen und komme nicht allein. Hoffentlich ist es nicht zu spät."

Zwei Zeilen nur und dennoch welche verheißungsvolle Botschaft!

21. Kapitel.

Wenn die Noth am höchsten . . .

Die Unterbrechung der Sitzung hatte das Publikum in die größte Aufregung versetzt, zumal diesem die Ursache einer so außergewöhnlichen Maßregel nicht bekannt war. Die Pause benutzte das Publikum, um seine Ansichten über den muthmaßlichen Ausgang des Prozesses zu wechseln. Man stand offenbar unter dem Einflusse der wuchtigen Rede des Staatsanwalts und die Mehrheit war eigentlich mehr auf die Entgegnung des Vertheidigers neugierig, als daß sie sich von ihr einen Erfolg versprach.

Besonders die Damen waren über das Verhalten Balterini's sehr entrüstet. Warum habe er seine Geliebte im Stiche gelassen und sich den Behörden nicht selbst gestellt. Er habe erst den Vater ermordet, so sagten die Zuschauerinnen, nun überlasse er die Tochter der Schande und Verzweiflung.

Eine halbe Stunde wohl mochte dieses Debattiren gedauert haben, ohne daß der Gerichtshof zurückkehrte. Das Publikum wurde stutzig. War einer von den Gerichtsfunktionären krank geworden, oder hatte vielleicht die Angeklagte einen Nervenanfall bekommen?

Der Vertheidiger, der ebenfalls den Saal verlassen hatte, war bereits zurückgekehrt und blätterte gleichgültig in seinen Akten, unbekümmert um den Lärm, der ihn umrauschte.

Plötzlich ertönte das Glockenzeichen. Ein Seufzer der Erleichterung entfuhr dem Publikum, Richter und Geschworene erschienen und nahmen ihre Plätze wieder ein. Wenn die Leute nicht so aufmerksam die wieder eintretende Angeklagte beobachtet hätten, dann würden sie bemerkt haben, welch nachdenkliches und verstörtes Gesicht der Oberstaatsanwalt machte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

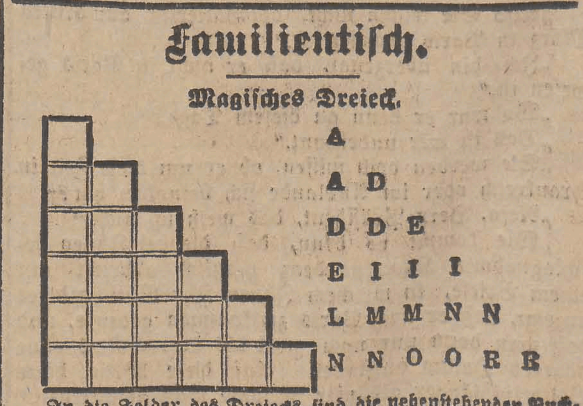
Von dem Abenteuer eines Hasen wird aus Spandau folgende drollige Geschichte berichtet: In der Klosterstraße tauchte Sonnabend bei starkem Verkehr plötzlich ein Hase auf, der sich aus dem Freien in die Stadt verirrt hatte; als das Publikum seiner ansichtig wurde, nahmen Viele sogleich die Verfolgung des Thieres auf, während ein Polizeibeamter sich bemühte, Freund Lampe vor der Gewalt der Menge zu schützen. Der Hase entzog sich der Gefangennahme zunächst dadurch, daß er auf einen an der Havel belegenen Holzplatz flüchtete und sich von hier aus unerschrocken in die Fluthen stürzte, um das jenseitige, ins Freie führende Ufer zu erreichen. In der Havel drohte ihm aber neue Gefahr, denn kaum hatten ihn die Schiffer erblickt, so machten sie von ihren Fahrzeugen aus mit Stangen Jagd auf den kühnen Schwimmer, und schließlich wurde er, durch die Hetze kraftlos geworden, auf einen Kahn gezogen. Eben wollte ihm der Schiffer, der sich auf den saftigen Braten schon freute, den Garaus machen, da tauchte am Ufer in der Gestalt des Polizeibeamten, der dem Flüchtigen schon vorher seinen Schutz hatte angedeihen lassen, des Hasen Retter auf. Der Sicherheitsmann reklamirte Freund Lampe, und der Schiffer mußte ihn wohl oder übel wieder ausliefern. Nunmehr wurde das völlig erschöpfte Thier in eine geheizte Wärterbude des nahen Güterbahnhofes getragen und von hier aus später, als es sich wieder erholt hatte, in einem Korb nach dem Stadtwalde, wo man es in Freiheit setzte. Dieser Hase ist zweifellos ein Glückspilz, der seinesgleichen sucht.

Der gefoppte Maler. Ein lustiger, wenn auch etwas grausamer Streich wurde, wie die „Modern Society" zu erzählen weiß, vor Kurzem einem Maler gespielt, der in Paris ebenso bekannt ist wie in Berlin. Der Künstler stellt sich gern ein wenig blasirt, und bei einer Versammlung von Journalisten, Künstlern und Schauspielern in einem sehr beliebten Hause schlug er eine dringende Einladung zu dem sogenannten Eliteball vor Fastnacht unter dem Vorwande ab, daß er sich aus dem Tanzen nichts mehr mache. Nach seinem Fortgange wurde beschlossen, ihn dafür zu bestrafen, und das Rächeramt wurde einem witzigen Schauspieler übertragen. Dieser besuchte den Maler am nächsten Tage, beglückwünschte ihn, daß er ausgeschlagen habe, an den langweiligen konventionellen Tänzen der gewöhnlichen Welt Theil zu nehmen, und lud ihn nach einer Pause ein, ein „göttlich-lustiges Vergnügen," wie er es nannte, zu besuchen, das von Künstlern veranstaltet werde und aus einem Karneval bestehe, zu dem jeder Gast ein „wirklich pikantes Kostüm" anlegen müsse. „Letztes Jahr waren wir alle Piraten und Matrosen; aber diesmal haben wir beschlossen, Wilde zu sein: Rothhäute, Kaffern, Kannibalen oder etwas Aehnliches". Der Maler hielt die Sache für sehenswerth, aber sein Freund sagte ihm, er erhielte nur Zutritt, wenn er sich der Regel unterwerfe und ein zu der Gesellschaft passendes Kostüm trage. Dann fügte er hinzu: „Das ist übrigens leicht gethan, Sie können die Sachen aus unserer Theatergarderobe erhalten." Der Schauspieler schickte also dem Maler, der darauf einging, die vollständige Ausrüstung eines wilden Häuptlings ins Haus, eine braune Haut, eine Federkrone, Ohrringe, Nasenring, einen kunstvoll mit Flittern besetzten Schurz und ein Kriegsbeil, wozu er noch versprach, ihn am Abend des Festes zu tätowiren, und dann wollten sie gemeinsam in der Droschke zu dem Feste fahren. An dem bestimmten Tage erschien der Schauspieler fand seinen Freund mit der Maskerade fertig, legte noch schnell die letzte Hand an und beide fuhren zusammen fort. Ich werde Sie unserer Gesellschaft vorstellen und dann in mein Zimmer eilen, um mich zu kostumiren." Die Droschke hielt, der Schauspieler half dem „wilden Häuptling" beim Absteigen, stieg die Treppe mit ihm empor, flüsterte dem Diener etwas ins Ohr, eilte dann zur Droschke zurück und sagte: „Auf Wiedersehen in einer halben Stunde". Der Diener riß die Doppelthüren auf und schrie: „König Nabuk-di-Nitha von den vulkanischen Inseln!" Der Künstler schulterte sein Kriegsbeil und stolzirte in den großen Saal, wo er zu seinem Entsetzen eine zahlreiche Gesellschaft von Herren und Damen in moderner Balltoilette vorfand, die natürlich in ein schallendes Gelächter ausbrachen. Er wandte sich um und unten fand er den Schauspieler, der rücksichtsvoll die Thüre der Droschke für ihn schon geöffnet hielt. . . .

Abgefertigt. Zu Nizza geht ein Herr morgens, wie täglich, in ein Friseurgeschäft und wird von dem geputzten Gehilfen gewohnheitsgemäß gefragt: „Vous désirez, monsieur?" Da der Herr aber einen Kopf hat wie eine Billardkugel, so ärgert ihn die dumme Frage, und er antwortet deshalb grob: „Haar schneiden!" „Schön, setzen Sie sich!" war die Antwort des Gehilfen. Da dieser sich dann aber nicht rührt, wird der Herr nach einiger Zeit noch ärgerlicher und schnauzt ihn an: „Na wird's bald? Worauf warten Sie denn?" „Ja, daß sie wachsen", entgegnet der Haarkünstler.

Familientisch.

Magisches Dreieck.



In die Felder des Dreiecks sind die nebenstehenden Buchstaben derart einzutragen, daß die drei Außenseiten und die vier wagerechten Mittelreihen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Europäische Hauptstadt; 2. Stadt in Westfalen; 3. Kleidungsstück; 4. Brasilianisches Thier; 5. Fluß in Rußland; 6. Hausthier; 7. weiblicher Vorname.

(Auflösung folgt in Nr. 69.)

Auflösung des Diamanträthsels aus Nr. 65:

W
L I D
K R E I S
W I E L A N D
B R A U N
I N N
D

Letzte Woche

Außergewöhnliche Angebote

für Donnerstag, den 21. März bis Sonnabend, den 23. März 1901.

1 Posten hochelegante Knaben-Anzüge in blau und farbig Cheviot, für das Alter von 2½–8 Jahren Werth 18 Mk. für . . . . . . Mk. **7⁵⁰**

1 Posten blaue Cheviot-Anzüge Werth 5,50 Mk. für . . . . Mk. **3⁰⁰**

1 Posten Burschen-Anzüge in blau und farbig für das Alter von 8–16 Jahren, Werth 20 Mk. für . . . . Mk. **9⁰⁰**

1 Posten Sommer-Knaben-Pyjecks und Paletots für das Alter von 2½–12 Jahren von vorjähriger Saison, Werth 15 Mk. für Mk. **7⁵⁰**

1 Posten Knaben-Pyjecks u. Paletots Werth 6 Mk. für . . . . Mk. **4⁰⁰**

1 Posten elegante Sommer-Mädchen-Jaquets von vorjähriger Saison, Werth 15 Mk. für . . . . Mk. **6⁰⁰**

1 Posten Baby-Jacken von vorjähriger Saison, Werth 7,50 Mk. für . . . . . Mk. **3⁵⁰**

1 Posten Waschkleider für Mädchen im Alter von 6–12 Jahren, Werth 15 Mk. für . . . . Mk. **4⁵⁰**

Der Verkauf der oben angeführten Waaren zu den enorm billigen Preisen findet definitiv nur noch bis zum Sonnabend, den 23. März statt. (4801

Täglich Eingang von Neuheiten!

L. Murzynski,

Spezialhaus für Kindergarderobe,
5 Gr. Wollwebergasse 5.





Dr. Brehmer's

weltbekannte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schles.
(Chefarzt: Geheimrath **Petri**.
langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch (3650
Die Verwaltung.

NEPTUN

Wasserleitungsschäden- u. Unfallversich.-Gesellschaft
in Frankfurt a. M.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien und Waaren gegen **Wasserleitungsschäden** in Folge Rohrbruchs, Verstopfens, Ueberlaufens 2c. Auch übernimmt die Gesellschaft **Einzel-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen** jeder Art.

Auskünfte 2c. ertheilt bereitwilligst (5152

Die General-Agentur Danzig.
A. Broesecke, Hopfengasse 98/100.
☞ **Tüchtige Agenten werden gesucht.** ☜

Dielen, Bretter, Bohlen

sowie

Schilflatten

in allen Qualitäten, in trockener Waare empfiehlt sehr preiswerth (2664

Die Schneidemühle am Englischen Damm.



Wollen Sie Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren in guter, solider, geschmackvoller Ausführung **vortheilhaft und billig kaufen,** dann wenden Sie sich an das (4986

Möbel-Magazin Arthur Loewy.

☞ **Aufgepasst!** ☜

- Eleg. Plüschgarnit. m. gepreßt. Plüsch von 120 M. an.
- Eleg. Plüschgarnit. m. gewebt. Plüsch von 140 M. an.
- Eleg. Plüschgarnit. m. Satteltaschen von 130 M. an.
- Gute Rips- u. Damastsophas v. 28 M. an.
- Plüsch-Sophas . . von 45 M. an.
- Bettstelle m. Matratzen von 28 M. an.
- Eleg. Paradebettstell. m. Mt. v. 40 M. an
- Pfeilersp. m. Muschelaufs. v. 13 M. an.
- Trumeau mit Stufe von 45 M. an.

Grosses Lager v. Kleiderschränken, Vertikows, Waschtischen mit und ohne Marmorplatten, Nacht-, Speise- und Sophatischen, Stühlen, Küchenmöbeln etc. — Ausstattungs-Magazin für Wohnungs-Einrichtungen.

Arthur Loewy, Elisabethwall 6.
Fabrikationsräume: Frauengasse 33 u. Heil. Geistgasse 70.

Fr. Kreyenberg,

Vertreter der Auergesellschaft, Bureau für Gasglühlicht „Auer"



Elisabethwall 6 a, pt.
Fernsprecher No. 415.
empfiehlt sich für **Veränderungen u. Neuanlagen v. Gasleitungen** sowie zur **Lieferung von Gas-Kronen, Ampeln, Hängelampen, Doppel-Armen, Lyren, Gas-Bogenlampen in Verbindung mit echtem Auerlicht.** (5072

Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank,

E. G. m. b. H. zu Danzig, (1891
Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau.)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann

4%

bei jederzeitiger Rückzahlung.

Kassenstunden 8–1 Uhr Vormittags und 3–6 Uhr Nachmittags.

Heinrich Hevelke.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.
Feuer — Transport — Glas — Valoren. (1508
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.
Unfall — Haftpflicht — Einbruch-Diebstahl — Reise.
New-Yorker Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Leben — Aussteuer.

General-Agentur: Langgasse 39, 1 Tr.

Täglich frische Vollmilch, Kochmilch und Buttermilch empfiehlt (7026
Molkerei Weidengasse No 1 b.

Bettnässen. Heilung durch Kehrer's Apparat unter Garantie. Prosp. kostenl. durch C. Zimmermann & Co., Fabrik pat. Artik. Heidelberg. (2973

Hilfe geg. Blutst., Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Malerarbeiten werd. billig und saub. ausgef. Häkergasse 10, 2, I.



Aachener-Badeöfen

D.R.P. Über 50000 im Gebrauch D.R.P.

Houben's Gasheizöfen

Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.



(1936

Neuer Motor „Benz"

☞ für **Gas, Benzin** und **Benzol** von ½ **Pferdekräften** an. ☜
Höchste Auszeichnungen! **Gegründet 1882.**

Generator-Gasmotor „Benz"
von 4 Pferdekräften an.
Betriebskosten per Pferdekraft und Stunde 3 Pfg.
bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
Bereits 5400 Motoren mit 27 000 Pferdekräften abgeliefert.
Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.

Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G.,
Mannheim (Baden). (17106

Grosser Konkurs-Ausverkauf.

Stacheldraht, Zaunklammern, galvanisirte, geglühte und verzinkte Eisendrähte, sowie Eisenwaaren empfiehlt in Posten zu ☞ **sehr billigen Preisen.** ☜
Regale werden ebenfalls verkauft.
Die Bretter und Bohlen eignen sich gut für Tischler.
Kauflustige wollen sich melden (6156
☞ **Hopfengasse No. 108.** ☜

Einen Posten
prima freistehende englische Fayance-Closets
in weiß und bunt
hat billig abzugeben (6136
Ernst Homeyer, Breitgasse 56.

Die auf meiner Geschäftsreise zur **Leipziger Messe** persönlich gewählten

Neuheiten
in

Spielwaaren,

Papier-Ausstattungen, feinen Leder-, Korb-, Bürsten-, Schmuck- und Muschelwaaren
sowie eine große Auswahl in

Geschenk-Artikeln,

reichhaltige Muster in
Künstler-, Blumen- und Ansichts-Postkarten

treffen täglich wieder ein, zu bekannt billigsten Preisen und bitte bei Bedarf um geneigten Besuch.

2578 Hochachtungsvoll
Zoppot, im März 1901. **C. A. Focke,** Seestraße 27.

Bekanntmachung!

Einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß vom heutigen Tage an auch die Firma

Adolph Schott,
Danzig, Langgasse 11,
Special-Geschäft
für
Putz-, Mode-, Weiß- und Wollwaaren
☞ auf Verlangen ☜
bei Baarzahlung
unsere werthvollen blauen Rabattmarken
ausgiebt.

Hochachtungsvoll
Danziger Rabatt-Sparbank
S. Loewenstein.
Komtoir: Hundegasse Nr. 70.

Musikwerke

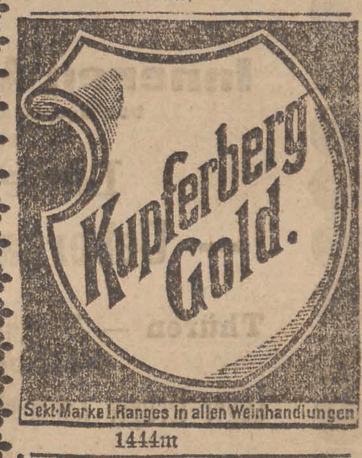


selbstspielende und zum Drehen
Phonographen
nur erstklassige Fabrikate von 20 Mark aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 M. an.
Bial, Freund & Co. in Breslau
Illustrierte Kataloge gratis und frei.
(1941m

Chemische Reinigung

von (5306
Damen- und Herren-Garderoben
nach patentirt. Reinigungsverfahren D. R.-P. Nr. 87274.
Schnellste Ausführung, schnellste Behandlung.
J. H. Wagner, Brodbänkengasse 48.







(18560m

Kanarien-Edelroller
tieftourenreich, zart u. langgehend, vers. streng reell geg. Nachn. Garantie f. Werth u. gesunde Ank. Stück 8, 10, 12, 15, 20–30 Mk. Kräftige, gesunde Zuchtweibchen, Stück 2 Mk. Preisliste gratis.
Brühl's Kanarienzucht, Kötzschenbroda. (2038

Dielen, ¾, 1 u. 1½", Bohlen, Kreuzhölzer, Fuß-, Bekleidungs-, Jalousie- und Kehlleisten
sind stets in allen Qualitäten und trockener Waare auf Lager
Mausegasse 6c. 4593

Koncurs-Cigarren!
grosses Fabriklager spottb. gekauft. Best. Sie zur Probe eine Musterkiste mit 120 St. Muster in 15 Sorten. Jetzt gegen Nachnahme f. nur M. 3,90 Wirklicher reeller Werth Mark 8.60.
F. Lücke, Bruch b. Herne i. W. (3880

Gelegenheitsangebot in Möbel!

Von heute ab bis zum 1. April cr. bieten wir Gelegenheit **zu sehr billigem** Einkauf, sei es zu ganzen Ausstattungen oder zur Ergänzung beim Umzuge.
Um Platz zu schaffen für die neu ankommenden Waaren zur Frühjahrs-Saison haben wir für sämmtliche

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Teppiche, Portièren

die Preise auf die Dauer von 14 Tagen bedeutend ermässigt

und empfehlen wir diese seltene Gelegenheit der Gunst des Publikums.
Besichtigung unserer großen Läger ohne Verbindlichkeit gern gestattet.

(5380

G. W. Bolz Nachf.

Gustav Frost & Co.

Danzig, Jopengasse No. 2. **Möbel-Fabrik.** Parterre, 1., 2., 3. Etage.

G. & J. Müller.

Grösste Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb Ost- und Westpreussens,

Kunstgewerbliche Werkstätte für Innen-Dekoration

Danzig, Dominikswall Nr 8 (Telephon 516) | **Elbing,** Reiserbahnstraße Nr. 22 (Telephon 43)

empfehlen sich für:

Inneren Ausbau und komplette Austattung

von herrschaftlichen Wohnhäusern — Villen — Schulen — einzelnen Zimmern, einschließlich der Schlosser-, Glaser-, Maler-, Tapezierarbeiten.

Laden- und Komtoir-Einrichtungen,

— Uebernahme sämmtlicher Bautischlerarbeit —

mit und ohne Beschlag, in jedem Umfange:

Thüren — Fenster — Wandtäfelungen — Decken — Parquet- und Stabböden-Treppen — Roll- und Stabjalousien.

Lager fertiger Zimmerthüren — Thürbekleidungen — Stab- u. Parquetböden — Rolljalousien etc.

Vorbesprechungen und Kostenanschläge kostenlos. (1452

Nur noch ein billiger Herren-Anzugs-Tag.

Donnerstag, den 21. d. Mts.,

kommt ein großer Posten vorjähriger

Herren - Anzüge

in hellen, mittelfarbigen und dunklen Stoffen zu nachstehend bedeutend herabgesetzten Preisen zum 5268

Räumungs-Verkauf.

Früherer Preis:	18,	20,	24,	27,	30,	36	M
Jetziger Preis:	12,	15,	17,	19,	22,	24	M

Rabattmarken werden zugegeben

J. Jacobson,

Rabattmarken werden zugegeben

Holzmarkt 22.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

500 **Ueber 500 Filialen.** 500

Eigene Kacao-, Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik.

Durch die Einrichtung und Inbetriebsetzung meiner **eigenen** mit den vollkommensten Maschinen der Neuzeit ausgestatteten, von erstklassigen Fachmännern geleiteten

Chocoladen- u. Zuckerwarenfabrik

bin ich in den Stand gesetzt, die **besten** und **feinsten**

Chocolade- und Zuckerwaren

zu staunend billigen Preisen zu liefern. Wer wirklich feinschmeckende, leichtverdauliche, daher

gut bekommende Chocolade- und Zuckerwaren

gebrauchen will, der kaufe dieselben **nur** in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands

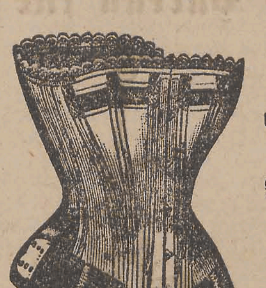
im direkten Verkehr mit den Consumenten (4998

Danzig, Holzmarkt Nr. 17, Altstädtischen Graben Nr. 19—20, Matzkauschegasse Nr. 1, in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 36.

Eigene Röstereien in Viersen, Berlin, Breslau und Heilbronn.

500 **Ueber 500 Filialen.** 500

Corset-Fabrik



J. Penner,

Danzig, Portechaisengasse. | Elbing, Friedrichstraße 3.

Neuheiten

in besitzenden Formen.

Spezialität: Reform- u. Gesundheitscorsets.



(5010

Peter Claassen

Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur

Danzig, Langgasse 13.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes veranstalte ich einen

grossen Ausverkauf

meines gesammten Waarenlagers zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt. (3454

Ein Repositorium, ein Ladentisch und andere Laden-Utensilien sind billig zu verkaufen.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel

nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf. (3391

!Billige Pappdachschalung!

gefedert, 23—24 mm stark, in zugeschnittenen Längen für 2—3 Sparrenfelder passend, liefern Quadratmeter reine Fläche 75 Pf. frei allen ost- und westpreußischen Stationen bei Bezügen ganzer Waggonladungen. (4598

Holz- und Bau-Industrie

Ernst Hildebrandt Akt.-Ges., Maldeuten.

Männer- Brochüre ü. Schwäche, deren Selbst-Behandlung und schnelle Heilung, 40 Pf., diskret, frc. Hygien. Anstalt Dir. Lorjo, Berlin 15 C 22(2154

Ausverkauf

mit (5138

Regenschirme,

Sonnenschirme, Spazierstöcke

B. Schlachter,

Holzmarkt 24.

Täglich Vorm. frische Suppenknochen pr. Pfd. 10 Pf. Altst. Gr. 76. (7115

Frankfurt a/M. Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

preisgekrönt auf allen Weltausstellungen ist nur Monhaupt's Original-

Citronensaftkur

mit **Citromon** naturheilkräftiger milder Citronensaft von reifen Citronen.

radical und sicher wirkend gegen: Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang. Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt**, Berlin, Schönhauser Allee 177. G 1

(1222)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82